

Bericht des Aufsichtsrats

Zusammengefasster Lagebericht und
Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis
31. Dezember 2022

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Bestätigungsvermerk

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

wir stellen erfreut fest, dass LPKF nach zwei herausfordernden Jahren, in denen das Wachstum des Unternehmens durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Lieferketten-, Logistik- und Reisebeschränkungen beeinträchtigt wurde, wieder auf Wachstumskurs ist. Allgemeine wirtschaftliche Unsicherheiten im Zuge der russischen Invasion der Ukraine und der steigenden Inflation belasten weiterhin die Wachstumsrate, die LPKF kurzfristig erzielen kann. Trotzdem erreichte das Unternehmen das angestrebte Betriebsergebnis und ist gut aufgestellt, um von seinen Investitionen in hochpräzise, innovative und disruptive Technologien und Anwendungen zu profitieren. Die Kunden von LPKF sehen die klaren Vorteile dieser Entwicklungen und gehen aufgrund seiner Technologie- und Marktführerschaft bei Lösungen für die Laserfertigung zunehmend Partnerschaften mit LPKF ein.

Im Jahr 2021 hat LPKF mit der Bestellung von Dr. Klaus Fiedler zum Vorstandsvorsitzenden und der Bestellung von Julia Kranenberg in den Aufsichtsrat und zur Vorsitzenden des neu gebildeten Vergütungs- und ESG-Ausschusses signifikante Veränderungen durchlaufen. Neben dem Vergütungs- und ESG-Ausschuss wurden zwei weitere Ausschüsse – der Prüfungs- und Risikoausschuss und der Nominierungsausschuss – eingerichtet. Die Vorteile dieser Änderungen wurden im Jahr 2022 deutlich.

Dank dieser Ausschüsse konnte sich der Aufsichtsrat verstärkt auf wichtige Themen wie Governance, Qualität der Prüfungstätigkeit, Risikomanagement, Geschlechtervielfalt sowie Zusammensetzung und Kompetenzprofil des Aufsichtsrats konzentrieren, um so den Bedarf des Unternehmens und die Nachfolgeplanung für den Vorstand bestmöglich zu unterstützen. Da sie als Arbeitsgruppen agieren, konnten sie diese Themen weitaus gründlicher bearbeiten und fundierte Empfehlungen an den Aufsichtsrat und den Vorstand abgeben.

Bei den Sitzungen dieser Ausschüsse sowie den Aufsichtsratssitzungen haben wir uns eingehend mit den potenziellen Hindernissen für eine weitere Beschleunigung des Wachstums von LPKF und die Erzielung eines langfristigen, nachhaltigen und profitablen Wachstums befasst. Diese wurden bei unserem Capital Markets Day in Garbsen am 28. September 2022 ausführlich erläutert. Der Fokus dieser Erörterungen lag auf wichtigen Initiativen zur Beseitigung von Engpässen in der Lieferkette, den laufenden Investitionen in disruptive Technologien wie LIDE und ARRALYZE in wachstumsstarken Märkten und der Festlegung einer klaren Produkt-Roadmap, die auf die Anforderungen technologieorientierter Kunden, die Optimierung interner Ressourcen insbesondere in der Fertigung und die Skalierbarkeit der Organisation eingeht. Darüber hinaus wurde viel Zeit für die Ausarbeitung eines neuen Vergütungsplans aufgewendet, mit dem LPKF wichtige Talente in einem wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt gewinnen und binden kann. Diesem Thema wurde Priorität eingeräumt, um die Bedenken auszuräumen, die die Aktionärinnen und Aktionäre bei der letztjährigen Hauptversammlung in Bezug auf den veröffentlichten Vergütungsbericht geäußert hatten.

Der Aufsichtsrat schätzt den intensiven Austausch mit dem Vorstand, die damit einhergehende Transparenz und die Agilität, mit der er wichtige Entscheidungen treffen kann, insbesondere in schwierigen Zeiten.

Der Aufsichtsrat und ich möchten dem Vorstand vor dem Hintergrund der anhaltenden Herausforderungen für seine Leistungen im Jahr 2022 danken. Darüber hinaus möchten wir allen Beschäftigten von LPKF unsere Anerkennung für ihren Einsatz und ihre Mitwirkung in dieser Zeit der Unsicherheit aussprechen. Die Interessen unserer Beschäftigten wurden durch den Betriebsrat konstruktiv vertreten. Er beachtet die Gesamtsituation des Unternehmens auch weiterhin angemessen. Wir sind dem Betriebsrat für seinen wertvollen Beitrag dankbar.

Schließlich möchten wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre kontinuierliche Unterstützung und das uns allen entgegengebrachte Vertrauen danken.

ÜBERWACHUNG UND BERATUNG

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im Berichtszeitraum sehr genau begleitet und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2022 traf sich der Aufsichtsrat zu insgesamt 15 Sitzungen, von denen acht als ordentliche Sitzungen unter Beteiligung des Vorstands einberufen wurden. Sieben Sitzungen wurden als geschlossene Sitzungen ohne Beteiligung der Vorstandsmitglieder abgehalten. In diesem Rahmen wurden ein überarbeitetes Vergütungssystem für den Vorstand erörtert und ausgearbeitet und der Mittelfristplan sowie das mittelfristige Budget besprochen. Die geschlossenen Sitzungen fanden in der Regel am selben Tag wie die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen statt. Sechs der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden als Präsenzsitzungen abgehalten und zwei online per Videokonferenz. Vier der geschlossenen Aufsichtsratssitzungen waren Präsenzsitzungen, drei fanden online per Videokonferenz statt.

Im Einzelnen nahmen die Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wie folgt teil:

TEILNAHME DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER AN DEN SITZUNGEN IM JAHR 2022

Name	Sitzungen	Sitzungsteilnahme	in %
		PLENARSITZUNG	
Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	15	15	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (stellv. Vorsitzender)	15	15	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	15	15	100
Julia Kranenberg	15	15	100
Durchschnittliche Teilnahmequote			100

Der Aufsichtsrat hat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungs- und Risikoausschuss unter dem Vorsitz von Jean-Michel Richard, einen Vergütungs- und ESG-Ausschuss unter dem

Vorsitz von Julia Kranenberg und einen Nominierungsausschuss unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Rothweiler. Folgende Personen nahmen an den Sitzungen dieser Ausschüsse teil:

<u>PRÜFUNGS- & RISIKOAUSSCHUSS</u>	<u>Sitzungen</u>	<u>Sitzungsteilnahme</u>	<u>in %</u>
Jean-Michel Richard (Vorsitzender)	5	5	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler	5	5	100
Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	5	5	100

<u>ESG- & VERGÜTUNGS-AUSSCHUSS</u>	<u>Sitzungen</u>	<u>Sitzungsteilnahme</u>	<u>in %</u>
Jean-Michel Richard	2	2	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler	2	2	100
Julia Kranenberg (Vorsitzende)	2	2	100

<u>NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS</u>	<u>Sitzungen</u>	<u>Sitzungsteilnahme</u>	<u>in %</u>
Jean-Michel Richard	2	2	100
Dr. Dirk Michael Rothweiler (Vorsitzender)	2	2	100
Julia Kranenberg	2	2	100

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands im Verlauf des Geschäftsjahrs regelmäßig überwacht und ihn dabei in verschiedenen Bereichen der Unternehmenssteuerung einschließlich Nachhaltigkeitsthemen beraten. Über Themen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanzlage, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Einhaltung der Compliance-Vorschriften hat der Vorstand den Aufsichtsrat zeitnah informiert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen wurden mit dem Vorstand diskutiert. In bedeutsame Entscheidungen für den Konzern wurde der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden. Der Vorstand berichtet im Monatsrhythmus schriftlich an den Aufsichtsrat über die Ertrags- und Liquiditätssituation verbunden mit einem Blick auf die Geschäfts- sowie Risikolage.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich mit den vorgelegten Unterlagen und Beschlussvorlagen kritisch befassen und mit Unterstützung der betreffenden Ausschüsse eigene Anregungen einbringen. Dafür nutzte der Aufsichtsrat außer den offiziellen Aufsichtsratssitzungen zahlreiche Gespräche mit dem Vorstand. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, regelmäßig im Informationsaustausch mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden. Zustimmungspflichtige Maßnahmen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entsprechend der Satzung und der Geschäftsordnung sowie gegebenenfalls den Empfehlungen der jeweiligen Ausschussvorsitzenden vorgelegt. Darüber hinaus überwacht und überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Rechtmäßigkeit, Ordnungsgemäßheit und Zweckmäßigkeit des Handelns des Vorstands. Soweit erforderlich erhielt der Aufsichtsrat Einsicht in die Bücher und Geschäftsunterlagen der Gesellschaft.

VOM AUFSICHTSRAT BEHANDELTE THEMEN / BERATUNGEN

Die Schwerpunkte der Beratungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die aktuelle Geschäftsentwicklung und die anhaltenden Herausforderungen durch die COVID-19-Pandemie, insbesondere im Hinblick auf unser China-Geschäft, sowie die Ausgestaltung eines neuen Vergütungssystems im Anschluss an die Abstimmungsergebnisse der letztjährigen Hauptversammlung. Darüber hinaus war das Jahr 2022 von einer Energiekrise, dem russischen Krieg gegen die Ukraine, von der Inflation sowie anhaltenden Engpässen in der Lieferkette und Logistik geprägt. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Vorstand über weitere Investitionen in die Entwicklung innovativer Technologien und Lösungen beraten.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung und die Überwachung der vereinbarten Führungskennzahlen, insbesondere Auftragsbestand, Auftragseingang, Working Capital, Liquidität sowie die Profitabilität durch strenge Kostendisziplin informiert. Wenn angebracht, hat der Aufsichtsrat Verbesserungen oder weitere Maßnahmen im Rahmen seines Mandats angeraten.

Weiterhin wurde ausführlich über Wachstumsoptionen sowie die Markteinführung der entwickelten Zukunftstechnologien und den Fortschritt bei der Kundendiversifizierung beraten. In diesem Berichtszeitraum fand wieder eine Strategiesitzung mit dem Vorstand und den Bereichsleitern statt. Der Aufsichtsrat konnte sich mit der Unternehmensstrategie ausführlich auseinandersetzen und sie diskutieren. Die Strategiesitzung dient als eine Grundlage für die Unternehmensplanung.

Maßnahmen der internen Revision sind fester Bestandteil der entsprechenden Aufsichtsratssitzungen. Die interne Revision ist bei der LPKF Laser & Electronics SE an die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover ausgelagert. Diese untersucht mit einem festgelegten Zeit- und Prüfungsplan ausgewählte Unternehmensbereiche. Die Prüfung umfasst Begehungen, um die Effizienz der Kontrollsysteme zu testen, aber auch Schulungen und Weiterbildungen für kontinuierliche Verbesserungen. Der Bericht wurde dem Aufsichtsrat durch BDO vorgelegt. Die Empfehlungen wurden ausführlich besprochen, mit dem Vorstand überprüft und anschließend genehmigt.

2022 unterstützte der Aufsichtsrat den Formwechsel der Laser & Electronics AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Der Formwechsel wurde von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 beschlossen und am 12. Dezember 2022 durch Eintragung in das Handelsregister abgeschlossen.

PERSONALANGELEGENHEITEN

Im Jahr 2022 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat. Bei der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 wurde Dr. Dirk Michael Rothweiler wieder in den Aufsichtsrat gewählt. Im Rahmen des Formwechsels in eine Societas Europaea (SE) wurden alle früheren Mitglieder der Laser & Electronics AG als Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der LPKF SE bestellt. Bei der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurden Jean-Michel Richard und Dr. Dirk Michael Rothweiler als Vorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt.

Darüber hinaus beendete Klaus Fiedler erfolgreich sein erstes Jahr als neuer Vorstandsvorsitzender von LPKF. Er wurde vom Aufsichtsrat nach Kräften begleitet und unterstützt. Im Laufe des Jahres bauten der Aufsichtsrat und der neue Vorstandsvorsitzende stabile und vertrauensvolle Arbeitsbeziehungen auf. Christian Witt führte seine Tätigkeit als Finanzvorstand erfolgreich fort.

ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats sind wie folgt strukturiert:

	<u>Prüfungs- & Risikoausschuss</u>	<u>Nominierungs- ausschuss</u>	<u>Vergütungs- und ESG-Ausschuss</u>
<u>Vorsitzender</u>	Jean-Michel Richard	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg
<u>Mitglied</u>	Dr. Dirk Rothweiler	Julia Kranenberg	Dr. Dirk Rothweiler
<u>Mitglied</u>	Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer	Jean-Michel Richard	Jean-Michel Richard

Die Aufgabenbereiche der einzelnen Ausschüsse sind klar definiert. Die Rolle der einzelnen Ausschüsse besteht im Allgemeinen in der Prüfung, Erörterung und Abgabe von Empfehlungen an den Aufsichtsrat, der anschließend bei Bedarf Beschlüsse fasst. Die Ausschüsse unterstützen den Aufsichtsrat bei der effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Aufgaben der Ausschüsse sind im Einzelnen in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hielt fünf turnusmäßige Sitzungen ab. Drei davon fanden als Präsenzsitzungen statt, zwei in virtueller Form per Videokonferenz. In Anwesenheit der unabhängigen Abschlussprüfer, des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstands, des Leiters Rechnungswesen und des Leiters Corporate Audit befasste sich der Prüfungs- und Risikoausschuss mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für das Unternehmen und den LPKF-Konzern. Im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der Prüfung stand der Prüfungs- und Risikoausschuss im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern, ohne Beteiligung des Vorstands. Darüber hinaus kam er regelmäßig in geschlossenen Sitzungen ohne Beteiligung des Vorstands und der unabhängigen Abschlussprüfer zusammen. Außerhalb seiner Sitzungen stand der

Vorsitzende des Prüfungs- und Risikoausschusses im regelmäßigen Austausch mit den unabhängigen Abschlussprüfern in Bezug auf den Prüfungsfortschritt und erstattete darüber Bericht an den Prüfungsausschuss. Der Prüfungs- und Risikoausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Wahl der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover (KPMG) als unabhängigen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 vorzuschlagen. Er erteilte den von der Hauptversammlung ausgewählten unabhängigen Abschlussprüfern den Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2022, definierte die Schwerpunktbereiche der Prüfung und bestimmte das Abschlussprüferhonorar. Der Prüfungs- und Risikoausschuss legte den Prüfungsplan und die Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungs- und Risikoausschusses fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz der unabhängigen Abschlussprüfer sowie ihre Leistungen. Angesichts der steigenden Prüfungskosten beschloss der Prüfungs- und Risikoausschuss, die Prüfungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2023 auszuschreiben. In der Folge erarbeitete und organisierte er ein Ausschreibungsverfahren für die Auswahl eines neuen Prüfungsauftrag. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die Wahl der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder der Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 vorzuschlagen. Dabei äußerte der Prüfungsausschuss seine Präferenz für die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und gab Gründe für diese Präferenz an. Ein Beschlussvorschlag für die Wahl der Abschlussprüfer wird den Aktionärinnen und Aktionären bei der Hauptversammlung im Mai 2023 zur Genehmigung vorgelegt.

Der Nominierungsausschuss traf sich zu zwei formellen Sitzungen: einer Präsenzsitzung und einer virtuellen Sitzung per Videokonferenz. An den beiden formellen Sitzungen haben alle Mitglieder des Nominierungsausschusses teilgenommen. Die formellen Sitzungen fanden am selben Tag wie die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen und die geschlossenen Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Auf diese Weise konnte der Aufsichtsrat über die Tätigkeit des Nominierungsausschusses informiert werden und so Beschlüsse auf Grundlage von Vorschlägen des Nominierungsausschusses fassen. Insbesondere hat der Nominierungsausschuss:

- a) die Zielgrößen für eine Frauenquote im Aufsichtsrat, im Vorstand und auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands kritisch überprüft und die Optionen für die nächsten Schritte eingehend erörtert,
- b) den Beschluss des Aufsichtsrats bezüglich der Zusammensetzung und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats gründlich geprüft und Änderungen vorgeschlagen, die der jüngsten Erweiterung des Aufsichtsrats, den neu eingerichteten Ausschüssen, den kürzlich vorgenommenen und erwarteten Änderungen der geltenden Rechtsvorschriften sowie weiteren Aspekten Rechnung tragen, die als im besten Unternehmensinteresse liegend erachtet werden,
- c) die gemeinsame Nachfolgeplanung für den Vorstand kritisch überprüft und Empfehlungen zur weiteren Verbesserung des Prozesses mit Schwerpunkt auf der jährlichen Überprüfung des Diversitätskonzepts für den Vorstand einschließlich einer

Frauenquote, einer strukturierteren Beteiligung des Vorstands und der Entwicklung interner Kandidaten abgegeben und

- d) die Grundsätze der Personalplanung über den Vorstand hinaus im Detail geprüft und einen fortlaufenden Dialog mit dem Vorstand mit Blick auf die Professionalisierung der zugrunde liegenden Prozesse und Methoden angestoßen.

Zusätzlich zu den formellen Ausschusssitzungen kam der Nominierungsausschuss informell zusammen, um die formellen Sitzungen vorzubereiten, wobei der Vorsitzende des Nominierungsausschusses den Aufsichtsrat und den Vorstand regelmäßig über den Stand und die nächsten Schritte der zugehörigen laufenden Tätigkeiten informiert hat. Neben den oben beschriebenen Tätigkeiten hat der Nominierungsausschuss:

- e) die geltenden Rechtsvorschriften mit Unterstützung durch den Rechtsberater des Unternehmens regelmäßig überprüft und
- f) sich auf die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats konzentriert.

Darüber hinaus wandte sich der Vorsitzende des Nominierungsausschusses für einen kontinuierlichen Austausch und eine fortlaufende Abstimmung während des gesamten Geschäftsjahres regelmäßig an den Vorstand, insbesondere den Vorstandsvorsitzenden.

Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss kam 2022 zweimal zusammen. Eine Sitzung fand als Präsenzsitzung und eine in virtueller Form per Videokonferenz statt. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss bereitete insbesondere Entscheidungen des Aufsichtsrats bezüglich der Festlegung von Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung, der Feststellung und Überprüfung der Angemessenheit der Vergütung des Vorstands und der Genehmigung des Vergütungsberichts vor. Es wurden umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Bedenken auszuräumen, die bei der letztjährigen Hauptversammlung in Bezug auf den Vergütungsbericht geäußert wurden, und um das Vergütungssystem für den Vorstand umzugestalten. Der Ausschuss nahm die Dienstleistungen eines auf Vergütungssysteme spezialisierten externen Beraters in Anspruch, um diese wichtige Initiative zu unterstützen. Dies zog umfangreiche Beratungen nach sich, die über die beiden formellen Sitzungen des Gesamtausschusses hinausgingen. Es wurde ein neuer Vergütungsplan formuliert, der der Hauptversammlung im Mai 2022 zur Genehmigung vorgelegt werden soll. Darüber hinaus galt der Entwicklung weiterer Initiativen zur Unterstützung der ESG-Agenda von LPKF besondere Aufmerksamkeit. Hierzu zählen eine weitere Verringerung der CO₂-Emissionen, das Engagement von Beschäftigten in den Gemeinden, in denen LPKF tätig ist, und eine erhöhte Transparenz bei der Offenlegung zur Governance, die im Vergütungsbericht 2022 adressiert wurden.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Jahr 2022 intensiv mit der Umsetzung der Corporate-Governance-Standards auseinandergesetzt. Die Corporate Governance der LPKF Laser & Electronics SE wird in der Erklärung zur Unternehmensführung ausführlich vorgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 16. Februar 2023 die aktuelle jährliche

Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorigen Erklärungen sind im Internet unter www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance öffentlich zugänglich.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Dazu gehören Themen wie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der Rechnungslegungsvorschriften sowie neue Tools und Technologien. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf auch unternehmensinterne Informationsveranstaltungen angeboten. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können die Mitglieder des Vorstands oder die anderen Mitglieder des Aufsichtsrats auch außerhalb der formellen Sitzungen treffen, um weitere Einblicke in die Strategie und die relevanten Themen des Unternehmens zu erhalten und sich auszutauschen.

NACHHALTIGKEIT

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der Konzernstrategie. 2021 startete LPKF ein groß angelegtes Projekt mit dem Namen „Beaming Sustainability“, um zahlreiche ESG-Ziele systematisch zu erfassen und voranzutreiben. 2022 wurde dieses Projekt erfolgreich in das operative Geschäft überführt. Die Entwicklung von Leistungskennzahlen verbesserte die Messbarkeit des Fortschritts von LPKF in allen ESG-Fragen. Der Vergütungs- und ESG-Ausschuss und der Aufsichtsrat begleiten diese Aktivitäten konstruktiv und begrüßen die Fortschritte in verschiedenen Bereichen, die im Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind. Der Nachhaltigkeitsbericht der LPKF Laser & Electronics SE für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Vergütungs- und ESG-Ausschuss vorab geprüft und vom Aufsichtsrat bei seiner Sitzung am 27. April 2022 erörtert und genehmigt. Den Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022 finden Sie spätestens Ende April 2023 unter www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit.

PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 nach den Vorschriften des HGB und den Konzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht auf.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hannover (KPMG) mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für 2022 beauftragt und dabei die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte in seiner Sitzung vom 8. Dezember 2022 festgelegt. Seit dem Abschluss 2019 ist KPMG der Abschlussprüfer. Die Prüfungsberichte unterzeichneten Björn Kniese, KPMG-Partner, zuständig für LPKF seit dem Jahresabschluss 2020, und Thomas Meyer, zuständig für LPKF seit 2021.

Nach der Jahres- und Konzernabschlussprüfung hat der Abschlussprüfer die Abschlüsse einschließlich des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

An der Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses vom 16. März 2023 sowie der Aufsichtsratssitzung vom 17. März 2023 nahmen die Konzernabschlussprüfer teil, die dabei über die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2022 berichteten und sich vor allem auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte konzentrierten. In diesen Sitzungen erläuterten sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den internationalen Kontrollrahmen. Sie standen den Mitgliedern des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus hat KPMG nach der Untersuchung des Risikofrüherkennungssystems bestätigt, dass der Vorstand die von ihm nach dem Aktiengesetz geforderten Maßnahmen getroffen hat, um möglicherweise bestandsgefährdende Risiken zu erkennen.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Inhalte und Feststellungen seiner einleitenden Prüfung berichtet und Empfehlungen für die Beschlüsse des Aufsichtsrats abgegeben.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss der LPKF SE und zum Konzernabschluss sowie die Berichte von KPMG und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurden den Mitgliedern des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Einsicht und Prüfung zur Verfügung gestellt. Umstände, die Anlass zur Besorgnis der Befangenheit des Abschlussprüfers geben, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungs- und Risikoausschuss und dem Aufsichtsrat vereinbarungsgemäß über die sonstige Beauftragung zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung berichtet. Die Abschlüsse inklusive des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts und die Berichte von KPMG hat der Aufsichtsrat im Einzelnen mit dem Abschlussprüfer erörtert. Er hat die Vorstandsvorlagen unter Berücksichtigung der Prüfberichte geprüft.

Nach den im Rahmen der Prüfung des Prüfungs- und Risikoausschusses vom 16. März 2023 getroffenen Feststellungen und aufgrund seiner eigenen Prüfung ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Berichte insbesondere den gesetzlichen Anforderungen aus §§ 317, 323 HGB genügten. Auf der Sitzung vom 17. März 2023 stimmte der Aufsichtsrat – unter Berücksichtigung des Berichts des Prüfungs- und Risikoausschusses – dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der LPKF SE und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Der Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE ist damit festgestellt.

In dieser Sitzung befand der Aufsichtsrat zudem über den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022, der bei der Sitzung des Vergütungs- und ESG-Ausschusses vom 17. März 2023 vorab besprochen und vom Abschlussprüfer geprüft wurde.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss und der Aufsichtsrat haben ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erörtert. Auf Grundlage seiner eigenen Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 daher vorschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2022 auszuschütten. Die

finanziellen Mittel aus dem nicht ausgeschütteten Gewinn werden gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet.

Garbsen, im März 2023

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jean-Michel Richard', with a stylized flourish at the end.

Jean-Michel Richard

Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des LPKF-Konzerns und der LPKF Laser & Electronics SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 haben die Aktionäre beschlossen, die LPKF Laser & Electronics AG in die Rechtsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. Dezember 2022 wirksam. Da diese Änderung vor der Aufstellung des vorliegenden zusammengefassten Konzernlageberichts und Lageberichts erfolgte, wird die Gesellschaft in diesem Bericht durchgängig mit ihrer jetzigen Firma LPKF Laser & Electronics SE genannt.

Die LPKF Laser & Electronics SE (LPKF) ist ein weltweit tätiges Technologieunternehmen mit einem Exportanteil von rund 90 % und Kunden in über 70 Ländern. Das Unternehmen entwickelt überwiegend laserbasierte Lösungen für dynamische Märkte wie die Elektronikindustrie, die Automobilzulieferindustrie, die Solarindustrie, die Halbleiterindustrie, die Medizintechnik, die Biotechnologie sowie Forschungseinrichtungen und Hochschulen.

LPKF wurde 1976 gegründet und verfügt über mehr als 45 Jahre Erfahrung als Entwickler und Lieferant von innovativen Investitionsgütern für Industrieunternehmen und Forschungseinrichtungen.

Für LPKF ist die Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung. Viele Innovationen und Weiterentwicklungen entstehen in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Um die Innovationskraft zu erhalten, investiert das Unternehmen jährlich rund 10 % seines Umsatzes in die eigene Forschung und Entwicklung. Die Entwicklung und Produktion finden in Europa statt.

Der LPKF-Konzern ist in vier Segmenten tätig und verfügt über ein breites Produktportfolio. Das Unternehmen ist darauf ausgerichtet, seinen Kunden durch den Einsatz neuer Technologien Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Damit treibt LPKF den Wandel von traditionellen zu laserbasierten Fertigungsmethoden in den spezifischen Märkten voran und macht in vielen Bereichen die Entwicklung innovativer Endprodukte möglich.

Die LPKF Laser & Electronics SE hat ihren Hauptsitz in Garbsen bei Hannover. Das Unternehmen ist mit Standorten in Europa, Asien und Nordamerika und mit 740 Mitarbeitern weltweit breit aufgestellt. LPKF-Aktien notieren im Prime Standard der Deutschen Börse.

KONZERNSTRUKTUR

LPKF verfügte am 31. Dezember 2022 über neun Tochtergesellschaften, die gemeinsam mit der Muttergesellschaft den Konsolidierungskreis bilden.

Zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstrukturen wurde die LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. geschlossen. Das operative Geschäft wurde bereits in Vorjahren auf andere Konzerngesellschaften übertragen. Die Gesellschaft wurde abschließend mit der Bekanntmachung am 25. März 2022 aus dem lokalen Register gelöscht. Im Januar 2022 wurde die LPKF (Shanghai) Trading Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, China gegründet. Im Oktober wurde die Gesellschaft auf LPKF Shanghai Co., Ltd. umfirmiert. Sie wird mittelfristig die bisherige Gesellschaft LPKF (Tianjin) Co. Ltd. ersetzen.

LPKF Laser & Electronics SE
Garbsen/Deutschland
 (Produktion/Vertrieb/Service)

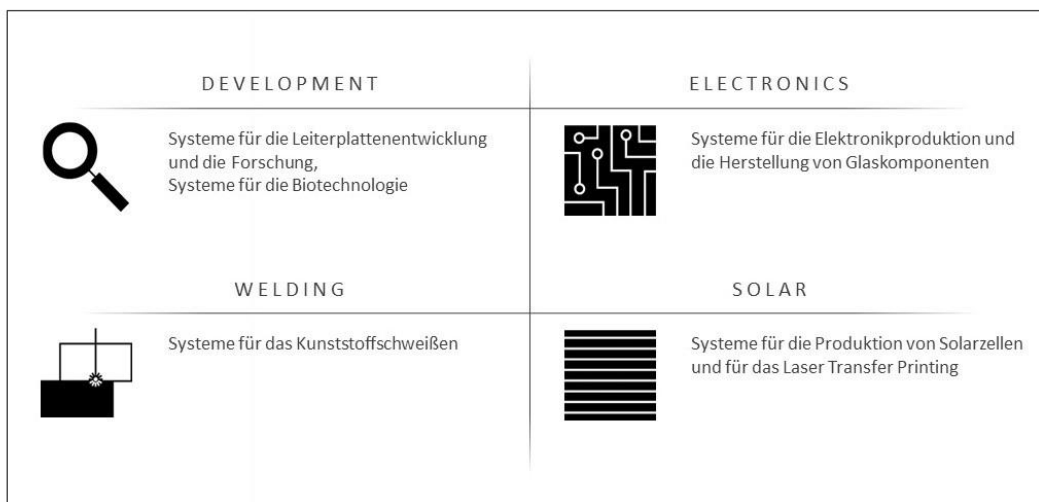
Produzierende Tochtergesellschaften	Vertriebs- und Servicegesellschaften
LPKF WeldingEquipment GmbH Fürth/Deutschland (100 %)	LPKF Distribution Inc. Tualatin (Portland)/USA (100%)
LPKF SolarEquipment GmbH Suhl/Deutschland (100%)	LPKF Shanghai Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
LPKF Laser & Electronics d.o.o. Naklo/Slowenien (100%)	LPKF (Tianjin) Co. Ltd. Shanghai, Tianjin, Suzhou, Shenzhen/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai/China (100%)
	LPKF Laser & Electronics K.K. Tokio/Japan (100%)
	LPKF Laser & Electronics Korea Ltd. Seoul/Korea (100%)

Geschäftssegmente

Die Steuerung und Führung der LPKF-Gruppe erfolgt unabhängig von der rechtlichen Konzernstruktur. Übergeordnete Gruppenfunktionen beinhalten die strategische Unternehmensentwicklung, das Innovationsmanagement sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Controlling, Investor Relations, Treasury, ESG, Personal, Rechnungswesen, Recht, Risikomanagement, Compliance, Marketing, Beschaffung und Managementsysteme (Qualität, Arbeitssicherheit und Umwelt).

Vertrieb, Service, Produktion und Entwicklung werden je Segment in Business Units zusammengefasst. Vertrieb und Service werden darüber hinaus in den wichtigsten Märkten außerhalb Deutschlands durch regionale Vertriebsgesellschaften in enger Abstimmung mit den Business-Unit-Leitungen betrieben.

LPKF war im Geschäftsjahr 2022 in den folgenden Segmenten aktiv:



Development

Im Segment **Development** liefert LPKF nahezu alles, was Entwickler von elektronischen Geräten benötigen, um Leiterplattenprototypen schnell, im eigenen Unternehmen und weitgehend ohne den Einsatz von Chemie herzustellen und zu bestücken. Neben den Entwicklungsabteilungen der Industrie werden in erster Linie öffentliche Einrichtungen wie Forschungsinstitute, Hochschulen und Schulen beliefert. Seit 2021 entwickelt LPKF unter dem Namen ARRALYZE Systeme und Lösungen für die biomedizinische Forschung. Das Produktspektrum rund um ARRALYZE bezieht sich dabei auf die Systeme, Verbrauchsmaterial sowie Softwareanwendungen. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 sind erste Systeme aus dem Bereich ARRALYZE zum Kauf verfügbar. Mit den durch ARRALYZE zur Verfügung gestellten Lösungen werden Kunden aus den Bereichen Forschung, Bio-Technologie und dem Pharmasektor adressiert.

Electronics

Innerhalb des Segments **Electronics** fertigt LPKF Systeme, die hauptsächlich in der Produktion der Elektronikindustrie eingesetzt werden. Dazu zählen Lasersysteme zum Schneiden von Druckschablonen (StencilLaser) sowie Lasersysteme zum Schneiden und Bohren von starren und flexiblen Leiterplatten. Weiterhin umfasst das Segment Electronics die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching). Das LIDE-Geschäft besteht zum einen aus Entwicklung und Vertrieb von Laseranlagen zum hochpräzisen Strukturieren von sehr dünnen Gläsern und zum anderen aus der Fertigung von Glaskomponenten auf eigenen LIDE-Systemen.

Die Active Mold Packaging (AMP)-Technologie von LPKF ermöglicht die Platzierung von elektrischen Schaltungen direkt auf der Oberfläche und im Inneren von Epoxy Mold Compounds (EMC). Dies trägt zu Kosten- und Platzeinsparungen bei der Herstellung von Advanced Packaging und zu einer höheren Funktionsdichte der fertigen Schaltungen bei. Das Verfahren basiert auf der LDS-Technologie (Laser Direct Structuring) zur Fertigung dreidimensionaler Schaltungsträger.

Welding

Das Segment **Welding** umfasst Lasersysteme, thermische Prozessüberwachung und Software zum Schweißen von Kunststoffen. Die Business Unit entwickelt und vertreibt standardisierte Standalone- und Integrationssysteme, bietet aber auch maßgeschneiderte Lösungen für Kunden. Diese Systeme werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie, der Medizintechnik und bei der Herstellung von Consumer Electronics eingesetzt.

Solar

Im Segment **Solar** entwickelt und produziert LPKF Lasersysteme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarzellen (LaserScriber) für unterschiedliche Dünnschichttechnologien. Kunden dieses Bereichs sind internationale Solarzellenhersteller. Weiterhin gehören zu diesem Segment Lasersysteme zum digitalen Drucken funktionaler Pasten und Farben (Laser Transfer Printing, LTP).

LPKF konkurriert in jedem Segment und in jedem Produktbereich mit unterschiedlichen Wettbewerbern. Dabei handelt es sich teilweise um international agierende Konzerne und teilweise um kleinere regionale Anbieter, die häufig nur in einem Markt aktiv sind.

Produktion und Beschaffung

Die Produktion findet ausschließlich an den deutschen Standorten und in Slowenien statt. Rapid Prototyping Equipment und andere Ausrüstungen für das Segment Development, wie auch ein Teil der im Konzern verwendeten Laserquellen, werden von der Tochtergesellschaft LPKF Laser & Electronics d.o.o. in Naklo (Slowenien) produziert. Systeme für das Segment Electronics werden in Garbsen gefertigt. Die Produktion des Segments Welding erfolgt in Fürth. Solar- und LTP-Systeme werden in Suhl produziert. Die Produktion bei LPKF besteht im Wesentlichen aus der Montage der Maschinen und Anlagen.

Nahezu alle Komponenten und auch komplexe Baugruppen für die Maschinen werden extern eingekauft. Die Beschaffung für den Konzern wird über einen zentralen strategischen Einkauf organisiert, wobei die operativen Einkaufstätigkeiten organisatorisch weitgehend dezentral an den Produktionsstandorten durchgeführt werden. Beim Einkauf externer Komponenten sucht das Unternehmen gezielt nach mehreren Quellen, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren und die eigene Wettbewerbsfähigkeit durch eine hohe Verfügbarkeit sicherzustellen.

Vertrieb

Der weltweite Vertrieb erfolgt in wichtigen Regionen wie China, Japan, Nordamerika und Südkorea segmentübergreifend über Tochtergesellschaften. Insgesamt ist der Konzern über Tochtergesellschaften und mehr als 45 Distributoren in über 70 Ländern vertreten, die Kunden weltweit akquirieren und betreuen.

 PRODUZIERENDE GESELLSCHAFTEN

Land	Ort	Funktion	Tätigkeitsschwerpunkt
			Segment Electronics • Systeme zum Schneiden und Bohren, LIDE, LDS, AMP, Produktionsdienstleistung
	Garbsen	Konzernzentrale, Produktion, Beschaffung, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • ARRALYZE-Systeme für die Biomedizin
	Fürth	Produktion, Entwicklung, Vertrieb und Service	Segment Welding • Systeme zum Kunststoffschweißen
Deutschland	Suhl	Entwicklung, Vertrieb, Produktion und Service	Segment Solar • Systeme zum Strukturieren von großen Oberflächen • Systeme zum digitalen Drucken von funktionalen Pasten
Slowenien	Naklo	Produktion, Entwicklung und Service	Segment Development • Systeme für das Prototyping • Laserquellen

LEITUNG UND KONTROLLE

Organisation der Leitung und Kontrolle

Der Vorstand vertritt und leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstands der LPKF SE werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass bestimmte Geschäfte seiner Zustimmung bedürfen.

Über Fragen der Geschäftsführung kann die Hauptversammlung nur entscheiden, wenn der Vorstand es verlangt. Eine Änderung der Satzung bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. § 24 Abs. 1 der Satzung sieht vor, dass in Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist.

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2022 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Dr. Klaus Fiedler (CEO)
- Christian Witt (CFO)

Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

- Jean-Michel Richard (Vorsitzender)
- Dr. Dirk Rothweiler (stellvertretender Vorsitzender)
- Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer
- Julia Kranenberg

Rechtliche Einflussfaktoren

Die Gesellschaft und die einzelnen Segmente unterliegen den rechtlichen Anforderungen an eine inländische börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea). Darüber hinaus bestehen keine besonderen rechtlichen Bestimmungen.

STRATEGIE

Strategischer Rahmen

Megatrends

Für das nachhaltige Wachstum von LPKF spielen die folgenden Megatrends eine entscheidende Rolle:

- **Miniaturisierung:** Da immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz passen müssen, wird es eng. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.
- **CO₂-Neutralität:** Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.
- **Konnektivität:** Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.
- **Alternde Bevölkerung:** Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

Vision

LPKF ist Experte und Pionier auf den Gebieten Lasertechnologie, Werkstofftechnologie, Präzisionsmechanik und Software. Als Innovationsführer erschließt das Unternehmen neue Wachstumsmärkte, indem es seinen Kunden technologische Durchbrüche ermöglicht.

Aus dieser Vision leitet LPKF drei zentrale Funktionen für den Konzern ab:

1. **Wegbereiter:** LPKF treibt die Transformation von traditionellen Fertigungs- und Entwicklungsmethoden zur Lasertechnologie voran und eröffnet damit neue Möglichkeiten bei Produktdesign und Produktion.

2. Lösungsanbieter: LPKF bietet hochpräzise laserbasierte Lösungen für die Fertigung und Entwicklung an. Dazu gehören auch Lösungen mit disruptiven Vorteilen für die Kunden.
3. Produktionsdienstleister: LPKF fertigt auf Kundenwunsch Serienprodukte auf Basis seiner innovativen Prozesstechnologie an.

Erfolgsfaktoren

Grundlage des Erfolgs bilden nach Ansicht des Vorstands ein aufgrund langjähriger Erfahrung gewachsenes, tiefes Verständnis der Kundenbedürfnisse sowie ein selbst entwickeltes, firmeneigenes Prozess-Know-how. Expertise in den Bereichen Ingenieurwesen, Software, Physik und Chemie und konzernweite Maschinensoftwareplattformen tragen ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Hinzu kommen eine hohe Innovationskraft und das Verständnis der Mikrobearbeitung von unterschiedlichen Materialien mit Lasern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist außerdem die Konzentration auf die folgenden Kernkompetenzen und deren Interaktion:

Kernkompetenzen

1. Lasertechnologie & Optik
2. Werkstofftechnologie
3. Präzisionsmechanik
4. Steuerungstechnik & Software

Unternehmerische Verantwortung

Für den LPKF-Konzern bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll zu handeln, wirtschaftlichen Erfolg sowie ökologischen und sozialen Fortschritt zu erzielen und die Zukunft des Unternehmens zu sichern. LPKF übernimmt Verantwortung für die Gesundheit und Lebensqualität seiner Mitarbeiter, Kunden und Verbraucher und für den Schutz der Umwelt. LPKF-Systeme helfen den Kunden ressourceneffizienter zu werden, Gefahrstoffe und Abfälle zu reduzieren und Energie zu sparen.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

LPKF adressiert verschiedene Märkte und verringert dadurch die Abhängigkeit von den Zyklen in einzelnen Branchen. Konjunkturelle Schwankungen können so besser ausgeglichen werden.

Leitbild

Das gesamte Handeln des LPKF-Konzerns ist auf den Erfolg seiner Kunden gerichtet. Alle wesentlichen Aktivitäten und Entscheidungen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden durch technologischen Vorsprung und Effizienzsteigerung zu erhöhen. Die nachhaltige Stärkung von LPKF dient dem Interesse aller Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und Aktionäre. Besondere Aufmerksamkeit gilt daher der Stärkung der innovativen Ressourcen und der Sicherung der Ertragskraft des Konzerns.

LPKF ist ein Technologiekonzern. Mit der Fokussierung auf seine Kernkompetenzen hat das Unternehmen den Anspruch, technologischen Fortschritt zu gestalten und durch ein fundiertes Verständnis der Kundenbedürfnisse Spitzenpositionen im Markt zu erlangen.

Partnerschaftliches und faires Denken und Handeln prägen das Verhältnis zu Kunden, Lieferanten und Vertretern ebenso wie die persönlichen Arbeitsbeziehungen der Mitarbeiter innerhalb des LPKF-Konzerns. Als international tätiger Konzern ist LPKF bestrebt, andere Kulturen und Denkweisen zu verstehen.

Die Qualität der Produkte ist eine Voraussetzung für zufriedene Kunden. LPKF fördert die Qualifikation der Mitarbeiter als wichtigen Qualitätsfaktor und stellt sicher, dass sich die Mitarbeiter ihrer direkten oder indirekten Verantwortung für die Kundenzufriedenheit bewusst sind.

Mit überwiegend laserbasierten Verfahren leistet LPKF einen aktiven Beitrag zur Reduzierung von Abfall. LPKF ist bestrebt, seine Produkte und internen Prozesse so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. Gesundheit und Wohlbefinden bilden die Basis für erfolgreiches Handeln. LPKF legt großen Wert auf die Gesunderhaltung der Arbeitnehmer und auf die Arbeitssicherheit im Unternehmen. Mit dem Anspruch der Technologieführerschaft strebt LPKF stets danach, seine Produkte und die zu ihrer Entwicklung erforderlichen Prozesse zu optimieren. Eine offene Lern- und positive Fehlerkultur sind dafür selbstverständlich. LPKF trägt gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft Verantwortung. Zu dieser Verantwortung gehört, dass LPKF-Mitarbeiter dazu angehalten werden, sich jederzeit und überall an geltende Gesetze zu halten, ethische Grundwerte zu respektieren und nachhaltig zu handeln. Unterstützt werden sie dabei vom LPKF-Compliance-Kodex.

Konzernziel

LPKF verfolgt das Ziel, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Eine Grundlage für den Erfolg ist die langfristige Orientierung und die zeitnahe Steuerung des Geschäfts. Dabei steht die langfristige Entwicklung des Konzerns genauso im Zentrum der unternehmerischen Aufgaben wie die kurzfristige Überwachung wichtiger Kennzahlen, um bei Fehlentwicklungen schnell handeln zu können.

Für LPKF ist die permanente Stärkung der Innovationskraft entscheidend, um immer wieder neue, innovative Lösungen für die Kunden zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Dabei wird die Organisation konsequent auf die Bedienung der Kunden ausgerichtet. Neben operativer Stärke und Geschwindigkeit ist dabei eine starke Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie die Ausrichtung auf die kommerzielle Nutzung und Verwertung von zentraler Bedeutung.

Strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Strategische Ausrichtung des Unternehmens

Die Megatrends Miniaturisierung, CO₂-Neutralität, Konnektivität und die alternde Bevölkerung führen jeder für sich zu einer starken Nachfrage nach präzisen, leistungsfähigen und sauberen Fertigungsmethoden. Dadurch wird der Laser als Werkzeug zu einer Schlüsseltechnologie für viele Wachstumsmärkte. Mit einem breiten Produkt- und Serviceportfolio trägt LPKF zur Steigerung der Effizienz und damit zur Schonung von Ressourcen bei. Neben dem klassischen Lösungsgeschäft bietet LPKF auch eine Produktionsdienstleistung (Foundry) an. Das Unternehmen fertigt auf eigenen Systemen

hochpräzise Bauteile für Kunden aus der Halbleiter- und Elektronikindustrie. LPKF ist ein strategischer Partner für internationale Kunden und gestaltet gemeinsam mit ihnen zukunftsweisende Lösungen.

LPKF agiert als global aufgestellter Laserspezialist. Aus dieser Position ergeben sich viele Vorteile gegenüber Wettbewerbern, die häufig nur in einem Markt aktiv sind, oder als regionale Anbieter agieren. LPKF ist dadurch unabhängiger von Zyklusschwankungen der einzelnen Branchen. Voraussetzung dafür ist die Integration aller Geschäftsprozesse mit Synergiepotenzial.

Zentrale Gruppenfunktionen der LPKF-Gruppe werden für alle Segmente gemeinsam bereitgestellt und genutzt, beispielsweise bei der Beschaffung, dem Innovationsmanagement oder in administrativen Bereichen wie Personal oder Rechnungswesen. In den wichtigen regionalen Märkten organisiert LPKF Service und Vertrieb über eigene Tochtergesellschaften in allen Segmenten. Die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur erleichtert zudem den Markteintritt und trägt dazu bei, die Kostenbasis unter Ausnutzung von Synergien zu optimieren.

Strategische Ausrichtung der Segmente

Das Segment Development bietet seinen Kunden die gesamte Wertschöpfungskette zur Herstellung von Leiterplattenprototypen. Im Zentrum stehen mechanische und zunehmend lasergestützte Systeme, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Im Segment Development adressiert LPKF einen globalen Markt mit vielen Einzelkunden aus der Industrie und aus Hochschulen. Das Segment Development verfügt über ein weltweites Netzwerk von Vertretern, die mit dem Unternehmen oftmals seit vielen Jahren eng verbunden sind und einen exzellenten Marktzugang sichern. Trotz eines bereits hohen Marktanteils sieht der Vorstand durch neue Produkte und Anwendungen solide Wachstumsraten in diesem Segment. Mit den neuen ARRALYZE-Systemen adressiert LPKF den Markt für die hochpräzise Analyse von biologischen Materialien im Nanoliterbereich. Die Systeme arbeiten mit Glasarrays, die mit der LIDE-Technologie hergestellt werden. Hier besteht das Potenzial, durch disruptive Innovationen ein attraktives neues Geschäftsfeld im Bereich Life Science aufzubauen.

Das Segment Electronics adressiert Märkte rund um die Produktion und Bearbeitung von elektronischen Baugruppen sowie die Halbleiterindustrie. Hierbei bietet es seinen Kunden Systeme zum Schneiden, Strukturieren und Bohren von verschiedenen Materialien in hoher Präzision und Geschwindigkeit an. Das Segment Electronics agiert in sehr dynamischen Märkten mit Chancen auf kurzfristige größere Aufträge von einzelnen Kunden.

Die von LPKF entwickelte LIDE-Technologie (Laser Induced Deep Etching) ist eine Basistechnologie für eine Vielzahl von Anwendungen in der Mikrosystemtechnik. Sie ermöglicht es Kunden, dünnes Glas schnell, präzise, und ohne Beschädigungen wie z.B. Mikrorisse zu bearbeiten. Damit ist das LIDE-Verfahren eine Grundlagentechnologie für viele Bereiche der Mikrosystemtechnik wie z. B. die Fertigung von faltbaren Displays, hochintegrierten Prozessormodulen, MEMS- und Halbleiterkomponenten. Die LIDE-Technologie wird zusätzlich zum Maschinenverkauf auch als Produktionsdienstleistung (Foundry) angeboten. Damit bietet das Unternehmen allen potenziellen LIDE-Kunden einen

einfachen, barrierefreien Einstieg in die Technologie. LPKF verfügt in allen für dieses Segment wichtigen Zielmärkten über eine Präsenz mit eigenen Niederlassungen und Partnern.

Im Segment Welding entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Lasersysteme zum Schweißen von Kunststoffen. Dieses Segment richtet sich vorrangig an die Automobilzulieferindustrie und hier zunehmend an den Bereich E-Mobilität. Weitere wichtige Abnehmer sind die Medizintechnik und Hersteller von Consumer Electronics. Das Laserschweißen bietet die Möglichkeit, traditionelle Fügemethoden in verschiedenen Branchen abzulösen. Dadurch eröffnet sich ein großes Marktpotenzial. LPKF zeichnet sich durch seine breite Produktpalette, eine hohe Produktqualität, großes Prozess-Know-how und einen weltweiten Service aus.

Das Segment Solar umfasst die Aktivitäten zur hochpräzisen Laserbearbeitung von großen Oberflächen. Hier entwickelt, produziert und vermarktet LPKF Systeme zur Strukturierung von Dünnschichtsolarmodulen. Die Präzision und die Geschwindigkeit der Solaranlagen bei der Bearbeitung eines Moduls zeichnen LPKF als Spezialist im Solarmarkt aus. LPKF hat die Kundenbasis für die Solarsysteme kontinuierlich verbreitert und die Erschließung neuer Märkte außerhalb der Solarindustrie konsequent vorangetrieben. Mit der LTP-Technologie adressiert LPKF den Markt für das digital gesteuerte Drucken auf großformatigem Glas. LTP soll unter anderem das vorherrschende Siebdruckverfahren in Teilbereichen ablösen.

Zur LPKF-Wachstumsstrategie gehören die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Optimierung des Produktportfolios. Dabei orientiert sich das Unternehmen an Impulsen von Kunden und aus den Märkten, verfolgt aber andererseits auch eigene Ideen für Innovationen, die einen relevanten Nutzen für die Kunden in Aussicht stellen. In Bezug auf vorhandene Produkte wird mindestens einmal jährlich geprüft, ob die Fortführung aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten sinnvoll ist.

Service ist ein Kernbestandteil der Unternehmensstrategie und des Angebots an die Kunden und wird innerhalb der einzelnen Segmente erbracht und berichtet. Über ein weltweites Service-Netzwerk bietet LPKF seinen Kunden ein breites Spektrum an Serviceleistungen.

Unternehmenssteuerung

Wesentliche Kennzahlen des LPKF-Konzerns

LPKF steuert seine wirtschaftliche Entwicklung anhand von Kennzahlen, die auf verschiedene Berichtsebenen abgestuft sind. Nachfolgend werden die für LPKF wichtigsten Kennzahlen erläutert:

- Umsatz
- EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und EBIT-Marge
- Net Working Capital und Net Working Capital Ratio
- Free Cashflow (FCF)
- ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals)
- Fehlerquote

EBIT: Das Konzernziel des profitablen Wachstums kann durch die Kennzahlen Umsatz in Verbindung mit dem EBIT überprüft werden. Als Verhältnisgröße für das Konzernziel wird die EBIT-Marge angegeben, die nach folgender Formel berechnet wird: $\text{EBIT-Marge} = \text{EBIT} / \text{Umsatzerlöse} \times 100$.

Net Working Capital: Es wird berechnet aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vermindert um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen. Sie bildet die Netto-Kapitalbindung in den ausgewiesenen Posten ab.

Net Working Capital Ratio: Diese Kennzahl setzt das Net Working Capital ins Verhältnis zum Umsatz, da sich bei veränderndem Geschäft in der Regel auch die Netto-Kapitalbindung ändert.

Free Cashflow: Der FCF ist ein Indikator für die Eigenfinanzierungskapazität und für die Fähigkeit, Dividenden aus dem Cashflow der Periode auszuschütten. Der Free Cashflow ist die Summe aus dem operativen Cashflow und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

ROCE (Return On Capital Employed): $\text{EBIT} / (\text{Immaterielles Anlagevermögen} + \text{Sachanlagevermögen} + \text{Net Working Capital})$

Fehlerquote: Sie wird gemessen als das Verhältnis von Fehlerkosten zum Umsatz. Fehlerkosten umfassen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung von Gewährleistungsverpflichtungen sowie der Qualitätssicherung. Zur Berechnung der Fehlerquote werden die aktuellen Gewährleistungskosten zum rollierenden Umsatz einem Ausgangswert bestehend aus den Gewährleistungskosten zu Umsatz in einem definierten Zeitpunkt gegenübergestellt.

Weitere Informationen über nichtfinanzielle Ziele und Kennzahlen finden sich im nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2023 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Die Entwicklung der Konzern-Finanzkennzahlen über die letzten fünf Jahre sowie die ursprünglichen Zielgrößen zeigt die nachfolgende Übersicht:

	Zielgröße	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse in Mio. EUR	110 - 130	123,7	93,6	96,2	140,0	120,0
EBIT in Mio. EUR	2,2 - 9,1	6,8	0,1	7,5	19,2	6,8
EBIT-Marge in %	2 - 7	5,5	0,1	7,8	13,7	5,7
	Analog EBIT und Capital Employed					
ROCE in %		7,4	0,1	9,0	25,5	7,0
Net Working Capital in Mio. EUR	< 19,3	26,0	19,3	20,5	17,1	37,9
Net Working Capital Ratio in %	< 17,5	21,0	20,6	21,3	12,2	31,6
Free Cashflow in Mio. EUR	> -0,7	0,3	-0,7	-5,5	42,2	5,8
Fehlerquote	< 50	27	48	34	48	70

Soll-Ist-Vergleich von Planung und Realisierung

Am 23.03.2022 hat das Unternehmen die erste quantitative Prognose für das Gesamtjahr 2022 abgegeben. Danach sollte der Konzernumsatz zwischen 110 Mio. und 130 Mio. EUR liegen und die EBIT-Marge zwischen 2 – 7 % erreichen.

Am 27.10.2022 konkretisierte LPKF die Gesamtjahresprognose auf einen Umsatz zwischen 117 und 127 Mio. EUR.

Mit einem Umsatz von 123,7 Mio. EUR und einer EBIT-Marge von 5,5 % liegt der Konzern innerhalb der Bandbreite der zuletzt abgegebenen Prognose. Der ROCE folgt mit 7,4 % der Ergebnisentwicklung.

Stichtagsbedingt weist der Konzern durch ein starkes Jahresendgeschäft zum Jahresende höhere Forderungsbestände auf, was einen negativen Einfluss auf den operativen Cashflow sowie die angestrebte Working Capital Quote hatte. Der Konzern lag mit 26,0 Mio. EUR bzw. 21,0 % des Umsatzes über dem angegebenen Zielbereich.

Der Free Cashflow hat sich positiv entwickelt und liegt mit 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (-0,7 Mio. EUR).

Das Qualitätskostenziel konnte erreicht werden, die Fehlerquote hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der LPKF SE wird innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist bis spätestens zum 30.04.2023 auf der Homepage des Unternehmens in der Rubrik Unternehmen/Nachhaltigkeit (www.lpkf.com/de/unternehmen/nachhaltigkeit) veröffentlicht.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausrichtung der F&E-Aktivitäten

Forschung und Entwicklung (F&E) haben für LPKF als Technologiekonzern eine besondere Bedeutung. Innovationen entscheiden maßgeblich über die künftige Leistungsfähigkeit der Produkte und damit über den wirtschaftlichen Erfolg des LPKF-Konzerns.

Das wesentliche strategische Ziel der F&E-Aktivitäten ist die Innovationsführerschaft auf den jeweiligen Gebieten. Neue Produkte sollen Alleinstellungsmerkmale aufweisen, die über Patente abgesichert werden. Der Maßstab für unsere Entwicklungsaktivitäten ist dabei immer die Stärkung der Ertragskraft unserer Kunden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden mehrere existierende Produkte auf einen neuen technologischen Stand gehoben, völlig neue Produkte fertiggestellt und Technologieentwicklungen angestoßen, die wiederum kurz- bis mittelfristig zu neuen wettbewerbsfähigen Produkten führen sollen.

Vorwettbewerbliche Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industriepartnern im Rahmen von Verbundprojekten unterstützen weiterhin den technologischen Vorlauf der LPKF-Gruppe.

F&E-Aufwendungen, F&E-Investitionen und F&E-Kennzahlen

Kontinuierliche Investitionen in marktnahe Entwicklungen sind für den technologisch geprägten LPKF-Konzern von zentraler Bedeutung.

Im Jahr 2022 fielen in diesem Bereich Aufwendungen in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR) an, das entspricht 13,4 % (Vorjahr: 14,2 %) des Umsatzes.

Von den Aufwendungen für Entwicklung hat LPKF im Berichtsjahr 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, das entspricht einer Aktivierungsquote von 25 % (Vorjahr: 28 %). Auf aktivierte Entwicklungsleistungen fielen im Jahr 2022 Abschreibungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) an.

In der folgenden Mehrperiodenübersicht zum Bereich F&E sind wesentliche Kennzahlen im Zeitablauf dargestellt:

in Mio. EUR	2022	2021	2020	2019	2018
F&E-Aufwand *	16,5	13,3	11,0	12,5	11,7
In % vom Umsatz	13,4	14,2	11,4	8,9	9,7
F&E-Mitarbeiter	211	207	177	143	141

* Der laufende F&E-Aufwand beinhaltet Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

F&E-Ergebnisse

Das Segment Electronics hat im abgelaufenen Jahr das Angebot an Automatisierungslösungen systematisch erweitert, um Anwendungen in der Massenfertigung von Elektronikkomponenten besser bedienen zu können. Der StencilLaser G60120 wurde entwickelt, mit dem Druckschablonen bis 1,2 m Länge für den Lotpastendruck

hergestellt werden können. Die Version des CuttingMaster mit der Bezeichnung CM2240 wurde mit der Tensor-Technologie ausgerüstet, die wesentlich höhere Schneidqualitäten und -geschwindigkeiten ermöglicht.

Im Bereich Vitrion wurden diverse Anwendungen von technischem Dünnglas untersucht, darunter Schattenmasken aus Glas für die Gasphasenabscheidung und Druckschablonen für das Bedrucken von Solarzellen mit leitfähigen Pasten. Mehrere Forschungsaktivitäten zum Einsatz von Glas für die Quantentechnologien wurden begonnen.

Im Segment Development wurden 2022 das neue Produkt MultiPress S4 sowie eine neue Softwareumgebung für den ProtoLaser H4 fertiggestellt. Mehrere neue Technologien und Produkte befinden sich in Entwicklung: unter anderem wird mit einem Schwerpunkt an verschiedenen Prozessen für additive Technologien zur Herstellung von funktionalen Lagen bei Leiterplatten-Prototypen gearbeitet.

Der Bereich Solar hat sich 2022 auf die Entwicklung einer neuen Generation der Allegro-Serie für größere Formate und einer Halbierung der Taktzeit im Vergleich zur Vorgängergeneration konzentriert. Zusätzlich stehen die ersten Anlagen für die wegweisende Perovskite-Technologie kurz vor Auslieferung zum Kunden. Eine Markterweiterung von Dünnschicht-PV auf den allgemeinen Dünnschichtbereich, sprich die Bearbeitung von dünnen Schichten auf großen Flächen, wird vorbereitet. Dazu wurde 2022 mit Voruntersuchungen begonnen.

Im Bereich „Laser Transfer Printing“ wurde der Transfer von entwickelten schwarzen Keramiktinten für Anwendungen von Architekturglas in die Produktion eingeleitet. Neue Technologieentwicklungen wurden angestoßen: Prozessentwicklungen für das Drucken sehr großer Schichtdicken, ebenfalls für Architekturglas, und verschiedenfarbiger Tinten (im Gegensatz zu bisher ausschließlich schwarzen Tinten, die die Laserstrahlung gut absorbieren) wurden begonnen. Zudem wurden Entwicklungen für drei Teststände initiiert, mit den Schwerpunkten Druckkopfelektronik, Optik und Laser sowie Beschichtungstechnik.

Im Segment Welding wurde die Überarbeitung einer Hochvolumen-Anlage zum Quasi-Simultanschweißen auf Standalone-Basis abgeschlossen. Zudem wurde die Überarbeitung einer weiteren wichtigen Anlage zur vollautomatisierten Produktion begonnen. Es wurden mehrere neuartige Werkzeugkonzepte entwickelt, die eine verbesserte Bearbeitung von Bauteilen im immer wichtiger werdenden Segment der Medizintechnik ermöglichen. Ein neues Messgerät, das die Lasertransmission radialsymmetrischer Bauteile messen kann, wurde fertiggestellt. Im Themengebiet Prozesskontrolle wurden weitere Systeme an Kunden verkauft und an einer Optimierung der Auswertelgorithmen gearbeitet.

Der Bereich ARRALYZE hat 2022 das eigene Biolabor fertiggestellt und die erste Maschine zum Drucken, Analysieren und Entnehmen von Zellen in Betrieb genommen. Die Entwicklungen wurden auf der wichtigen Messe SLAS 2022 in Boston mit sehr gutem Feedback von potenziellen Kunden vorgestellt. Außerdem wurden wissenschaftliche Untersuchungen in Kooperation mit einer Forschergruppe aus Stockholm im renommierten Journal „Lab on Chip“ veröffentlicht. Mit zwei Partnern wurde ein umfangreiches Beta-Testing-Projekt gestartet. Hier ist das Einsatzgebiet die Untersuchung von Immunzellen auf Einzelzell-Ebene und die Identifizierung von Markern zur Krebsfrüherkennung.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Konjunktur hat sich 2022 abgeschwächt. Ursachen sind die hohe Inflation - vor allem in den USA und den großen europäischen Volkswirtschaften -, der Angriffskrieg gegen die Ukraine und ein Wirtschaftseinbruch in China, der auf COVID-19-Ausbrüche und damit verbundene Lockdowns zurückzuführen ist.

Nach Erwartungen des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr mit 3,2 % etwas stärker als noch im Herbst 2022 prognostiziert zugelegt haben. Hierzu trug eine leichte Stabilisierung der Lieferketten bei. 2021 wuchs die Weltwirtschaft um 6,1 %.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften fiel der Wirtschaftsanstieg mit 2,6 % lt. IfW 2022 schwächer als in der Weltwirtschaft insgesamt aus. Während der Anstieg im Euroraum mit 3,5 % nach Berechnungen von Eurostat über dem Gesamtniveau lag, fiel er für die USA mit 2,1 % und Japan mit 1,4 % deutlich niedriger aus.

Die Wirtschaft Deutschlands wuchs im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nur um 1,9 %. Wesentlich für das im Vergleich schlechtere Abschneiden waren anhaltende Lieferengpässe sowie die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine mit der resultierenden Energiekrise und Inflation.

In den Schwellenländern entwickelte sich nach Angaben des IfW die Wirtschaftsleistung mit einem Anstieg um 3,6 % robust. Ausschlaggebend sind hier China und Indien mit einem Zuwachs im Jahr 2022 von 3,0 % und von 6,5 %. In China lag das Wachstum damit erstmals seit 40 Jahren unter dem Durchschnitt der Weltwirtschaft.

2022 wies der Euro-Wirtschaftsraum erstmals vor China und den USA das höchste Wachstum auf.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Geschäftsentwicklung der LPKF Laser & Electronics SE wird neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen von den Entwicklungen einzelner Branchen beeinflusst. Hierzu zählen die Elektroindustrie mit dem Schwerpunkt Consumer Electronics, die Automobilindustrie, die Solarindustrie und die kunststoffverarbeitende Industrie. Deren Entwicklungen werden für das vergangene Jahr nachfolgend skizziert.

In der Elektroindustrie verringerte sich der weltweite Absatz von Smartphones nach Angaben von Gartner im Jahr 2022 um 2,1 % auf 1,40 Mrd. Smartphones. Wegen der Pandemie arbeiteten mehr Menschen zuhause und wechselten weniger häufig ihr Smartphone.

Die globalen Automobilmärkte entwickelten sich nach Berechnungen des Verbands der Automobilindustrie (VDA) im Jahr 2022 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Demnach wurden weltweit 71,2 Mio. PKW verkauft. Während der Absatz in Europa, den USA und Japan rückläufig war, entwickelte sich China mit einer Zunahme um rund 10 % zum wichtigsten Absatzgebiet für PKW.

Als wesentlicher Bestandteil der erneuerbaren Energien nimmt die Bedeutung der Solarindustrie weiter zu. Die International Energy Agency (IEA) geht trotz gestiegener Produktkosten von einem deutlichen Ausbau der installierten Leistung aus. 2022 lag die weltweite Leistung bei rund 1.000 Gigawatt. Die deutschen Hersteller von Photovoltaikmaschinen und -anlagen verzeichneten im Jahresverlauf 2022 nach Angaben des Verbandes der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) einen deutlichen Umsatzanstieg.

Nach Angaben des VDMA war die Entwicklung in der deutschen Kunststoffindustrie 2022 verhalten, es wird nur von einer geringen Umsatzsteigerung ausgegangen. Laut IHS Markt tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien für den Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik zu einer weiteren Zunahme des weltweiten Kunststoffverbrauchs bei.

Trotz Ukraine-Krieg und Problemen bei den Lieferketten geht der VDMA für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau für das Jahr 2022 von einer Produktionssteigerung um 1 % aus.

Auswirkungen auf den LPKF-Konzern und die LPKF SE

Die Weltwirtschaft hat sich 2022 besser als zunächst erwartet entwickelt. Bemerkenswert war, dass der Euro-Raum erstmals ein höheres Wirtschaftswachstum als das von der Null-Covid-Strategie beeinträchtigte China und die USA aufwies.

Bei den für den LPKF-Konzern wichtigen Branchen zeigte sich 2022 ein uneinheitliches Bild. Während die Solarbranche einen Aufschwung erlebte, ging in der Elektroindustrie der Absatz z. B. von Smartphones deutlich zurück.

Insgesamt hat das Unternehmen trotz der beschriebenen Herausforderungen 2022 eine solide Geschäftsentwicklung verzeichnet und die eigene Gesamtjahresprognose erreicht.

Zugleich belasteten die gestiegenen Rohstoff- und Logistikpreise sowie Materialengpässe die Profitabilität. Dank erfolgreich durchgesetzter Preiserhöhungen sowie eines aktiven Kostenmanagements und der kontinuierlichen Optimierung der Prozesse konnten die negativen Auswirkungen auf das Ergebnis abgefedert werden.

Die Strategie, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Wachstumsmärkte anzugehen, hat vor dem Hintergrund zyklischer Märkte im Geschäftsjahr 2022 stabilisierend gewirkt. Das zeigt die unterschiedliche Entwicklung der Segmente im Geschäftsjahr 2022.

Mit dem deutlichen Umsatzwachstum (plus 32 %) und der profitablen Geschäftsentwicklung (EBIT: 6,8 Mio. EUR) ist LPKF aus Sicht des Vorstands auf einen soliden, profitablen Wachstumspfad zurückgekehrt und verfügt außerdem über ausreichende Cash-Reserven, bestehend aus liquiden Mitteln und verfügbaren Kreditlinien. Die zurückgehende Kursentwicklung des Euro im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen wie dem US-Dollar war den Exportaktivitäten der LPKF SE im Jahr 2022 eher zuträglich.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2022 hat der LPKF-Konzern einen Umsatz von 123,7 Mio. EUR erzielt und lag damit um 32,2 % über dem Vorjahreswert (93,6 Mio. EUR).

Das **Segment Solar** lieferte im Jahr 2022 Lasersysteme zur Strukturierung von Solarmodulen im Rahmen eines Großauftrags aus. Es konnte ein Umsatz von 38,4 Mio. EUR erzielt werden, 26,3 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Der erzielte Umsatz im **Segment Electronics** beträgt 31,5 Mio. EUR, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (32,0 Mio. EUR).

Das **Segment Welding** schloss das Jahr mit einem Umsatzrückgang auf 25,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert (27,4 Mio. EUR) ab.

Das **Segment Development** lag mit einem Umsatz in Höhe von 28,2 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresumsatz von 22,1 Mio. EUR.

Die regionale Aufteilung des Umsatzes zeigt die folgende Darstellung:

in %	2022	Vorjahr
Asien	41,4	46,5
Nordamerika	34,2	18,2
Europa ohne Deutschland	14,3	21,3
Deutschland	8,0	12,0
Übrige	2,1	2,1
Summe	100,0	100,0

Die Exportquote des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr (88,0 %) leicht gestiegen und liegt nun bei 92,0 %. Wie im Vorjahr ist die regionale Verteilung nur bedingt aussagefähig, da ein Teil der Maschinen für global tätige Abnehmer an ihren oft in anderen Regionen eingerichteten Produktionsstandorten installiert wird. In diesem Jahr konnte der Umsatzanteil mit Nordamerika deutlich gesteigert werden.

Entwicklung der Segmente

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Geschäftssegmente:

in Mio. EUR	Außenumsatz		EBIT	
	2022	2021	2022	2021
Electronics	31,5	32,0	-2,1	-0,8
Development	28,2	22,1	3,9	1,2
Welding	25,6	27,4	1,4	3,0
Solar	38,4	12,1	3,6	-3,3
Gesamt	123,7	93,6	6,8	0,1

Auftragsentwicklung

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 124,3 Mio. EUR um 5,4 % über dem Vorjahresniveau. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 63,2 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

In den aktivierten Eigenleistungen wurden 5,5 Mio. EUR an Entwicklungsleistungen für Produkte und Software ausgewiesen. Die sonstigen Erträge lagen mit 4,2 Mio. EUR höher als im Vorjahr (3,3 Mio. EUR). Der höhere Wert ergibt sich einerseits aus höheren Erträgen aus Kursdifferenzen (+ 0,5 Mio. EUR), sowie mehr Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (+ 0,8 Mio. EUR). In 2021 enthielten die sonstigen Erträge die bei der Bundesagentur für Arbeit beantragten Erstattungsbeiträge für die Sozialversicherungsbeiträge in Zusammenhang mit Kurzarbeit an den deutschen Standorten in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Materialeinsatzquote - ermittelt aus Materialaufwand und Bestandsveränderungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen - liegt bei 35,0 % und damit über dem Vorjahreswert von 31,6 %.

Der Personalaufwand lag mit 49,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 44,3 Mio. EUR. Der Anstieg erklärt sich aus einer an das Konzernergebnis gebundenen Sonderzahlung an die Belegschaft, höheren Zuführungen für Tantiemerückstellungen, regulären Gehaltsanpassungen sowie einem Anstieg der kurzfristigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten aus vergüteten Abwesenheiten wie Urlaub- und Überstundenabbau. Im Jahr 2022 fielen keine Entlastungen aus der Kurzarbeit wie im Vorjahr an. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen konnte durch gestiegene Umsätze von im Vorjahr 47,4 % auf 40,0 % im laufenden Jahr verbessert werden.

Die Abschreibungen stiegen im Jahr 2022 auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR). Davon entfielen 4,3 Mio. EUR auf Abschreibungen von aktivierten Entwicklungsleistungen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 26,3 Mio. EUR um 24,3 % über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Aufwendungen für Reisekosten und Bewirtung (+ 1,3 Mio. EUR), gestiegenen Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (+ 0,7 Mio. EUR), höheren Kursverlusten (+ 0,4 Mio. EUR), sowie höheren Aufwendungen für Reparatur, Instandhaltung und Betriebsbedarf, Messekosten, Fortbildungskosten und Aufwendungen für Gewährleistung (alle + 0,4 Mio. EUR).

Das EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) konnte von 0,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 6,8 Mio. EUR gesteigert werden. Die EBIT-Marge liegt bei 5,5 % nach einer Marge von 0,1 % im Jahr 2021.

Mehrperiodenübersicht zur Ertragslage

		2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	123,7	93,6	96,2	140,0	120,0
EBIT	in Mio. EUR	6,8	0,1	7,5	19,2	6,8
Materialeinsatzquote	in %	35,0	31,6	33,1	38,9	39,7
Personaleinsatzquote	in %	40,0	47,4	43,1	32,0	36,9
Steuerquote	in %	74,1	32,9	26,9	29,9	-33,2
EBIT/Mitarbeiter	in TEUR	9,2	0,1	10,9	28,3	10,2

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Als externe Finanzierungsquellen stehen der LPKF SE die Ausgabe von Aktien sowie die Aufnahme kurz- und langfristiger Kredite zur Verfügung. Im Rahmen der Innenfinanzierung schöpft der Konzern finanzielle Mittel im Wesentlichen aus der Verwendung eigener Überschüsse, darüber hinaus aus der Zurückbehaltung erwirtschafteter Abschreibungswerte.

Im LPKF-Konzern wird das Hedging von Währungs- und ggf. anderen Risiken durch die Muttergesellschaft LPKF SE durchgeführt. Derivate werden bei Bedarf ausschließlich für Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Die europäischen Gesellschaften optimieren ihre Liquidität über einen Cash-Pool, die außereuropäischen Gesellschaften werden hier über die operative Liquiditätssteuerung eingebunden. Die Finanzierung erfolgt zentral für die LPKF Gruppe.

Kapitalflussrechnung

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel:

in Mio. EUR	2022	Vorjahr
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8,5	7,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8,2	-8,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,1	-5,2
Veränderung der Finanzmittel	-2,8	-5,9
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	0,4	1,0
Finanzmittelbestand am 1.1.	15,2	20,1
Finanzmittelbestand am 31.12.	12,8	15,2
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12,8	15,2
Kontokorrentverbindlichkeiten	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am 31.12.	12,8	15,2

Der Finanzmittelbestand des Konzerns ist von 15,2 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres auf 12,8 Mio. EUR gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine weiterhin hohe Investitionstätigkeit, sowie die Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 8,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau von 7,9 Mio. EUR. Zum Stichtag bestanden durch ein erfolgreiches Jahresendgeschäft höhere Forderungen aus Lieferung und Leistung als im Vorjahr, was den operativen Cashflow stärker belastet als 2021.

LPKF verfügt derzeit nur über geringe finanzielle Verbindlichkeiten aus der Finanzierung langfristiger Vermögenswerte gegenüber Finanzinstituten.

Der Finanzbedarf im operativen Geschäft wird über Betriebsmittelkreditlinien abgedeckt.

Mehrperiodenübersicht zur Finanzlage

Die LPKF Gruppe besitzt Kreditlinien mit Kernbanken. Es wurden zum Stichtag keine Kredite aus dieser Linie in Anspruch genommen.

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags- Vermögens- und Finanzlage der LPKF Gruppe als sehr solide. Der Konzern kann Investitionstätigkeiten zu einem wesentlichen Teil aus eigenen Mitteln realisieren.

in Mio. EUR	2022	2021	2020	2019	2018
Free Cashflow	0,3	-0,7	-5,5	42,2	5,8
Net Cash Position = Nettoguthaben (+) / Nettoverschuldung (-) gegenüber Kreditinstituten	11,7	12,1	15,2	-24,5	-16,3

Vermögenslage

Vermögens- und Kapitalstrukturanalyse

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	67,1	48,5	69,0	52,2
Kurzfristige Vermögenswerte	71,3	51,5	63,2	47,8
Aktiva	138,4	100,0	132,2	100,0
Eigenkapital	94,5	68,3	92,2	69,7
Langfristige Schulden	4,3	3,1	4,2	3,2
Kurzfristige Schulden	39,6	28,6	35,8	27,1
Passiva	138,4	100,0	132,2	100,0

Im Vergleich zum 31.12.2021 verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte um 1,9 Mio. EUR auf 67,1 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der aktivierten Entwicklungsleistungen (+ 1,3 Mio. EUR) und einem Rückgang der Sachanlagen (-1,2 Mio. EUR) und langfristigen Forderungen (-0,7 Mio. EUR). Die latenten Steueransprüche sanken um 1,9 Mio. EUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte von 63,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 71,3 Mio. EUR zum 31.12.2022 ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferung und Leistung um 10,9 Mio. EUR zurückzuführen. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist stichtagsbedingt und resultiert aus einem umsatzstarken Dezember. Dem gegenüber sanken die Zahlungsmittel um 2,4 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR, sowie die Vorräte um 0,9 Mio. EUR auf 27,7 Mio. EUR. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen um -0,1 Mio. EUR zurück, was vor allem auf die planmäßige Tilgung von Krediten (- 1,0 Mio. EUR) und niedrigeren langfristigen Leasingverbindlichkeiten (-0,4 Mio. EUR) zurückzuführen ist. Die latenten Steuerverbindlichkeiten stiegen im Gegenzug um 1,8 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 3,8 Mio. EUR auf 39,6 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 2,2 Mio. EUR, sowie höhere kurzfristige Rückstellungen (+ 1,2 Mio. EUR) zurückzuführen.

Das Net Working Capital stieg im Vergleich zum Vorjahr von 19,3 Mio. EUR auf 26,0 Mio. EUR. Dies ist hauptsächlich durch die gestiegenen Forderungen bedingt. Leicht gesunkene Vorräte sowie höhere erhaltene Anzahlungen können diesen Anstieg nicht kompensieren. Durch den höheren Umsatz stieg die Net Working Capital Ratio jedoch nur leicht von 20,6 % auf 21,0 %.

Die Eigenkapitalquote sank von 69,7 % in 2021 auf 68,3 % zum 31.12.2022.

Darüber hinaus hat sich die Bilanzstruktur nicht wesentlich verändert.

Mehrperiodenübersicht zur Vermögenslage

in Mio. EUR		2022	2021	2020	2019	2018
ROCE	in %	7,4	0,1	9,0	25,5	7,0
Net working Capital	in Mio. EUR	26,0	19,3	20,5	17,1	37,9
Net working Capital Ratio	in %	21,0	20,6	21,3	12,2	31,6
Debitorenlaufzeit	Tage	67	57	55	44	78

Die Debitorenlaufzeit wird auf Basis der durchschnittlichen Forderungsbestände der letzten vier Quartalsstichtage geteilt durch den Jahresumsatz berechnet.

Investitionen

Der Konzern hat auch im Geschäftsjahr 2022 gezielt in zukünftiges Wachstum investiert. Neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software, wurden zusätzliche 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR) an Entwicklungsleistungen aktiviert. Darüber hinaus erfolgten Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 8,3 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR).

in Mio. EUR	2022			2021		
	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt	Entwicklungsleistungen	Übrige Vermögenswerte	Gesamt
Electronics	1,8	0,7	2,5	2,3	1,9	4,2
Development	2,3	1,6	3,9	1,4	0,9	2,3
Welding	1,0	0,4	1,4	0,4	0,3	0,7
Solar	0,4	0,1	0,5	1,2	0,2	1,4
Gesamt	5,5	2,8	8,3	5,3	3,3	8,6

Mitarbeiter

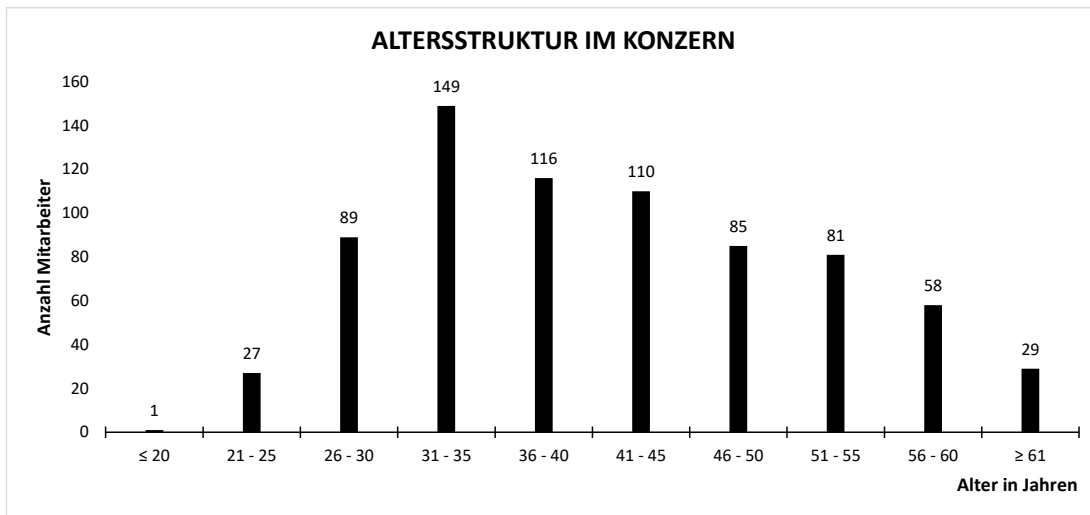
Für einen Technologiekonzern wie LPKF sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter ein Schlüssel zum Erfolg. Deshalb verfolgt LPKF das Ziel, motivierte und gut ausgebildete Beschäftigte zu gewinnen und langfristig an die Gruppe zu binden. Im Rahmen der Personalentwicklung wurden die Aktivitäten fortgeführt, um für die Anforderungen der Zukunft gut vorbereitet zu sein. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2022 eine konzernweite Potenzialträgersystematik eingeführt zur Identifikation und Entwicklung von Talenten für die Besetzung von Führungs- und Schlüsselpositionen. Zur Gewinnung von qualifiziertem Nachwuchs bildet LPKF Elektroniker für Geräte und Systeme, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Industriekaufleute, Mechatroniker, Mikrotechnologen und Technische Produktdesigner aus. Am Bilanzstichtag waren im Konzern 32 Auszubildende beschäftigt (2021: 34).

Krankenstände und Fluktuationsraten sind wichtige Indikatoren für die Motivation der Mitarbeiter und ihre Bindung an das Unternehmen. Der Krankenstand im LPKF-Konzern hat sich gegenüber dem Vorjahr von 4,8 % auf 6,1 % erhöht und folgt damit einem allgemein im

Jahr 2022 stark gestiegenen Krankenstand in Deutschland. Auch die Fluktuationsrate im Konzern ist 2022 stark gestiegen, von 5,0 % im Vorjahr auf 9,8 %.

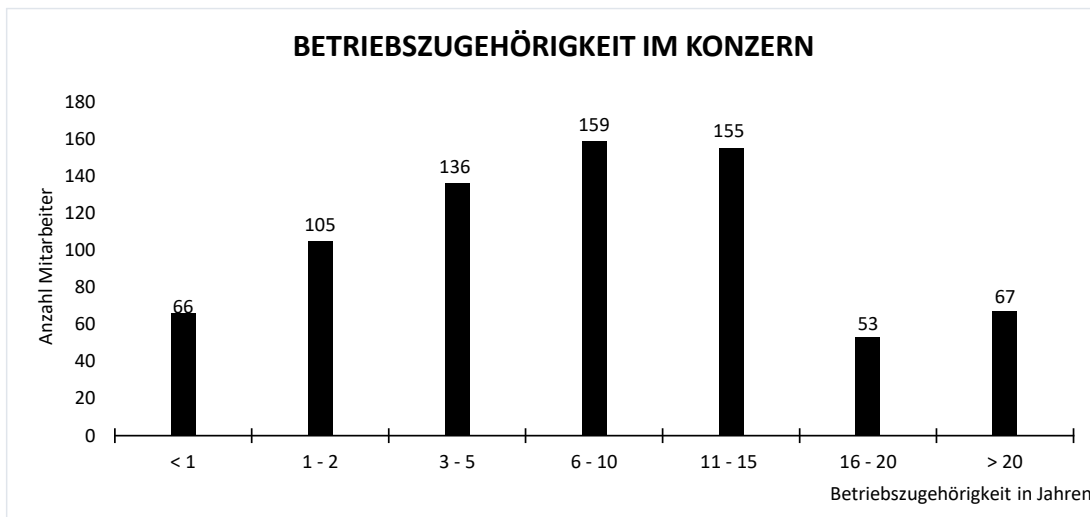
Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag für die LPKF-Gruppe bei 41,3 Jahren (Vorjahr: 41,1).

Altersstrukturanalyse in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Auf Basis der aktuellen Altersstruktur und einer ausgewogenen Betriebszugehörigkeit ist LPKF gut für die Anforderungen aus der demografischen Entwicklung aufgestellt.

Verteilung der Betriebszugehörigkeit in Jahren, LPKF Konzern (ohne Auszubildende)



Die Analyse der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter der LPKF-Gruppe zeigt einen Durchschnittswert von 8,9 Jahren (Vorjahr: 8,5 Jahre). LPKF verfügt über eine gesunde Mischung aus erfahrenen und neuen Mitarbeitern.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LPKF SE (EINZELGESELLSCHAFT)

Der Jahresabschluss der LPKF SE wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt und im Unternehmensregister bekanntgemacht. Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf der Basis der IFRS. Die Angaben in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage basieren hingegen auf den im Abschluss angegebenen HGB-Werten. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern verweist LPKF daher auf die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ sowie im Prognosebericht gemachten Aussagen, die abgeleitet auch für die Muttergesellschaft gelten.

Ertragslage der LPKF SE

Die LPKF SE hat im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 48,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 47,8 Mio. EUR). Das Segment Electronics erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz von 26,8 Mio. EUR (Vorjahr: 27,8 Mio. EUR), das Segment Development 20,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag bei 86 % (Vorjahr: 85 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von 2,5 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR gestiegen und beinhalten neben Erträgen von verbundenen Unternehmen im Wesentlichen Erlöse aus der Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Die Materialeinsatzquote verringerte sich von 44,2 % im Vorjahr auf 40,3 %.

Die Personalaufwendungen stiegen und betragen im laufenden Geschäftsjahr 22,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,7 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter geringfügig. Während im Jahr 2021 durchschnittlich 298 Mitarbeiter beschäftigt waren, zählte die LPKF SE in 2022 durchschnittlich 302 Mitarbeiter. Im Jahr 2021 wurde der Personalaufwand durch den flexiblen Einsatz von Kurzarbeit um 0,1 Mio. EUR entlastet. Im Jahr 2022 wurde keine Kurzarbeit angewendet. Die Personalaufwandsquote stieg von 41,1 % im Vorjahr auf 45,6 %.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und lagen bei 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 17,2 Mio. EUR nach 14,7 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentlich angestiegen sind Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (+ 0,6 Mio. EUR), für Rechts- und Beratungskosten (+ 0,5 Mio. EUR) sowie Reise- und Bewirtungskosten (+ 0,4 Mio. EUR).

Aufgrund der gestiegenen Aufwendungen erwirtschaftete die LPKF SE 2022 ein negatives EBIT von 7,6 Mio. EUR (Vorjahr: -6,6 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind Ausschüttungen der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) und der LPKF Distribution Inc. in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Durch Ergebnisabführungsverträge mit der LPKF SolarQuipment GmbH und der LPKF WeldingQuipment GmbH übernahm die LPKF SE einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR). Davon entfällt ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) auf die SolarQuipment GmbH sowie in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) auf die WeldingQuipment GmbH.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR.).

Gewinn- und Verlustrechnung der LPKF SE

in Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	48,3	47,8
Bestandsveränderung	-0,5	0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,6	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	4,6	2,5
Materialaufwand	-19,3	-21,3
Personalaufwand	-22,0	-19,7
Abschreibungen	-2,1	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17,2	-14,7
Betriebsergebnis	-7,6	-6,6
Finanzergebnis	18,3	7,5
Ertragsteuern	-6,2	0,5
Ergebnis nach Steuern	4,5	1,4
Sonstige Steuern	-0,1	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4,4	1,4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19,2	17,7
Bilanzgewinn	23,6	19,1

Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE

Am 31. Dezember 2022 lag die Bilanzsumme der LPKF SE bei 93,1 Mio. EUR und damit um 3,8 Mio. EUR über dem Vorjahr (89,3 Mio. EUR). 3,0 Mio. EUR wurden 2022 in Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände und Beteiligungen investiert, vor allem in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR).

Die Vorräte haben sich um 0,2 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen zum Stichtag 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,2 Mio. EUR). Sie umfassen im Wesentlichen Finanzforderungen, die vor allem auf Gewinnabführungen und an Tochtergesellschaften ausgereichte Darlehen zurückzuführen sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen nach einem umsatzstarken Monat Dezember stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahresstichtag von 5,3 Mio. EUR auf 5,9 Mio. EUR.

Die flüssigen Mittel haben sich von 7,4 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR am Stichtag leicht erhöht. Das Eigenkapital betrug zum 31.12.2022 75,5 Mio. EUR und lag damit 4,4 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 81,1 % (Vorjahr: 79,6 %). Durch die planmäßige Tilgung von insgesamt 0,5 Mio. EUR der zwei am Bilanzstichtag bestehenden grundschuldbesicherten Darlehen wurde die Fremdverschuldung weiter abgebaut. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag 0,5 Mio. EUR nach 1,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die sowohl aus Liefer- und Leistungsbeziehungen als auch aus Finanzierungen resultieren. Nach 15,2 Mio. EUR im Vorjahr lag der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten bei 14,4 Mio. EUR.

Im Vorjahresvergleich hat sich die Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt entwickelt:

	31.12.2022		31.12.2021	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Langfristige Vermögenswerte	38,9	41,8	38,2	42,8
Kurzfristige Vermögenswerte	54,2	58,2	51,1	57,2
Aktiva	93,1	100,0	89,3	100,0
Eigenkapital	75,5	81,1	71,0	79,5
Kurzfristige Schulden	17,6	18,9	18,3	20,5
Passiva	93,1	100,0	89,3	100,0

Durch die hohe Eigenkapitalquote, die Net Cash Position der Gruppe sowie die freien Kreditlinien beurteilt der Vorstand die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der LPKF SE als sehr solide.

Investitionen der LPKF SE

Im Geschäftsjahr 2022 wurden neben Investitionen in die LIDE-Fertigung am Standort Garbsen und in die IT/Software vor allem Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen vorgenommen. Insgesamt beliefen sich die Investitionen in das Anlagevermögen auf 3,0 Mio. EUR. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand in der LPKF SE belief sich in 2022 auf 8,9 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Am Stichtag waren bei der LPKF SE 295 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 15 weniger als im Vorjahr.

Dividende

Die Dividendenpolitik der LPKF SE sieht grundsätzlich vor, 30 – 50 % des Free Cashflow als Dividende auszuschütten, wobei die aktuelle Unternehmenssituation, konjunkturelle Entwicklungen sowie mögliche Investitionen, Akquisitionen oder Veräußerung von Vermögensgegenständen zu Abweichungen von diesem Grundsatz führen können.

Im Geschäftsjahr 2022 hat LPKF aufgrund der weiterhin unwägbareren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur einen geringen positiven Free Cashflow erwirtschaftet. Weitere Investitionen in die innovativen Technologien von LPKF sind aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats in der aktuellen Lage von essenzieller Bedeutung, um nachhaltiges und profitables Wachstum in den kommenden Jahren zu ermöglichen. Aus diesem Grund wird der Vorstand der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. Für 2021 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der LPKF SE unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken wie die des LPKF-Konzerns. Diese Risiken werden im Risikobericht (Kapitel 5) des zusammengefassten Lageberichts erläutert.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

LPKF rechnet für das Jahr 2023 weiter mit belastenden Effekten durch Kosteninflation, Material- und Logistikkapazitäten. Das Unternehmen erwartet jedoch keine wesentliche Beschleunigung der Inflationseffekte gegenüber der aktuellen Situation. LPKF geht davon aus, dass die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie deutlich abnehmen werden. Insbesondere für China ist diese Erwartung allerdings mit Unsicherheiten verbunden.

LPKF beobachtet die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine mit Sorge. Seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 haben die EU sowie die USA Russland mit Sanktionen belegt, die den gegenseitigen Handel beschränken. Der Krieg hat zudem zu Verwerfungen der Märkte und deutlichen Preiserhöhungen für Energie und Rohstoffe geführt. Auch der Logistikbereich ist stark von den Auswirkungen des Konflikts betroffen. LPKF beschäftigt gegenwärtig keine Mitarbeiter in Russland oder der Ukraine. Seit Beginn des Krieges hat LPKF alle Geschäftsaktivitäten in Russland ausgesetzt.

Insgesamt hat das Geschäft des Konzerns in Russland, Weißrussland und der Ukraine mit 0,5 % Anteil am Konzernumsatz des Jahres 2021 keine kritische Bedeutung mit Blick auf den Konzern als Ganzes. LPKF ist vor allem den indirekten Auswirkungen des Ukraine-Konflikts ausgesetzt, so haben sich einige Europäische Teilmärkte wegen budgetärer Einschränkungen bereits in 2022 schwächer entwickelt. LPKF geht gegenwärtig davon aus, dass die Auswirkungen auf die Profitabilität mit entsprechenden Gegenmaßnahmen wie zum Beispiel Preiserhöhungen kompensiert werden können.

LPKF besitzt keine Vermögenswerte in Russland, Weißrussland und der Ukraine. Die Ausfallrisiken im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Russland sind aufgrund der frühzeitig beendeten Geschäftsaktivitäten begrenzt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt führen die direkten und indirekten Auswirkungen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auf den Konzern nicht zu Änderungen der wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Annahmen und Schätzungen beziehungsweise wirken sich nicht über das verringerte Geschäftsvolumen hinaus auf den Konzernabschluss aus. Insbesondere wurden keine Anzeichen für Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 identifiziert.

Möglichen Liquiditätsrisiken begegnet LPKF mit einer vorausschauenden, währungsdifferenzierten Liquiditäts- und Working Capital-Planung.

Die währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung ermöglicht es der Gruppe, frühzeitig Maßnahmen hinsichtlich der benötigten Liquiditätsausstattung einzuleiten. Hierbei werden neben den wesentlichen Einflüssen auf die Cashflows auch Risiken berücksichtigt, welche einen Einfluss auf die zukünftige Liquiditätssituation haben können. Da die LPKF-Gruppe nur moderat verschuldet ist, stehen ihr durch Kreditlinien zudem angemessene Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 25,0 Mio. zur Verfügung. Zudem stehen auch im Geschäftsjahr 2022 zwei unbesicherte Aval-Linien über je EUR 10,0 Mio. mit internationalen Versicherungsunternehmen zur Verfügung.

Im zurückliegenden Jahr war die Liquiditätssituation insbesondere durch Probleme in der Lieferkette beeinflusst. Aufgrund von Lieferverzug und generellen Unsicherheiten in der Logistik hat sich LPKF entschieden, im Interesse der Kunden weiterhin einen erhöhten Lagerbestand zu unterhalten.

Der Vorstand geht weiterhin davon aus, dass der Konzern über ausreichende Ressourcen verfügt, um seine Geschäftstätigkeit für mindestens zwölf weitere Monate fortzuführen und dass die Annahme der Unternehmensfortführung als Grundlage der Rechnungslegung angemessen ist.

PROGNOSEBERICHT

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird sich im laufenden Jahr abschwächen. Beim privaten Konsum verringern sich die während der Pandemie aufgelaufenen Ersparnisse, in der Industrie werden die hohen Auftragsbestände abgearbeitet. Zum Teil geringere Auftragseingänge wirken sich negativ aus, und schließlich bremsen gestiegene Finanzierungskosten Investitionen und Konsum. Für das laufende Jahr prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft (IfW) einen Anstieg der Weltwirtschaft um nur noch 2,2 %, 2024 soll dies dann mit 3,2 % etwas besser ausfallen. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet eine Abschwächung der globalen Wirtschaft, geht mit 2,9 % für das laufende Jahr aber von einer etwas besseren Entwicklung aus.

Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften geht das IfW für das laufende Jahr nur von einer Steigerung der Wirtschaftsleistung um 0,3 % und in 2024 um 1,3 % aus. Die größte Volkswirtschaft USA wird demnach 2023 sogar um 0,4 % zurückgehen und erst 2024 mit 0,5 % wieder leicht wachsen. Eine etwas bessere Entwicklung prognostiziert das IfW für den Euroraum. 2023 soll die Wirtschaft leicht um 0,6 % zulegen und 2024 um 1,5 %.

Im laufenden Jahr wird erwartet, dass sich die Wirtschaft in Deutschland verhalten entwickelt. Das IfW prognostiziert für 2023 ein Nullwachstum, der IWF ein leichtes Plus von 0,1 % bis zu 0,5 %.

Demgegenüber wird für die Schwellenländer von einem deutlich höheren Wirtschaftswachstum ausgegangen. Das IfW geht für 2023 von einem Wachstum von 3,9 % und für 2024 von 4,6 % aus. Aufgrund der Abkehr von der Null-Covid-Strategie sieht der IWF China in diesem Jahr möglicherweise als Treiber der Weltwirtschaft. Für 2023 erwartet das IfW ein deutliches Plus von 4,6 % und für 2024 von 5,2 %.

Nach der besser als erwarteten Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 wird im laufenden Jahr eine deutlich schwächere vorhergesagt. Insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften gehen die Konjunkturopernten von einer deutlichen Abkühlung aus. China soll hingegen wieder zum Wachstum beitragen.

Der Geschäftserfolg des LPKF-Konzerns wird neben den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch von den Entwicklungen der Branchen Elektronikindustrie mit

Fokus auf Consumer Electronics, Automobilindustrie, Solarindustrie und kunststoffverarbeitende Industrie beeinflusst. Im laufenden Geschäftsjahr wird neben der Medizintechnik auch die Biotechnologie an Bedeutung zunehmen.

In der Elektroindustrie wird laut einer Studie von Gartner der Verkauf von Smartphones weiter zurückgehen. Die Researchfirma geht von einer Abnahme um 4 % auf 1,34 Mrd. Stück im Jahr 2023 aus. Die Zunahme von Homeoffice verbunden mit der Nutzung von Computern führte zu einer Zunahme der Haltedauer von Smartphones von durchschnittlich 6 auf 9 Monate.

Die weltweite Stromerzeugung aus Photovoltaik wird sich nach den Erwartungen der IEA bis 2027 auf eine Leistung von 2.850 Terawattstunden verdreifachen. Damit erfährt der Ausbau der regenerativen Energien durch die weltweite Energiekrise einen weiteren Schub. Eine wichtige Rolle spielen dabei neue Technologien und Produkte.

Der jährliche Verbrauch von Kunststoffen soll sich weltweit nach einer Studie von IHS Markit bis 2030 verdoppeln. Hierzu tragen die Nachfrage nach neuen Leichtbaumaterialien im Automobilbau und neue Anwendungen in der Medizin- und Elektrotechnik bei.

Innerhalb der Biotechnologie wird nach Einschätzung von Research-Firmen insbesondere der Markt für Zelltherapie rasant wachsen. Laut Precedence Research wird der globale Markt für Einzelzellanalysen im Prognosezeitraum 2022 bis 2030 mit einer CAGR von 18,22 % wachsen.

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau erwartet im laufenden Jahr nach Erhebungen von PwC Deutschland einen Umsatzrückgang von 2,9 %. Ende des Jahres 2022 waren bereits die Auftragseingänge zurückgegangen.

Entwicklung des Konzerns

Trotz angehobener Prognosen wird 2023 insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu einem herausfordernden Jahr. Abnehmende Auftragsbestände, gestiegene Finanzierungs- und Energiekosten in Europa sowie nachlassender Privatkonsum führen zu einem schwachen und möglicherweise auch fragilen Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

LPKF ist darüber hinaus indirekten Auswirkungen des Ukraine-Konflikts ausgesetzt, so haben sich einige Europäische Teilmärkte wegen budgetärer Einschränkungen bereits in 2022 schwächer entwickelt.

Trotz der ungewissen konjunkturellen Aussichten sieht LPKF Wachstumschancen für den Konzern im laufenden Geschäftsjahr. Dazu gehören insbesondere Geschäftsbereiche, die von der zunehmenden Digitalisierung in der Wirtschaft und der Industrie profitieren und Technologien, die Kunden dabei helfen, ressourcenschonender, energiesparender und effizienter zu produzieren.

Der strategische Fokus der LPKF Laser & Electronics SE liegt auf der Entwicklung innovativer Technologien, die das Potenzial haben, Produkte, Komponenten sowie die Fertigung in der Elektronik-, Halbleiter- und weiteren Industrien nachhaltig zu verändern.

Nach Einschätzung des Vorstands ist das Unternehmen durch die in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführten strategischen und operativen Maßnahmen trotz der

Auswirkungen der Corona- und der Ukraine Krise finanziell stabil und nachhaltig profitabel aufgestellt. LPKF ist in der Lage, die Geschäftstätigkeit durch eine noch stärkere Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden und operative Verbesserungen auszubauen. Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien und Anwendungen werden trotz der zwischenzeitlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vollem Umfang durchgeführt. Die in den letzten Jahren deutlich erhöhte Diversifikation des LPKF-Konzerns hat die Abhängigkeit von einzelnen Marktsegmenten und Kunden deutlich verringert. Lediglich ein Großkunde erreichte einen Umsatzanteil über 10%.

Der Vorstand sieht unverändert großes Potenzial, Umsatz und Ergebnis des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Das Potenzial ergibt sich aus den von LPKF beherrschten Technologien, der Fähigkeit, diese in hoch-performante Lösungen zu integrieren und dem außergewöhnlichen Know-how der Mitarbeiter sowie dem daraus resultierenden Wertbeitrag für die Kunden.

Der Vorstand rechnet für die Zukunft mit den folgenden Entwicklungen:

- Megatrends wie die Miniaturisierung, die Konnektivität, CO₂-Neutralität und der demografische Wandel führen dazu, dass sich hochpräzise Fertigungs- und Analysemethoden weiter durchsetzen.
- Die Nachfrage der Kunden nach effizienten Lösungen für die Herstellung von hochpräzisen Bauteilen und Produkten bleibt hoch. Die Zahl der Anwendungen nimmt weiter zu. Neue Produktentwicklungen und Vertriebswege bewähren sich.
- Die LIDE-Technologie wird für die Serienfertigung, z.B. in der Halbleiterindustrie eingesetzt und ist auf einem guten Weg, sich auch in der Display- und anderen Industrien als Schlüsseltechnologie zu etablieren.
- Green Energy wird insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise weiter an Bedeutung gewinnen und die Nachfrage nach effizienten Solarmodulen steigern.
- Mit ARRALYZE verschafft sich LPKF Zugang zu dem Wachstumsmarkt Biotechnologie, der sich aufgrund der alternden Bevölkerung und dem Trend zu Individualtherapien sehr dynamisch entwickelt.

Der Vorstand wird das Wachstum des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr mit gezielten Maßnahmen weiter vorantreiben:

- LPKF investiert weiter in die Technologieentwicklung, um seine führende Position im Bereich der Mikromaterialbearbeitung mit dem Laser auszubauen. Dabei orientiert sich das Unternehmen an den spezifischen Parametern, die für den wirtschaftlichen Erfolg der Kunden ausschlaggebend sind, so dass seine Kunden einen konkreten Wettbewerbsvorteil erhalten. Zudem entwickelt LPKF entlang seiner Kernkompetenzen disruptive Anwendungen für neue Wachstumsmärkte.
- Die Skalierbarkeit der Lösungen für Kunden wird gezielt gestärkt, nicht-skalierbare Lösungen werden langfristig nicht weiter verfolgt.
- LPKF wird gezielt Technologien vorantreiben, die Kunden dabei helfen, Ressourcen zu sparen und energieeffizienter zu produzieren.

- Die LIDE-Technologie sowie verwandte Anwendungen im Bereich Advanced Packaging werden weiter ausgebaut und die Etablierung in verschiedenen Anwendungsfeldern vorangetrieben.
- Das Unternehmen wird seine Vertriebsaktivitäten stärken und seine Marktdurchdringung in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen.
- Der After-Sales-Service wird als zusätzliche Wachstumsplattform weiter ausgebaut.
- Die Organisation, Prozesse und Systeme werden skalierbar gestaltet und auf das künftige Wachstum ausgerichtet.
- Der Vorstand wird auch mögliches Wachstum durch M&A-Aktivitäten verfolgen, allerdings nur dort, wo die dadurch erzielte Wertsteigerung klar erkennbar ist.

LPKF wird als Unternehmen weiterhin agil und flexibel bleiben, um auf jedwede Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können. Insgesamt rechnet LPKF mittelfristig mit weiterem profitablen Wachstum auch in einem volatilen wirtschaftlichen Umfeld. Finanziell ist und bleibt das Unternehmen gut aufgestellt und verfügt über die notwendigen Mittel für Investitionen und weiteres Wachstum.

Entwicklung wesentlicher Kenngrößen und Ausblick

Geschäftsjahr 2022

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 erreichte 123,7 Mio. EUR und lag damit um 32,2 % über dem Vorjahreswert. Das EBIT lag mit 6,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 0,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge stieg von 0,1 % auf 5,5 %.

Der ROCE erreichte 7,4 % (Vorjahr: 0,1 %) und lag damit unter dem Zielwert.

Die Kapitalbindung im Working Capital stieg im abgelaufenen Jahr und erreichte einen Stichtagswert von 26,0 Mio. EUR (Vorjahr: 19,3 Mio. EUR). Dies ist durch höhere Forderungsbestände aus einem starken Jahresendgeschäft bedingt, konnte aber durch erhaltene Kundenanzahlungen teilweise kompensiert werden. Die Net Working Capital Ratio stieg von 20,6 % im Vorjahr auf 21,0 %.

Die Auftragseingänge lagen im Berichtszeitraum mit 124,3 Mio. EUR um 5,4 % über dem Vorjahresniveau von 117,9 Mio. EUR. Der Auftragsbestand liegt zum Jahresende mit 63,2 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

In einem weiterhin ungewissen Umfeld erwartet LPKF für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernumsatz von 125 – 140 Mio. EUR und eine EBIT-Marge zwischen 3 % - 7 %.

Für das Net Working Capital erwartet der Vorstand für den Konzern eine leichte Reduzierung, die Fehlerquote sollte sich gegenüber 2022 stabil entwickeln. Der ROCE wird im Wesentlichen der Ergebnisentwicklung folgen, für den Free Cashflow wird eine mittlere Steigerung erwartet.

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren wird davon ausgegangen, dass sich die LPKF SE im Wesentlichen in der gleichen Relation entwickelt, wie sie in der Prognose des Konzerns beschrieben wird.

Zielrichtung für die Folgejahre

Die ursprünglich im Februar 2020 veröffentlichte Prognose für das Jahr 2024 (mehr als 360 Mio. EUR Umsatz und eine EBIT-Marge von mindestens 25 %) hat der Vorstand Mitte 2022 zurückgenommen. Die folgende Zielrichtung für die Folgejahre stellt keine Prognose dar.

Mittelfristig erwartet das Unternehmen weiterhin ein nachhaltiges Wachstum in allen Segmenten. Für die etablierten Geschäftsbereiche rechnet LPKF mit mittleren bis hohen einstelligen Wachstumsraten. Durch die mit den neuen strategischen Geschäftsinitiativen adressierten Märkte im Bereich Halbleiter, Display und Biotechnologie werden jährliche Umsatzbeiträge im niedrigen dreistelligen Millionenbereich anvisiert. Darüber hinaus strebt LPKF durch Skalierungseffekte eine attraktive, zweistellige EBIT-Marge im Konzern an.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Als Technologieunternehmen agiert LPKF in einem dynamischen Marktumfeld. Sich verändernde Technologielandschaften und neue Marktbedürfnisse eröffnen ständig neue Chancen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen, ist ein wichtiger Faktor für das nachhaltige Wachstum des LPKF-Konzerns. Im Rahmen des Chancenmanagements werden neue Märkte, Trends und Anwendungsfelder intensiv beobachtet, Marktanalysen ausgewertet und das Produktportfolio regelmäßig überprüft.

Die systematische Suche nach neuen Technologien und Anwendungen wird in den Business Units und durch spezialisierte Produkt- und Innovationsmanager (Group Development) vorangetrieben. Die Identifizierung von Chancen in den Produktbereichen und Märkten liegt bei den Produktmanagern und den internationalen Tochtergesellschaften. Teilweise werden auch externe Berater hinzugezogen, und Ergebnisse werden regelmäßig an die Unternehmensleitung berichtet.

Chancen ergeben sich ebenfalls aus einer verbesserten Marktdurchdringung, dem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Kunden und der Evaluation neuer Möglichkeiten der Zusammenarbeit, dem Service und weiteren operativen Verbesserungen. Die Chancen werden in einem Customer Relationship Management Tool systematisch gesammelt, analysiert und adressiert.

Sofern es wahrscheinlich ist, dass die Chancen eintreten, werden sie in die Planung und den Ausblick für die nächsten Jahre aufgenommen. Die nachfolgend aufgelisteten Chancen konzentrieren sich auf künftige Trends oder Ereignisse, die zu einer für LPKF positiven Abweichung von dem im Prognosebericht gegebenen Ausblick führen könnten. Unter Berücksichtigung der gegebenen Schätzungsunsicherheit können die im Folgenden dargestellten Chancen einen deutlich positiven Ergebnisbeitrag leisten.

CHANCEN

Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios

LPKF entwickelt das Produktportfolio laufend weiter und orientiert sich dabei an Impulsen von Kunden, am externen technischen Fortschritt und an sich verändernden Märkten. Gleichzeitig betreibt das Unternehmen auch eigene Forschung und Entwicklung, um Innovationen voranzutreiben. Damit will das Unternehmen stets auf zukünftige Kundenbedürfnisse vorbereitet sein, Trends antizipieren und durch eigene innovative Verfahren aktiv neue Bedürfnisse am Markt schaffen. Eine enge Vernetzung der Entwicklungsabteilungen mit Produktmanagern, Vertrieb und Service als auch die Investition von ca. 10 % vom Umsatzerlös p.a. in Forschung und Entwicklung sichern die Innovationskraft für die Zukunft. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios kann zu Veränderungen im Produktmix führen. Diese Veränderungen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

Durchbruch neuer Technologien/Vorstoß in neue Märkte

LPKF konzentriert sich dabei neben seinen etablierten Märkten auch auf angrenzende Wachstumsfelder und attraktive neue Märkte, wenn sie vielversprechende Wachstums- und Ertragschancen bieten. Darüber hinaus will LPKF durch die Entwicklung neuer Produkte neue Märkte erschließen bzw. seine Präsenz in bestehenden Märkten weiter ausbauen. Durch eine kontinuierliche Markt- und Technologiebeobachtung sollen Marktchancen frühzeitig erkannt werden. Darauf aufbauend werden technologische Studien durchgeführt, die unter anderem die Chance bieten, Schutzrechte auf neue Lösungen anzumelden.

Übernahme von externen Gesellschaften mit strategisch relevantem Know-how

LPKF verfügt aus Sicht des Vorstands über ein breites Produktportfolio und zahlreiche Ideen für die Weiterentwicklung der Produkte und die Erschließung neuer Marktchancen. Deshalb steht das interne Wachstum im Vordergrund der Strategie. Dennoch verfolgt das Unternehmen auch Möglichkeiten für anorganisches Wachstum, das sich aus der Übernahme von Patenten, Gesellschaften oder Personen mit strategisch relevantem Know-how ergeben könnte.

Wirkung der Megatrends

Dynamische Megatrends wie Miniaturisierung, Konnektivität, CO₂-Reduktion und der demografische Wandel treiben das Geschäft. Maßgeblich bei all diesen Trends ist: hochpräzise, saubere und energieeffiziente Produktionsmethoden werden benötigt, um Innovation und Fortschritt zu ermöglichen. Wenn Kunden sich für eine Ablösung von angestammten Verfahren entscheiden, ist ein überdurchschnittliches Wachstum möglich.

Miniaturisierung: Da immer mehr Elektronikbauteile auf gleich viel oder weniger Platz passen müssen, wird es eng. Präzisionswerkzeuge für die Fertigung werden unverzichtbar, Methoden zum hochpräzisen Kunststoffschweißen verstärkt eingesetzt. Innovative Lösungen für die Halbleitergehäuse werden aktiv gesucht.

CO₂-Neutralität: Erneuerbare Energien sind der Schlüsselfaktor auf dem Weg zu CO₂-Neutralität. Die wachsende Bedeutung der Solarenergie in der Energieerzeugung erfordert präzise und effiziente Fertigungsanlagen. Die Elektromobilität treibt die Nachfrage nach Werkzeugen für die Herstellung von Batteriemodulen voran. Insgesamt steigt die Bedeutung der Energieeffizienz in den Fertigungsprozessen und bei den Endprodukten.

Konnektivität: Kontinuierliche Innovationen bei mobilen Geräten fordern innovative Fertigungslösungen für Displays und Designs. Wachstum und zunehmende Komplexität in der Hochfrequenztechnik erhöhen den Bedarf nach schnellem Prototyping.

Alternde Bevölkerung: Der demographische Wandel führt weltweit zu einem höheren Bedarf an Medizintechnik und Zubehör. Die Entwicklung von Medikamenten und personalisierter Medizin erfordert effiziente Lösungen für die Einzelzell-Analyse.

Unabhängigkeit von einzelnen Märkten durch breite Aufstellung

Die Strategie von LPKF, basierend auf den Kernkompetenzen unterschiedliche Märkte anzugehen, wirkt vor dem Hintergrund zyklischer Märkte potenziell stabilisierend. Die verschiedenen von LPKF bearbeiteten Märkte bilden unterschiedliche Branchenkonjunkturen mit teilweise zeitlich versetzten Verläufen ab. Diese Strategie bietet außerdem eine geringe Anfälligkeit gegen technologische Zyklen einzelner LPKF-Produkte.

Verbesserung der Marktdurchdringung

LPKF verbessert fortwährend seine Marktdurchdringung in den verschiedenen Regionen und Branchen sowie bei möglichen Anwendungen und Kundengruppen. Dabei werden die Erfahrungen und Kundenbeziehungen genutzt, um zusätzliche Einsatzgebiete und Absatzpotenziale zu nutzen. Diese systematische, teilweise übergreifende Marktbearbeitung will LPKF in Zukunft weiter ausbauen und insgesamt professionalisieren, um sowohl mit neuen als auch mit bereits erfolgreich eingeführten Produkten weiter profitabel zu wachsen. Dazu gehören der Verkauf von Maschinen, Service und in wachsendem Maß auch Produktionsdienstleistungen.

Operative Verbesserungen

Verbesserungspotenziale bei den Kosten und im Kapitaleinsatz des Unternehmens werden ständig geprüft und intensiv verfolgt. Dazu gehört die nachhaltige Verbesserung des Working Capital sowie des Cashflows. Die aus Sicht des Vorstands bereits hohe allgemeine Kostendisziplin im gesamten Unternehmen wird fortgesetzt. Programme zur Senkung der Bestände und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden fortgesetzt. Teilprojekte im Bereich Bestandsoptimierung wurden wegen der angespannten Beschaffungssituation zunächst unterbrochen und zum Jahresende wieder aufgenommen. Mit dem laufenden Projekt SIMPLIFY will das Unternehmen einen höheren Grad an operativer Effizienz erreichen und damit langfristig die Skalierbarkeit erhöhen und Kosten senken. Diese Maßnahmen tragen erheblich dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit und die Profitabilität des Unternehmens zu sichern und weiter zu erhöhen.

Unternehmensorganisation

Durch die konsequente Ausrichtung der Unternehmensstruktur an der Strategie wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um Chancen für weiteres Wachstum nutzen zu können. Die Organisation und die internen Prozesse werden auch künftig fortwährend geprüft, schlanker und schneller gestaltet und auf Marktnähe und profitables Wachstum ausgerichtet. LPKF will in Zukunft Skaleneffekte noch stärker nutzen und gleichzeitig den Verwaltungsbereich des Unternehmens schlanker und produktiver aufstellen.

RISIKOBERICHT

DARSTELLUNG DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Überblick

Das interne Kontrollsystem (kurz: IKS) umfasst die vom Management bei LPKF eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die sich auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements und der gesetzlichen Vorgaben mit dem Ziel, das Vermögen des Unternehmens zu sichern und die betriebliche Effizienz zu steigern, richten.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des IKS werden die Funktionsbereiche des Unternehmens laufenden Analysen unterzogen, z.B. im Rahmen von Audits, Workshops und Prüfungen der internen Revision. In den Analysen werden u.a. die Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts und die Höhe eines potenziellen Schadens bewertet.

Der Vorstand organisiert den Aufbau der einzelnen Einheiten und passt die Arbeitsabläufe laufend an die aus dem IKS gewonnenen Erkenntnisse an. Grundsätzlich gelten die Prinzipien der Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip sowie Beschränkungen von Zugriffen auf IT-Systeme. Dies ist u.a. in Unterschriftenregelungen, Prozessabläufen sowie in Zustimmungserfordernissen für wesentliche Geschäfte und EDV-Zugriffsberechtigungen dokumentiert.

Die Ergebnisse von Prüfungen der internen Revision werden dem Aufsichtsrat vorgelegt und eine zeitnahe Abarbeitung der Feststellungen geregelt. Durch Nachschauprüfungen wird die verabredete Umsetzung regelmäßig kontrolliert und dokumentiert. Verantwortlich für die Umsetzung ist der Vorstand.

Risikomanagementsystem*

Das Chancen- und Risikomanagement wird bei LPKF aktiv verfolgt. Dabei werden unterschiedliche Reportinginstrumente eingesetzt.

Unter Risikomanagement versteht LPKF die Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen, die geeignet sind, vorhandene Risiken zu erkennen, zu versichern, in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren, sie zu vermeiden oder in vertretbarem Rahmen bewusst zu akzeptieren. Risiken in diesem Sinne sind positive wie auch negative Abweichungen von der Unternehmensplanung, welche materiellen Charakter haben. Das wiederholte Chancen- und Risikomanagement gewährleistet eine vorausschauende und wiederkehrende Identifikation und Kontrolle von Chancen und Risiken. Das Chancen- und Risikomanagementsystem ist mit dem IKS und dem Compliance-Management verzahnt.

* Die Angaben in diesem Absatz (Gesamtaussage zur Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems) wurden gemäß der neuen Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2022 gemacht. Sie sind als "lageberichts-fremd" einzustufen, da sie über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen und sind somit kein Bestandteil der inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Die wesentlichen Merkmale des Compliance Managements Systems sind unter www.lpkf.com/de/unternehmen/compliance-management veröffentlicht. Informationen zur Integration von ESG-Zielen und -Risiken in das IKS und das Risikomanagementsystem finden sich im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, der Ende April 2023 veröffentlicht wird (www.lpkf.de/lpkf-konzern/nachhaltigkeit).

Speziell die Risikofrüherkennung ist ein grundlegender Teil der Planung und Umsetzung der LPKF-Geschäftsstrategie. Eine besondere Bedeutung haben die strategische Planung und das damit in Verbindung stehende Berichtswesen.

Der Vorstand der LPKF SE ist für die Risikopolitik und das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem verantwortlich. Das dezentrale Management der zweiten und dritten Führungsebene übernimmt diese Kontrollfunktionen in den Organisationseinheiten des Konzerns. Auf diese Weise können neue Risiken in geeigneter und effektiver Weise durch die jeweiligen Verantwortlichen zeitnah direkt am Ort der Entstehung identifiziert und an den Risikomanager berichtet werden. Das Berichtswesen erfolgt mittels einer zentralen Datenbank.

Die Risikolage wird monatlich an den Vorstand und quartalsweise an den gesamten Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung über identifizierte Risiken gibt es für unerwartet auftretende Risiken eine spontane anlassbezogene Berichterstattungspflicht. Der Risikomanager berichtet direkt an den Vorstand. Das Risikomanagementsystem wird regelmäßigen Prüfungen durch die interne Revision unterzogen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass das interne Kontrollsystem oder das Risikomanagementsystem zum 31.12.2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Geschäftsjahr 2022 vorhandene und potenzielle Chancen und Risiken neu beurteilt und das Berichtswesen auf seine Effizienz im Hinblick auf die Bewältigung von Risiken geprüft. Dies besonders im Hinblick auf erhöhte Anforderungen durch den Prüfstandard IDW PS 340. Es ist ein datenbankgestütztes Berichtssystem installiert.

Eine international tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übernimmt interne Revisionsaufgaben im gesamten LPKF-Konzern. Basis für die Prüfungen ist ein mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungs- und Risikoausschuss abgestimmter mehrjähriger Revisionsplan.

Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess hat zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen. Es ist in Anlehnung an das international anerkannte Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Internal Control – Integrated Framework) konzipiert, wird kontinuierlich

weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den organisatorischen Einheiten und Gesellschaften.

Das Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren sowie präventive und aufdeckende Kontrollen. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Am Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Die notwendigen Kontrollen werden gemäß zentraler Vorgaben definiert und auf der Ebene der Organisationseinheiten dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden von einer zentralen Stelle dokumentiert und berichtet, erkannte Kontrollschwächen werden behoben. Nicht rechnungslegungsbezogene Kontrollen sind ebenfalls auf zentraler Ebene dokumentiert. Die betrachteten organisatorischen Einheiten bestätigen regelmäßig die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Der Vorstand, Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert.

Die Interne Revision prüft, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem des Konzerns eingehalten werden. Bei Bedarf werden Maßnahmen in Kooperation mit dem jeweiligen Management initiiert.

Der Wirtschaftsprüfer prüft das in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können; zudem berichtet er dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat im Rahmen der Abschlussprüfung über wesentliche festgestellte Schwächen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

EINZELRISIKEN

Aktuell werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses insbesondere die in der nachfolgenden Tabelle genannten Einzelrisiken intensiv verfolgt, die das Geschäft des LPKF-Konzerns sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Mit hoher Priorität werden insbesondere folgende Risiken verfolgt, die in der Tabelle nach risikominimierenden Maßnahmen dargestellt sind (ungewichtete Nettodarstellung)*:

Einzelrisiko (Segment)	Qualitative Eintrittswahrscheinlichkeit		Mögliche finanzielle Auswirkungen	
	Kategorie	prozentual	Kategorie	Schadenshöhe
Marktakzeptanz neuer Technologien (Electronics, Solar)	MÖGLICH	über 25 % bis 50 %	MODERAT (WESENTLICH)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Personalrisiken bei Schlüsselfunktion (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH	bis 25 %	MODERAT (WESENTLICH)	bis 5 Mio. EUR (über 5 Mio. EUR)
Lieferengpässe (alle Segmente)	WENIGER WAHRSCHEINLICH (MÖGLICH)	bis 25 % (über 25 % bis 50 %)	MODERAT	bis 5 Mio. EUR
Rezession (alle Segmente)	Regelmäßige Betrachtung und Bewertung außerhalb des Regelschemas			

* Werte des Vorjahres werden im Fall von Veränderungen in Klammern angegeben

Die ursprünglichen Risiken „Rezession durch COVID-19“ und „COVID-bedingte Lieferengpässe“ wurden im Berichtsjahr von der expliziten Verknüpfung zu COVID-19 getrennt. Die beiden Risiken wurden anhand diverser makroökonomischer Faktoren betrachtet. Die Risiken „Rezession“ und „Lieferengpässe“ werden engmaschiger überwacht, als es das Risiko-Managementsystem vorsieht. Eine mögliche Auswirkung auf sämtliche Geschäftsbereiche wird überprüft.

Im Rahmen des Risikomanagements überprüft LPKF die Lieferkette ständig auf mögliche Risiken. Entsprechend der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen definiert und eingeleitet. Dennoch ist auch LPKF betroffen von Lieferengpässen und teilweise erhöhten Preisen. Das Risiko wird sehr engmaschig überwacht und hat in 2022 nur in geringem Umfang zu Umsatzeinbußen bei der Erfüllung von Kundenaufträgen geführt.

Die Auftrags- und Absatzrisiken werden vom Vorstand regelmäßig einzeln mit allen Business Unit Leitungen diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Das Kreditrisikomanagement zur Einschätzung möglicher Zahlungsausfallrisiken bei Kunden wird engmaschig durchgeführt. LPKF ist durch eine weitgehende Warenkreditversicherung vor wesentlichen Zahlungsausfällen geschützt. Durch eine Kombination aus Bonitätsprüfung und der Vereinbarung bestimmter Zahlungsbedingungen sowie durch geleistete Anzahlungen der Kunden vor Auslieferung sind weitere Sicherungsmaßnahmen insbesondere dort, wo die Warenkreditversicherung nicht greift, etabliert.

Aktuell bestehen aus Sicht des Unternehmens keine bestandsgefährdenden Risiken, und auch für die Zukunft sind momentan keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

Allgemeine Geschäftsrisiken werden wie alle weiteren Risiken regelmäßig überwacht und bei Bedarf neu bewertet. Um einen Überblick über die möglichen allgemeinen Geschäftsrisiken zu geben, werden sie im Folgenden zusätzlich zu den Risiken mit hoher Priorität erläutert.

Andere Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die jetzt (noch) als vernachlässigbar eingeschätzt werden, könnten sich nachteilig auf die Geschäftslage auswirken.

Marktakzeptanz

Ursache

Als Technologiekonzern bietet LPKF in erster Linie Fertigungslösungen für aktuelle und künftige technische Fragestellungen an. Es besteht das Risiko, dass sich der Bedarf an den Fertigungstechnologien von LPKF aufgrund sich verändernder Endkundenmärkte negativ entwickelt oder dass Märkte die von LPKF neu entwickelten Technologien nicht oder nur teilweise annehmen. In teilweise recht zyklischen Märkten besteht ein zusätzliches Risiko, wenn global die Fähigkeit und Bereitschaft zur Investition in neue Technologien aufgrund der wirtschaftlichen Situation vorübergehend sinkt. Das Aufkommen konkurrierender Verfahren kann zu rückläufigen Umsätzen und Erträgen führen, insbesondere, wenn sich diese Verfahren als technisch und/oder wirtschaftlich vorteilhaft erweisen sollten.

Die Wettbewerbssituation und die sich rasch verändernden technologischen Anforderungen bringen segmentübergreifend Risiken mit sich. Der Erfolg von LPKF hängt wesentlich davon ab, wie schnell und in welcher Qualität die Neuentwicklungen zur Marktreife geführt und die Kunden von den entwickelten Technologien überzeugt werden können.

Maßnahmen

Als Bestandteil des Risikomanagementsystems gibt es ein permanentes Follow-up im Vorstand, um die Werthaltigkeit von Neuentwicklungen zu kontrollieren und in die Sortimentsstrategie einfließen zu lassen. Dabei sind auch die Geschäftsfeldleitungen und das Technologiemanagement mit eingebunden. Die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Produkten bei einem strukturierten, zügigen Durchlauf von Entwicklungsprojekten wird durch einen strukturierten Ideengenerierungs- und Entwicklungsprozess unterstützt. LPKF-Kunden können durch Investitionen häufig Kostenvorteile realisieren, aber auch Wettbewerbsvorteile erreichen und damit verbundene Marktchancen wahrnehmen. Hierzu ist ein kontinuierliches Auseinandersetzen mit dem Markt und ein enger Kontakt mit den Endkunden erforderlich. So gelingt es immer wieder, etablierte Technologien durch laserbasierte Verfahren zu ersetzen. Für bestehende Technologien werden neue Anwendungen entwickelt und beworben. Die Absicherung der Technologien erfolgt flankierend mit Patenten.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Insgesamt hat Innovation eine maßgebliche Bedeutung für den LPKF-Konzern. Die Wettbewerbssituation und die sich schnell verändernden technologischen Anforderungen erfordern einen flexiblen und dynamischen Entwicklungsprozess. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Marktakzeptanz wird aktuell als möglich angesehen, die finanziellen Auswirkungen als moderat bewertet (s. Tabelle Einzelrisiken).

Personalrisiken

Ursache

Die Nachfrage nach qualifiziertem technischem und nicht-technischem Personal ist im Maschinenbau und dem verarbeitenden Gewerbe im Allgemeinen und bei High-Tech-Unternehmen im Speziellen sehr hoch. Die Situation zur adäquaten Besetzung von Positionen ist durch den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel in den letzten Jahren

anspruchsvoller geworden, auch wenn LPKF aus Sicht des Vorstands durch Reputation und Technologie ein attraktiver Arbeitgeber insbesondere für Ingenieure und Softwareentwickler ist und bleibt.

Aufgrund des hohen Qualifikationsniveaus der Beschäftigten besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren und offene Stellen nicht zeitnah besetzen zu können.

Maßnahmen

Um die Leistungsträger an das Unternehmen zu binden, werden den Beschäftigten ein attraktives Arbeitsumfeld sowie Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der LPKF-Gruppe geboten. Hierbei wird insbesondere Wert auf große persönliche Gestaltungsspielräume, eine leistungsgerechte Bezahlung und ein gutes Arbeitsklima gelegt. Die Führungskräfte haben eine wichtige Funktion, wenn es um Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung geht. In einer Vielzahl von Gesprächen und Diskussionen u.a. im Rahmen von Führungskräfteveranstaltungen wurden Führungsfragen thematisiert. Vor dem Hintergrund der Umstände im Berichtsjahr konnte LPKF seinen Mitarbeitern und Stelleninteressenten trotzdem ein sicheres Arbeitsumfeld und eine Entwicklungsperspektive für das Unternehmen aufzeigen. Darüber hinaus reagierte LPKF im Berichtszeitraum mit großflächigen Angeboten für mobiles Arbeiten sowie Schulungen zum Führungsverhalten in dieser Situation. LPKF führte im Berichtsjahr bereits zum dritten Mal in Folge ein Mitarbeiteraktienprogramm durch. Mit einer hohen Beteiligungsquote von 40,45 % konnte die starke Mitarbeiterbindung widergespiegelt werden. Das Personalmarketing wurde im Berichtszeitraum unter den besonderen Gegebenheiten insbesondere in den sozialen Medien fortgeführt und verstärkt, um auf dem Arbeitsmarkt deutlich als attraktiver Arbeitgeber im mittelständischen High-Tech-Maschinenbau wahrgenommen zu werden.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Ein stetig zunehmender Fachkräftemangel, insbesondere auf dem deutschen Arbeitsmarkt, stellt LPKF vor die Herausforderung, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Durch ein attraktives Arbeitsumfeld, Hochschulkontakte und einen wachsenden Bekanntheitsgrad in der Laserbranche konnte LPKF zwar den Großteil offener Stellen besetzen, es wird allerdings oftmals ein längerer Zeithorizont als zuvor beansprucht.

Weiterhin besteht segmentübergreifend das Risiko, Personal mit Schlüsselqualifikationen und wichtigem Know-how durch Abwerbung zu verlieren. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aktuell als weniger wahrscheinlich bewertet. Die finanziellen Auswirkungen sind als moderat zu bezeichnen (s. Tabelle Einzelrisiken).

Allgemeine Geschäftsrisiken

Ursache

LPKF ist mit seiner internationalen Aufstellung in einem sich immer schneller verändernden Umfeld tätig. Ein erheblicher Kosten- und Wettbewerbsdruck und knappe Investitionsbudgets kennzeichnen die Situation der Kunden. Die Zielmärkte unterliegen einer zyklischen und projektgetriebenen Entwicklung, die vor allem in der Elektronikindustrie sowie der Automobil- und Solarbranche sehr ausgeprägt ist.

Konjunkturelle Schwankungen wirken sich deutlich auf Investitionen in Produktionstechnik aus. Die Risikobereitschaft der Kunden, ihre Kapazitäten zu erweitern oder neue Technologien einzuführen, ist insbesondere außerhalb Asiens begrenzt. Häufig werden Neuinvestitionen erst vorgenommen, wenn die künftige Auslastung dieser Anlagen durch konkrete Kundenaufträge gesichert erscheint.

Auch durch ein sich rasch änderndes technologisches Umfeld ist LPKF Risiken unterworfen. Die Verfügbarkeit hochwertiger Komponenten ermöglicht es neuen Anbietern, günstige Wettbewerbsprodukte und ggf. alternative Verfahren auf den Markt zu bringen.

Die systematische Entwicklung neuer Technologien und Geschäftsfelder ist grundsätzlich mit dem Risiko behaftet, dass sich das geplante Geschäftsmodell schlechter entwickelt als prognostiziert. Es besteht auch das Risiko, dass neue Technologien vom Markt insgesamt nicht angenommen werden oder erst mit großer zeitlicher Verzögerung.

Produkthaftungsrisiken im Zusammenhang mit Patenten und der Zusicherung von Rechtsmangelfreiheit bestehen in unterschiedlicher Ausprägung in allen Segmenten. Des Weiteren ist auf Rückrufkostenrisiken hinzuweisen.

Auch längere Lieferzeiten und teilweise Lieferengpässe in der Lieferkette müssen ggf. in Kauf genommen werden. Das kann zu Verzögerungen bei der Lieferung und damit im schlechtesten Fall zu Vertragsstrafen führen. Der Krieg in der Ukraine und regionale Lockdowns durch die COVID-Pandemie haben weltweit weiterhin zu einer anhaltend angespannten Liefersituation und steigender Inflation geführt.

Nicht zuletzt bergen mögliche Gesetzesänderungen, z.B. im Hinblick auf die Einfuhr von Investitionsgütern nach China oder auch in andere wichtige Märkte wie die USA, Risiken.

Maßnahmen

Um die verschiedenen Geschäftsbereiche weiter auszubauen, ist ein starkes Innovations- und Produktmanagement mit großer Kunden- und Marktnähe auf dem neuesten technologischen Stand wichtig. Insgesamt sollen auch künftig mindestens 10 % der Umsatzerlöse in die Forschung & Entwicklung investiert werden.

Um Auslastungsschwankungen ausgleichen zu können, wird auf flexible Strukturen im Bereich der Produktion und auf die Zusammenarbeit der fertigenden LPKF-Standorte gesetzt. Auslastungsspitzen werden darüber hinaus durch externe Fertigungsdienstleister und den Rückgriff auf Zeitarbeit abgedeckt. Bei geringerer Auslastung kann die Fertigungstiefe erhöht werden.

Bei bestehenden Produkthaftpflichtrisiken werden diese, soweit möglich, über Versicherungen abgedeckt. Dies trifft auch auf mögliche Rückrufaktionen zu.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Aufgrund der bestehenden und geplanten Maßnahmen wird der Eintritt der oben beschriebenen Risiken als sehr gering eingeschätzt, so dass diese allgemeinen Geschäftsrisiken nicht mit hoher Priorität verfolgt werden.

Sonstige Risiken

Neben den oben erläuterten Risiken von besonderer Bedeutung ist der Konzern unter anderem folgenden Risiken ausgesetzt:

Wechselkursschwankungen

Ursache

LPKF ist aufgrund seiner starken Exportorientierung sowie seines internationalen Kundenstamms Währungsrisiken ausgesetzt. Die Wechselkurse fremder Währungen sind dabei im Verhältnis zum Euro teilweise großen Schwankungen ausgesetzt. Für LPKF ist im Wesentlichen die Entwicklung gegenüber dem amerikanischen Dollar (USD) und dem chinesischen Renminbi (CNY) von Bedeutung. Unter dieses Risiko fallen auch Verpflichtungen aus eingegangenen Sicherungsbeziehungen, die durch Verzögerungen des zugrundeliegenden Geschäfts (z.B. verspäteter Eingang einer Fremdwährungszahlung) entstehen. Grundsätzlich versucht die LPKF-Gruppe, Verträge in Euro abzuschließen. Bei Geschäften mit internationalen Kunden wird jedoch teilweise auch in Fremdwährungen abgerechnet. Soweit in Euro fakturiert wird, können Kursschwankungen indirekt einen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit von LPKF haben, da die meisten Mitbewerber nicht aus dem Euroraum kommen und wesentliche Kosten bei LPKF in Euro anfallen.

Maßnahmen

Währungsrisiken im operativen und im finanziellen Bereich werden kontinuierlich ermittelt, überwacht und berichtet. Zur Sicherung gegen Kursrisiken aus Fremdwährungstransaktionen stellt LPKF wenn möglich sogenannte „Natural Hedges“ durch entsprechendes Sourcing in diesen Währungen her. Zudem schließt LPKF für verbleibendes wesentliches Fremdwährungs-Exposure Sicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Dieser Teil des Risikomanagements erfolgt zentral in der LPKF SE in Garbsen und wird bei Bedarf auch für die Tochtergesellschaften übernommen. Dabei wird der überwiegende Teil des Fremdwährungs-Cashflows entweder für Materialbeschaffungen in gleichlautender Währung genutzt oder durch Abschluss von Devisentermingeschäften gesichert.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Schwankungen der Wechselkurse können das Ergebnis wie auch die Wettbewerbsfähigkeit moderat sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Gegenmaßnahmen werden permanent überprüft und im Rahmen der Möglichkeiten eingeleitet.

Ausführungen zu Risiken aus der Verwendung von sog. Finanzinstrumenten finden sich auch im Konzernanhang im Kapitel „Sonstige Angaben“.

IT-Risiken

Ursache

Der Konzern ist mit Blick auf seine Informationen sowie der internationalen Tätigkeit und die zur Verarbeitung genutzten IT-Systeme wie andere innovative Unternehmen potenziell dem Risiko von Industriespionage oder Störungen durch interne oder externe Täter ausgesetzt.

Maßnahmen

Mit einer redundanten Auslegung der IT-Infrastrukturen, bei der in zunehmendem Maß auch auf Cloudlösungen zurückgegriffen wird, sichert sich LPKF gegen Risiken ab, die im Störungs-

oder Katastrophenfall entstehen. Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von verteilten Backups der unternehmenskritischen Daten erreicht. Das Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten sichert das Unternehmen mit dem Einsatz verschiedener IT-Sicherheitstechnologien ab. LPKF führt neben den technischen Maßnahmen auch Schulungen aller Mitarbeiter durch. Im Rahmen von Prüfungen sowohl intern als auch durch externe Berater werden die IT-Sicherheitsmaßnahmen bewertet. Dabei orientiert sich LPKF an nationalen und internationalen Standards. Die Ergebnisse werden strukturiert für das Management aufbereitet und dienen als Planungs- und Entscheidungshilfe für die weitere Risikosteuerung. Die IT-Sicherheitstechnologie wurde verstärkt auf mobiles Arbeiten ausgerichtet, und alle benötigten Dienste wurden den Mitarbeitern mobil zur Verfügung gestellt.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage

Die Durchführung vieler Sicherheitsmaßnahmen ist zwar teilweise mit hohen Kosten verbunden, führt aber dazu, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos und eine etwaige Schadenshöhe als moderat bezeichnet werden können. Gegen Cyberrisiken besteht bei LPKF ein Versicherungsschutz. Hinsichtlich der allgemeinen IT-Sicherheit besteht aufgrund der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung weiterhin ein geringes Risiko, das nicht vollständig ausgeschlossen werden kann.

BEURTEILUNG DER RISIKOSITUATION DES KONZERNES DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Der Krieg in der Ukraine und die Folgen durch Sanktionen, einen potenziellen Gasmangel und die Verknappung von Ressourcen, wird aller Voraussicht nach die gesamtwirtschaftliche Lage beeinflussen. Ausgehend von diesen Themen ergibt sich weiterhin ein Inflationsdruck als Risiko, der vom ifo Institut für 2023 auf 6,4 % geschätzt wird und sich in 2024 auf 2-3 % normalisieren könnte. Dem entgegen die Finanzinstitute mit Anhebungen der Leitzinsen bis auf voraussichtlich 4 % bis Mitte 2023. Für das zweite Halbjahr 2023 wird sich gemäß der Prognose des ifo eine Lockerung einstellen. Auch eine mögliche dynamische Veränderung im Pandemieverlauf kann nicht ausgeschlossen werden, weswegen auch dieser Risikofaktor in der Beurteilung weiterhin betrachtet wird. Vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Planbarkeit und Vorhersehbarkeit der geschäftlichen Entwicklung von LPKF in den meisten Geschäftsbereichen deutlich erschwert. Insbesondere die Lieferketten sind im Hinblick auf Liefertreue und Lieferstabilität kritisch zu betrachten. Die finanzwirtschaftliche Situation ist aufgrund der soliden Finanz- und Ertragslage stabil und erlaubt es LPKF weiter, alle geplanten Investitionen durchzuführen. Die unterschiedlichen Einzelrisiken haben nur einen bedingten Einfluss auf die Gesamtrisikolage des Konzerns.

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage von LPKF hat zu dem Ergebnis geführt, dass derzeit keine den Fortbestand gefährdenden konkreten Risiken für den Konzern bestehen.

Der Abschlussprüfer der LPKF SE prüft gemäß § 317 Abs. 4 HGB i.V.m. § 91 Abs. 2 AktG auch, ob das bestehende Risikofrüherkennungssystem hinsichtlich potenziell bestandsgefährdender Risiken seine Aufgabe erfüllen kann.

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach § 289a und § 315a HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt. Mit der nachfolgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Am 31. Dezember 2022 betrug das gezeichnete Kapital der LPKF SE 24.496.546,00 EUR. Das Grundkapital setzt sich aus 24.496.546 auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zusammen. Vorzugsaktien sind nicht ausgegeben worden. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 EUR am Grundkapital und (mit Ausnahme eigener Aktien) je eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Ausstattung der Stückaktien mit Rechten und Pflichten richtet sich nach den entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes, insbesondere den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG in Verbindung mit Art. 9 Abs. 1 lit c) (jj), Art. 5 SE-Verordnung. Für die Ausübung der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gelten ausschließlich die gesetzlichen Beschränkungen.

DIREKTE UND INDIREKTE BETEILIGUNGEN AM KAPITAL, DIE 10 % DER STIMMRECHTE ÜBERSCHREITEN

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen zum Bilanzstichtag nach Kenntnis von LPKF nicht.

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN UND BESTIMMUNGEN DER SATZUNG ÜBER DIE ERNENNUNG UND ABBERUFUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND DIE ÄNDERUNG DER SATZUNG

Die Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sowie über die Änderung der Satzung ergeben sich aus den entsprechenden Regelungen der SE-Verordnung, des SE-Ausführungsgesetzes, des Aktiengesetzes sowie der Satzung. Ergänzend zu Art. 39 Abs. 2, 46 der SE-Verordnung und §§ 84, 85 AktG regelt § 6 der Satzung die Zusammensetzung des Vorstands wie folgt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder. Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat (§ 84 AktG, Art. 39 Abs. 2 UAbs. 1 SE-Verordnung). Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestimmen. Diese haben in Bezug auf die Vertretung der Gesellschaft nach außen dieselben Rechte wie die ordentlichen Mitglieder des Vorstands. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren. Wiederbestellungen, jeweils für höchstens fünf Jahre, sind zulässig.

Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, bedarf es für Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen oder, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (Art. 59 Abs. 1, Abs. 2 SE-Verordnung in Verbindung mit § 51 SE-Ausführungsgesetz, § 24 Abs. 1 der Satzung). In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt,

sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals (§ 24 Abs. 1 der Satzung). Nach § 11 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat zu Änderungen der Satzung berechtigt, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS ZUR AUSGABE UND ZUM RÜCKKAUF VON AKTIEN

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Im November 2022 hat LPKF insgesamt 19.220 Stück Aktien im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms nach § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG über einen Mittler zurückgekauft. Die Aktien wurden nach Maßgabe der Planbedingungen an die Mitarbeiter übertragen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 EUR bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 4.899.309,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein

Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem jeweiligen Ermächtigungsbeschluss.

BEDINGUNGEN EINES KONTROLLWECHSELS

Innerhalb der Finanzierungsvereinbarungen sowie weiterer vertraglicher Verpflichtungen der LPKF-Gruppe bestehen teilweise sogenannte Change-of-Control-Klauseln. Diese Vertragsklauseln regeln die Rechte der Vertragsparteien hinsichtlich eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der LPKF-Gruppe. Hierbei besteht für den Fall einer signifikanten Veränderung in der Eigentümerstruktur häufig ein Sonderkündigungsrecht seitens des Vertragspartners.

Die Vorstandsdiensverträge der amtierenden Vorstandsmitglieder sehen jeweils eine „Change of Control“-Klausel vor. Im Falle eines Kontrollwechsels hat das Vorstandsmitglied demnach ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, den Anstellungsvertrag mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Monatsende zu kündigen und das Amt zum Kündigungstermin niederzulegen.

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der LPKF SE nicht vorliegen.

NACHTRAGSBERICHT

ANGABEN ZU VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG

Für berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird auf den Konzernanhang verwiesen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Die Erklärung ist auf der Internetseite der LPKF SE öffentlich zugänglich und im Corporate-Governance-Bericht abgedruckt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Einleitung

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundsätze und die Struktur der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der LPKF Laser & Electronics SE („LPKF“) und berichtet über die im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütungen an die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Der Bericht wurde von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß den Anforderungen des § 162 Aktiengesetz (AktG) erstellt.

Über die Anforderungen des § 162 Abs. 3 AktG hinausgehend wurde der Vergütungsbericht von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer materiellen Prüfung unterzogen.

1. RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1.1 BILLIGUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS 2021

Aufgrund der geänderten regulatorischen Anforderungen wurde der Vergütungsbericht der Hauptversammlung 2022 zum ersten Mal zur Billigung vorgelegt. Die Hauptversammlung billigte den Vergütungsbericht 2021 mit 51,27 % der Stimmen. Anschließend befasste sich der Aufsichtsrat mit den Rückmeldungen von Aktionären und Stimmrechtsberatern, die im Rahmen der Abstimmung über den Vergütungsbericht eingegangen waren. Die Hauptkritik betraf die Offenlegung der im Geschäftsjahr 2021 gewährten und geschuldeten Vergütung. Als unmittelbare Folge dieses Feedbacks wird die Methode zur Offenlegung der gewährten und geschuldeten Vergütung im Vergütungsbericht 2022 geändert. Im Gegensatz zum Vergütungsbericht 2021, in dem die Vergütung offengelegt wurde, die im Laufe des Jahres tatsächlich ausgezahlt wurde (z. B. wurde der STI 2020 für das Geschäftsjahr 2021 offengelegt), wird im Vergütungsbericht 2022 die Vergütung offengelegt, für die die Leistung bereits erbracht wurde („gewährt“) oder die fällig, aber noch nicht erfüllt ist („geschuldet“), und somit z.B. der STI für das Geschäftsjahr 2022 offengelegt. Dieser Ausweisansatz ermöglicht eine bessere Beurteilung des Zusammenhangs zwischen der Performance von LPKF im jeweiligen Geschäftsjahr und der daraus resultierenden Vergütung.

1.2 ÜBERPRÜFUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DEN VORSTAND

Vor dem Hintergrund der zukünftigen Wachstumsambitionen von LPKF und den niedrigen Zustimmungsraten zum Vergütungssystem auf der Hauptversammlung 2021 sowie den Rückmeldungen zum Vergütungsbericht 2021 hat der Aufsichtsrat mit Beratung durch seinen Vergütungs- und ESG-Ausschuss eine umfassende Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands im Jahr 2022 vorgenommen. Als Ergebnis der Überprüfung hat der Aufsichtsrat das Vergütungssystem angepasst. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Feedback von Investoren und entsprechende Empfehlungen von Stimmrechtsberatern. Das überarbeitete Vergütungssystem wird der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt und tritt, vorbehaltlich der Billigung durch die Hauptversammlung 2023, rückwirkend für das Geschäftsjahr 2023 in Kraft. Informationen zu den wesentlichen Anpassungen des Vergütungssystems sind am Ende des Vergütungsberichts im Kapitel "Ausblick auf das Geschäftsjahr 2023" dargestellt.

1.3 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im September 2021 hat der Aufsichtsrat Klaus Fiedler zum neuen Vorstandsvorsitzenden von LPKF bestellt. Klaus Fiedler hat sein Amt mit Wirkung zum 1. Januar 2022 angetreten. Seine Bestellung und sein Dienstvertrag laufen bis zum 31. Dezember 2024. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass Klaus Fiedler aufgrund seiner profunden Kenntnisse im Bereich der Materialbearbeitung und Applikation bestens geeignet ist, die Wachstumsstrategie von LPKF voranzutreiben und umzusetzen.

2. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

2.1 GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands ist auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ausgerichtet und eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Vor diesem Hintergrund werden die Leistungskriterien der variablen Vergütungsbestandteile aus der Geschäftsstrategie abgeleitet, um Anreize für deren Umsetzung und die Erreichung der Unternehmensziele zu schaffen. Dabei werden sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Ziele (u.a. aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance; "ESG") verwendet, um die strategischen Ziele von LPKF ganzheitlich abzubilden.

2.1.1 VERFAHREN ZUR FESTLEGUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Der Aufsichtsrat legt mit Beratung durch seinen Vergütungs- und ESG-Ausschuss das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands fest. Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem wird der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt. Nach wesentlichen Änderungen, mindestens jedoch alle vier Jahre, legt der Aufsichtsrat das Vergütungssystem erneut der Hauptversammlung zur Billigung vor. Das aktuelle Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung 2021 gebilligt und gilt für alle neuen oder erneuerten Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Daher galt das aktuelle Vergütungssystem für beide Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2022.

2.1.2 ANGEMESSENHEIT DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Im Einklang mit dem Aktiengesetz achtet der Aufsichtsrat darauf, dass die Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds sowie zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft steht und das marktübliche Niveau nicht ohne besondere Gründe überschreitet. Vor diesem Hintergrund führt der Aufsichtsrat regelmäßig einen horizontalen Vergleich der Vergütungen durch. Im Rahmen des horizontalen Vergleichs wird die Vorstandsvergütung von LPKF den Vorstandsvergütungen vergleichbarer Unternehmen (Peer Group) gegenübergestellt. Beim letzten horizontalen Vergleich wurden als Peer Group europäische Unternehmen ähnlicher Größe vornehmlich aus der Halbleiterbranche sowie dem Bereich elektronische Ausrüstung herangezogen. Im Rahmen des letzten horizontalen Vergleichs wurden die folgenden Unternehmen herangezogen:

Unternehmen, Standort	Unternehmen, Standort
Aixtron, Deutschland	Manz, Deutschland
Basler, Deutschland	Mühlbauer, Deutschland
centrotherm, Deutschland	Nynomic, Deutschland
Comet, Schweiz	Oxford Instruments, Großbritannien
Dr. Höhle, Deutschland	Pfeiffer Vacuum Technology, Deutschland
Elmos Semiconductor, Deutschland	PVA TePla, Deutschland
First Sensor, Deutschland	SÜSS MicroTec, Deutschland
Isra Vision, Deutschland	technotrans, Deutschland
Judges Scientific, Großbritannien	Viscom, Deutschland
Lumibird, Frankreich	X-FAB Silicon Foundries, Belgien

Ein Vertikalvergleich gemäß der Empfehlung des DCGK wurde nicht durchgeführt, da im Geschäftsjahr 2022 keine Vergütungsentscheidungen getroffen wurden.

2.1.3 ZIELVERGÜTUNG

Für jedes Vorstandsmitglied ist in seinem Dienstvertrag eine Zielvergütung festgelegt, die bei einer 100-prozentigen Zielerreichung der erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten ausbezahlt wird. Die Höhe der Zielvergütung orientiert sich an marktüblichen Standards und hängt maßgeblich von den für die Funktion des jeweiligen Vorstandsmitglieds relevanten Kenntnissen und Erfahrungen ab.

	Dr. Klaus Fiedler (CEO) (seit 1. Januar 2022)				Christian Witt (CFO) (seit 1. September 2018, Interim CEO 1. Mai bis 31. Dezember 2021)			
	2022		2021		2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundgehalt ¹⁾	300	49%	-	-	296	49%	331	55%
Nebenleistungen ²⁾	7	1%	-	-	28	5%	25	4%
erfolgsunabhängige Zielvergütung	307	51%	-	-	324	52%	356	59%
kurzfristige variable Vergütung (STI)	150	25%	-	-	143	23%	122	20%
langfristige variable Vergütung (LTI)	150	25%	-	-	143	23%	122	20%
erfolgsabhängige Zielvergütung	300	49%	-	-	286	47%	244	41%
Gesamtzielvergütung	607	100%	-	-	610	100%	600	100%

2.2 ÜBERBLICK ÜBER DIE VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands von LPKF ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die Gesamtvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen (variablen) Komponenten zusammen. Zu den erfolgsunabhängigen Komponenten zählen ein festes Jahresgehalt (Grundgehalt) sowie Nebenleistungen und Sachbezüge.

Die erfolgsabhängigen Komponenten bestehen aus einer kurzfristigen variablen Vergütung (STI), die sich auf die wirtschaftliche Zielerreichung innerhalb eines Jahres bezieht und einer

langfristigen variablen Vergütung (LTI), die vollständig in LPKF-Anteile investiert wird, welche über einen Mindestzeitraum von drei Jahren gehalten werden müssen.

Vergütungsbestandteil	Parameter	Zielsetzung
Erfolgsunabhängig	Grundgehalt	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelt die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider. • Sichert ein angemessenes Einkommen, um das Eingehen unangemessener Risiken zu vermeiden.
	Nebenleistungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährung von marktüblichen Zusatzleistungen, um ein attraktives Vergütungspaket zu bieten.
Erfolgsabhängig	Kurzfristige variable Vergütung (STI)	<ul style="list-style-type: none"> • Anreize für die (Über-)Erreichung der jährlichen Unternehmensziele • Umsetzung wichtiger Meilensteine der Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeitsaspekte durch persönliche Ziele • Belohnung des individuellen Beitrags zu Erfolg und Nachhaltigkeit
	Langfristige variable Vergütung (LTI)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung des langfristigen Wachstums von LPKF und Anreiz zur Schaffung von langfristigem Shareholder Value • Verknüpfung der Interessen der Vorstandsmitglieder mit denen der Aktionäre
Sonstige Regelungen	Maximalvergütung	<ul style="list-style-type: none"> • Begrenzung der Gesamtvergütung für ein Geschäftsjahr
	Abfindungs-Cap	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidet unangemessen hohe Zahlungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit

2.3 ANWENDUNG DER VERGÜTUNGSKOMPONENTEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Nachfolgend werden die Bestandteile des Vergütungssystems sowie ihre konkrete Anwendung im Geschäftsjahr 2022 im Detail erläutert.

2.3.1 ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

2.3.1.1 GRUNDGEHALT

Die Vorstandsmitglieder erhalten ein Grundgehalt, das in gleichen monatlichen Teilbeträgen jeweils zum Ende eines Monats ausgezahlt wird. Es wird in regelmäßigen Abständen vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf angepasst.

Neben seinem Grundgehalt als CFO der Gesellschaft erhielt Herr Witt für die temporäre Übernahme der Funktion des Vorstandsvorsitzenden bis einschließlich des ersten Monats des Amtsantritts des neuen CEO (d.h. bis Januar 2022) eine zusätzliche Vergütung.

2.3.1.2 SACHBEZÜGE UND SONSTIGE ZUSATZVERGÜTUNGEN (NEBENLEISTUNGEN)

Zusätzlich zum Grundgehalt werden jedem Vorstandsmitglied Nebenleistungen gewährt. Zu diesen Leistungen zählen etwa firmenseitig gewährte Sachbezüge, die Nutzung eines Dienstwagens, Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung und zu anderen Versicherungen und die Übernahme sonstiger marktüblicher Kosten.

Der Dienstwagen steht auch zur privaten Nutzung zur Verfügung. Die Auswahl eines angemessenen Dienstwagens und der Motorisierung des Dienstwagens wird dabei neben den dienstlichen Anforderungen auch nach ökologischen Gesichtspunkten vorgenommen. Alternativ kann dem Vorstand auch eine Barzulage oder eine Mietwagenflatrate angeboten werden.

Im Geschäftsjahr 2022 bestand zudem eine Directors & Officers (D&O-)Versicherung für die Vorstandsmitglieder mit einem Selbstbehalt gemäß Aktiengesetz.

2.3.2 ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNGSKOMPONENTEN

Die erfolgsorientierte Vergütung des Vorstands besteht aus einer erfolgsabhängigen Vergütung, die jährlich ausgezahlt wird (STI) und einer erfolgsabhängigen Vergütung, deren Auszahlungsbetrag zunächst in Aktien der LPKF Laser & Electronics SE investiert wird (LTI), welche über einen Zeitraum von mindestens drei Jahren gehalten werden müssen. Der Zielbetrag des STI und des LTI macht jeweils 50% der erfolgsabhängigen Vergütung aus.

2.3.2.1 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG (STI)

Funktionsweise

Der STI ist als Zielbonus konzipiert und der Zielbetrag ist auf 50% des Grundgehalts festgelegt. Die Höhe des STI bestimmt sich nach der Erreichung von unternehmerischen Zielen, die sich am wirtschaftlichen Ergebnis des Konzerns orientieren und nach der Erreichung von persönlichen Zielen, die jährlich neu festgesetzt werden können.

Die unternehmerischen Ziele bestehen aus drei wirtschaftlichen Kennzahlen. Der Grad der Zielerreichung bemisst sich im Verhältnis zum jährlich genehmigten Budget. In Anlehnung an die zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Finanzkennzahlen werden folgende Parameter für die Messung der Zielerreichung festgelegt:

- ROCE (Return on Capital Employed) beschreibt das Verhältnis des operative Konzern-EBIT zum eingesetzten Kapital
- Umsatzerlöse gemäß dem geprüften, konsolidierten Jahresabschluss der Gesellschaft
- Operatives Konzern-EBIT in % vom Konzernumsatz gemäß dem geprüften, konsolidierten Jahresabschluss der Gesellschaft (EBIT-Marge)

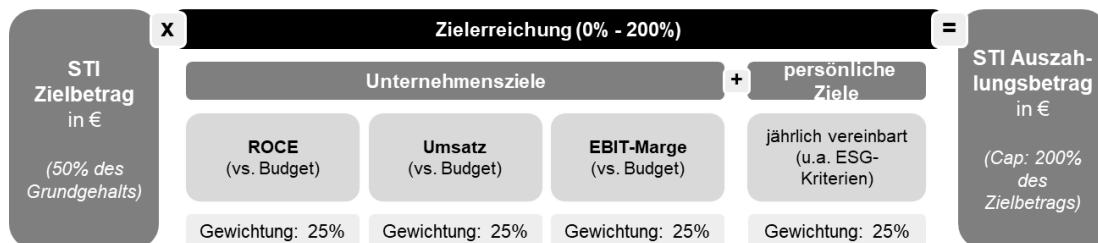
Die persönlichen Ziele für das jeweilige Vorstandsmitglied werden jährlich neu vereinbart. Es können bis zu vier persönliche Ziele festgelegt werden, die unter anderem auch soziale und ökologische Aspekte (als ESG-Kriterien) berücksichtigen.

Sowohl persönliche als auch unternehmerische Ziele können in einer jährlich vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand vereinbarten Bandbreite zwischen einer Untergrenze und einer Obergrenze erreicht werden. Im Hinblick auf die Zielerreichung werden die folgenden Prozentsätze des vereinbarten Zielbetrags ausgezahlt:

- Unterhalb der Untergrenze 0 %
- Untergrenze 25 %
- Zielwert 100 %
- Obergrenze 200 %
- Oberhalb der Obergrenze 200 % (Maximalbetrag)

Dazwischen erfolgt eine lineare Anpassung.

Für die Berechnung der Gesamtzielerreichung wird jeweils der Durchschnitt der jeweiligen Zielerreichung für persönliche und für unternehmerische Ziele gebildet. Die so ermittelten Durchschnittswerte werden dann mit dem jeweiligen Gewichtungsfaktor multipliziert und zur Ermittlung der Gesamtzielerreichung addiert.



Ziele und Zielerreichungsgrade für das Geschäftsjahr 2022

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 hat der Aufsichtsrat die folgenden Ziel- und Schwellenwerte für die Unternehmensziele festgelegt und auf Basis der Ist-Werte die folgenden Zielerreichungen ermittelt:

Leistungskriterium	Untergrenze (25 % Ziel- erreichung)	Ziel (100 % Ziel- erreichung)	Obergrenze (200 % Ziel- erreichung)	Zielerreichung
ROCE	2,4%	12,7%	18,8%	61%
Umsatz (T€)	110.000	135.762	145.000	65%
EBIT-Marge	2,0%	8,5%	10,9%	65%
Unternehmensziele:				64%

Auf Grundlage der Zielerreichung bei den einzelnen Leistungskriterien beträgt die Zielerreichung für die Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2022 64%.

Die vom Aufsichtsrat festgelegten persönlichen Ziele für das Geschäftsjahr 2022 wurden aus der Unternehmensstrategie abgeleitet und beinhalten deren Umsetzung und Operationalisierung.

In der folgenden Tabelle sind die persönlichen Ziele für die Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2022 aufgeführt:

Name	Persönliche Ziele	Bewertung	Zielerreichung
Dr. Klaus Fiedler	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen definierter Meilensteine bei den Wachstumsinitiativen LIDE und ARRALYZE • Erreichen definierter Meilensteine im Sales Funnel Management • Erreichen definierter Meilensteine beim ESG-Programm 	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel nur teilweise erreicht • Ziel erreicht • Ziel deutlich übertroffen 	105%
Christian Witt	<ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines ERP-Upgrades und neuer CRM- und Service-Prozesse innerhalb des Zeit- und Budgetrahmens. • Erreichen definierter Meilensteine bei der Verbesserung des internen Kontrollsystems • Erreichen definierter Meilensteine beim ESG-Programm 	<ul style="list-style-type: none"> • In 2022 nicht erreicht • Ziel deutlich übertroffen • Ziel deutlich übertroffen 	120%

Auf der Grundlage der Bewertung beträgt die Zielerreichung für die persönlichen Ziele für Klaus Fiedler 105% und für Christian Witt 120%.

Auf Basis der individuellen Zielbeträge sowie der Zielerreichung bei den Unternehmens- und persönlichen Zielen ergeben sich folgende Auszahlungen aus dem STI für das Geschäftsjahr 2022:

STI 2022 Auszahlung

STI Auszahlung für das Geschäftsjahr 2022

	Zielbetrag in T€	Zielerreichung		Insgesamt	Auszahlungsbetrag in T€
		Unternehmensziele (Gewichtung: 75%)	Persönliche Ziele (Gewichtung: 25%)		
Dr. Klaus Fiedler	150	64%	105%	74%	111
Christian Witt	143	64%	120%	78%	111

Die Auszahlung erfolgt im April 2023.

Auszahlungen aus dem Short-Term Incentive (STI) für das Geschäftsjahr 2021

Aufgrund der im Vergütungsbericht 2021 verwendeten Auslegung der gewährten und geschuldeten Vergütung wurde die Auszahlung aus dem STI 2021 nicht im Vergütungsbericht 2021 ausgewiesen. Die folgenden Beträge wurden im April 2022 im Rahmen des STI 2021 an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt:

STI 2021 Auszahlung**STI Auszahlung für das Geschäftsjahr 2021**

	Zielbetrag in T€	Zielerreichung		Insgesamt	Auszahlungs- betrag in T€
		Unternehmens- ziele	Persönliche Ziele		
Britta Schulz (1. Mai 2021 bis 31. Dezember 2021)	40	Gewichtung: 37,5% 0%	Gewichtung: 62,5% 24%	15%	6
Christian Witt	122	Gewichtung: 75% 0%	Gewichtung: 25% 180%	45%	55

Die Unternehmensziele waren die gleichen wie für den STI 2022. Die entsprechenden Ziel- und Schwellenwerte sowie weitere Einzelheiten zum STI 2021 wurden im Vergütungsbericht 2021 offengelegt.

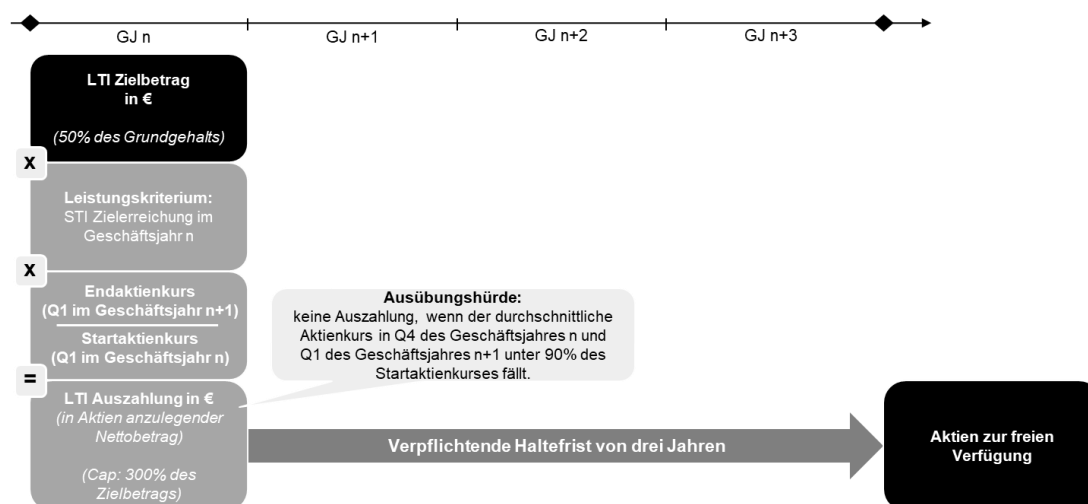
2.3.2.2 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG (LTI)**Funktionsweise**

Als zweites erfolgsabhängiges Vergütungselement wurde ein Long-Term Incentive Plan etabliert, der mit einer Gesamtlaufzeit von vier Jahren auf eine langfristige Anreizwirkung ausgerichtet ist. Der Aktienbezug des LTI ermöglicht die Teilhabe der Vorstandsmitglieder an der relativen und absoluten Entwicklung des Aktienkurses, sodass die Ziele des Managements und die Interessen der Aktionäre stärker in Einklang miteinander gebracht werden. Hierdurch erhält der Vorstand einen Anreiz, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern.

Der LTI wird in jährlichen Tranchen mit einem Zielbetrag von 50% des Grundgehalts zugeteilt. und ist an die Gesamtzielerreichung des STI für das jeweilige Geschäftsjahr sowie an die Aktienkursentwicklung der nachfolgenden drei Jahre geknüpft.

Der Zielbetrag des jeweiligen Zuteilungsjahres wird mit einem Performancefaktor multipliziert, welcher der Gesamtzielerreichung des STI im Zuteilungsjahr entspricht (Performancebetrag). Die absolute Aktienkursentwicklung dient als zusätzliches Erfolgsziel, das in Form eines zweiten Multiplikators umgesetzt wird. Dieser Multiplikator errechnet sich aus der Division des durchschnittlichen Aktienkurses der LPKF-Aktie im ersten Quartal des auf das Zuteilungsjahr folgenden Jahres (Endaktienkurs) durch den durchschnittlichen Aktienkurs im ersten Quartal des Zuteilungsjahres (Startaktienkurs.)

Der Auszahlungsbetrag des LTI ist auf maximal 300% des Zielbetrags begrenzt und wird in bar ausgezahlt. Der aus dem LTI erhaltene Nettobetrag muss unmittelbar im Anschluss in LPKF-Aktien investiert werden. Diese Aktien müssen nach dem Kauf mindestens drei Jahre gehalten werden.



Eine Auszahlung aus dem LTI unterliegt zudem einer Aktienkursausübungshürde. Fällt der durchschnittliche Aktienkurs der LPKF-Aktie im vierten Quartal des Zuteilungsjahres und im ersten Quartal des Folgejahres unter 90% des Startaktienkurses, wird kein LTI ausgezahlt.

Bei einem unterjährigem Ausscheiden des Vorstands entfällt der LTI-Anspruch anteilig. In engen Ausnahmefällen verfällt der Anspruch auf bereits gewährte Vergütung im Fall einer außerordentlichen Kündigung. Dies gewährleistet eine angemessene Ausrichtung der Vergütung auf die langfristige Wertsteigerung des Unternehmens.

Zuteilungen aus dem Long Term Incentive (LTI) im Geschäftsjahr 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde den Vorstandsmitgliedern eine neue Tranche des LTI zugeteilt („LTI 2022“).

LTI 2022

	Überblick LTI 2022	
	LTI Zielbetrag in T€	Startkurs
Dr. Klaus Fiedler	150	16,05 €
Christian Witt	143	

Da alle Leistungskriterien des LTI 2022 mit der Feststellung des Endaktienkurses und der Aktienkursausübungshürde erst zum Ende des ersten Quartals 2023 abschließend beurteilt werden können, ist die aus dem LTI 2022 resultierende Vergütung als eine im Geschäftsjahr 2023 gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 AktG anzusehen. Eine detaillierte Offenlegung des Ergebnisses des LTI 2022 wird daher im Vergütungsbericht 2023 erfolgen.

Gewährte und geschuldete Vergütung aus langfristiger variabler Vergütung im Geschäftsjahr 2022

Aufgrund der Umstellung des ehemaligen LTI mit dreijährigem Performance-Zeitraum auf den aktuellen LTI mit einjährigem Performancezeitraum im Geschäftsjahr 2021 ist die Auszahlung aus zwei LTI-Tranchen, die in unterschiedlichen Geschäftsjahren zugeteilt wurden, als im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung zu berücksichtigen.

LTI 2021

Die erstmalige Zuteilung des LTI nach dem aktuellen Vergütungssystem erfolgte im Geschäftsjahr 2021 ("LTI 2021"). Wie beim LTI 2022 konnte die abschließende Bewertung aller Leistungskriterien für den LTI 2021 erst nach dem ersten Quartal 2022 erfolgen (aufgrund der Definition des Endaktienkurses und des Hürdenaktienkurses). Die aus dem LTI 2021 resultierende Vergütung ist daher als eine im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 AktG anzusehen.

Die Aktienkursausübungshürde für den LTI 2021 wurde nicht erreicht. Sowohl der durchschnittliche Aktienkurs im vierten Quartal 2021 (19,07 EUR) als auch der durchschnittliche Aktienkurs im ersten Quartal 2022 (Endaktienkurs: 16,05 EUR) lagen unter 90 % des durchschnittlichen Aktienkurses im ersten Quartal 2021 (Startaktienkurs: 27,35 EUR). Daher erfolgte keine Auszahlung aus dem LTI 2021.

LTI 2021**Überblick LTI 2021**

	LTI Zielbetrag in T€	STI Gesamt- zielerreichung 2021	Endkurs / Startkurs	Ausübungshür- de erfüllt?	LTI Auszahlungsbe- trag in T€
Christian Witt	122	45%	59%	Nein	0

LTI 2019 – 2021 (nicht mehr in Kraft)

Der im Geschäftsjahr 2019 zugeteilte LTI ("LTI 2019 - 2021") basierte auf einem früheren, zu diesem Zeitpunkt bestehenden Vergütungssystem und war an ein wertorientiertes Leistungskriterium sowie an die absolute Aktienkursentwicklung gekoppelt. Die abschließende Bewertung aller Leistungskriterien für den LTI 2019 - 2021 konnte erst nach dem ersten Quartal 2022 erfolgen. Die aus dem LTI 2019 - 2021 resultierende Vergütung ist daher als im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 AktG anzusehen. Der betreffende LTI-Plan lässt sich wie folgt zusammenfassen: Den Vorstandsmitgliedern werden jährlich fiktive Aktien, sogenannte Phantom Stocks, auf vorläufiger Basis zugeteilt. Die Anzahl der vorläufig zugeteilten Phantom Stocks entspricht dem individuellen Zielbetrag, dividiert durch den durchschnittlichen Schlusskurs der LPKF-Aktie im ersten Quartal des Zuteilungsjahres. Die Laufzeit des Plans beträgt drei Jahre. Nach Ablauf der Planlaufzeit hat das Vorstandsmitglied Anspruch auf einen Auszahlungsbetrag, der von der endgültigen Anzahl der Phantom Stocks abhängig ist. Die endgültige Anzahl der Phantom Stocks ergibt sich aus der Multiplikation der vorläufig zugeteilten Phantom Stocks mit einem Performancefaktor, der von dem durchschnittlichen Wertbeitrag von LPKF während des dreijährigen Performance-Zeitraums abhängt. Der Ziel-Wertbeitrag ergibt

einen Performancefaktor von 1. Je volle 1 Mio. € Wertbeitrag über bzw. unter diesem Zielwert ergibt eine Zunahme bzw. Abnahme des Performancefaktors um 10%. Der Auszahlungsbetrag wiederum ergibt sich aus der Multiplikation der endgültigen Anzahl der Phantom Stocks mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der LPKF-Aktie für das erste Quartal des Jahres, das auf das Ende des dreijährigen Performance-Zeitraums folgt. Ein vollständiger Anspruch ergibt sich nur, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Auszahlungsjahr größer ist als der durchschnittliche Aktienkurs im Zuteilungsjahr und das Dienstverhältnis des jeweiligen Vorstandsmitglieds nicht vor Ende der Planlaufzeit endet. Die Höhe der Auszahlung ist auf das Vierfache des Zielbetrags begrenzt.

Der Leistungszeitraum der Tranche 2019 begann am 1. Januar 2019 und umfasste insgesamt drei Geschäftsjahre (2019 bis 2021). Der in den betreffenden Geschäftsjahren tatsächlich erzielte durchschnittliche Wertbeitrag betrug 3.047 TEUR, was zu einer Zielerreichung von 40 % führte.

LTI 2019 - 2021

	Zielerreichung LTI 2019 - 2021				
	Untergrenze (0% Zielerreichung)	Zielwert (100% Zielerreichung)	Obergrenze (200% Zielerreichung)	Ist-Wert	Zielerreichung
Wertbeitrag 2019 - 2021 (in T€)	0	9.657	19.657	3.047	40%

Auf Basis der Zielerreichung sowie der absoluten Aktienkursentwicklung errechnet sich der Auszahlungsbetrag aus dem LTI 2019-2021 wie folgt:

LTI 2019 - 2021

	Überblick LTI 2019 - 2021						Auszahl- ungsbe- trag in T€
	LTI Zielbetrag in T€	Aktienkurs durchschn. in Q1 2019 in €	Anzahl vorläufiger Phantom Stocks	Zielerreich- ung	Anzahl finaler Phantom Stocks	Aktienkurs durchschn. in Q1 2022 in €	
Götz M. Bendele	75	6,75	11.111	40%	4.444	16,05	0
Christian Witt	65	6,75	9.630	40%	3.852	16,05	62

Der Dienstvertrag von Götz M. Bendele endete vor Ablauf der Planlaufzeit. Dies führte zu einem vollständigen Verfall der Ansprüche aus dem LTI 2019 – 2021.

2.4 HÖCHSTGRENZEN DER VERGÜTUNG („CAP“) UND MAXIMALVERGÜTUNG

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zweierlei Hinsicht begrenzt. Zum einen sind für die erfolgsabhängigen Bestandteile jeweils Höchstgrenzen festgelegt, die sich im aktuellen Vergütungssystem für den STI auf 200 % und für den LTI auf 300 % des Zielbetrags belaufen.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine absolute Maximalvergütung der jährlichen Gesamtvergütung festgelegt. Diese liegt bei EUR 1.100.000 brutto für das einzelne Vorstandsmitglied.

Wie aus der Tabelle gewährte und geschuldete Vergütung ersichtlich ist, wurde die im Vergütungssystem vorgesehene Maximalvergütung von EUR 1.100.000 für alle Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 eingehalten.

2.5 VERGÜTUNGSBEZOGENE VORGÄNGE

2.5.1 LEISTUNGEN IM FALL DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat beachtet bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie bei der Dauer der Vorstandsdienstverträge die aktienrechtlichen Vorgaben des § 84 AktG und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vorstandsdienstverträge werden für die Dauer der jeweiligen Bestellung abgeschlossen. Bei einer Erstbestellung beträgt die Bestelldauer in der Regel drei Jahre, bei einer Wiederbestellung liegt die Höchstdauer bei fünf Jahren. Die Vorstandsdienstverträge können beiderseitig eine ordentliche Kündigungsmöglichkeit vorsehen. Stets unberührt bleibt das beiderseitige Recht zur fristlosen Kündigung der Dienstverträge aus wichtigem Grund.

2.5.1.1 ABFINDUNG

Im Fall, dass die Gesellschaft den Anstellungsvertrag ordentlich kündigt, ohne dass ein vom Vorstand zu vertretender Grund für die Kündigung vorliegt, erhält der Vorstand eine Ausgleichszahlung von bis zu zwei Jahresfestvergütungen (brutto), jedoch maximal die Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrages nach Ablauf der Kündigungsfrist. Diese Abfindung wird auf die Entschädigung im Zusammenhang mit dem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot angerechnet.

Vor dem Hintergrund der Gewinnung des bestmöglichen Kandidaten für die Position des Vorstandsvorsitzenden und somit im langfristigen Wohlergehen der Gesellschaft wurde im Rahmen der erstmaligen Bestellung von Dr. Klaus Fiedler in seinem Dienstvertrag eine Abfindung für den Fall der wirksamen Abberufung sowie der wirksamen Amtsniederlegung vereinbart. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Abfindungszahlungen.

Im Falle der Beendigung des Vorstandsvertrags werden die offenen variablen Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung fallen, grundsätzlich nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Vergleichsparametern und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt. Der STI-Anspruch entfällt in diesen Fällen zeitanteilig. LTI-Ansprüche sind abhängig vom Beendigungstatbestand. Im Falle eines vertraglich definierten „Good-Leaver-Events“ entfällt der LTI-Anspruch zeitanteilig, im Fall eines „Bad-Leaver-Events“ entfallen alle Rechte und Ansprüche.

2.5.1.2 KONTROLLWECHSEL

Im Falle eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder ein einmaliges Sonderkündigungsrecht, ihren Dienstvertrag mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihr Amt zum Kündigungstermin niederzulegen. Im Fall dieser Beendigung hat der Vorstand ein Recht auf die zuvor beschriebene Abfindung.

2.5.1.3 FREISTELLUNG

Für den Fall einer Beendigung der Bestellung zum Vorstandsmitglied oder einer Beendigung der Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands aus wichtigem Grund nach § 84 Abs. 3 AktG bzw. der Amtsniederlegung kann die Gesellschaft das Vorstandsmitglied unverzüglich unter Fortzahlung der Bezüge von der Verpflichtung zur Erbringung seiner Leistung freistellen.

2.5.1.4 NACHVERTRAGLICHES WETTBEWERBSVERBOT - KARENZENTSCHÄDIGUNG

Alle Vorstandsmitglieder unterliegen einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einer Dauer von sechs Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags. Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots ist LPKF verpflichtet, an das Vorstandsmitglied eine monatliche Karenzentschädigung in Höhe von 50 % (brutto) der in den letzten 12 Monaten vor seinem Ausscheiden durchschnittlich bezogenen monatlichen Festvergütung zu zahlen. Auf die Karenzentschädigung sind sonstige Zahlungen von LPKF an das Vorstandsmitglied, wie z.B. Übergangsgelder und Abfindungen, anzurechnen.

Das Vergütungssystem sieht vor, dass auf die Karenzentschädigung die Einkünfte angerechnet werden, welche das Vorstandsmitglied während der Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes aus selbstständiger, unselbstständiger oder sonstiger Erwerbstätigkeit erzielt oder zu erzielen unterlässt, soweit die Entschädigung unter Hinzuziehung der Einkünfte den Betrag der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen übersteigt. Zu den Einkünften zählt auch etwaiges von dem Vorstandsmitglied bezogenes Arbeitslosengeld. Das Vorstandsmitglied ist verpflichtet, der Gesellschaft auf Verlangen über die Höhe seiner Einkünfte Auskunft zu erteilen und Nachweise hierüber beizubringen. Eine entsprechende vertragliche Regelung wurde im Dienstvertrag von Christian Witt nicht getroffen.

LPKF kann unter Berücksichtigung einer einjährigen Frist auf die Einhaltung des Wettbewerbsverbots verzichten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde keine Entschädigung aufgrund eines Wettbewerbsverbots gezahlt.

2.5.1.5 RUHEGEHALTS- UND VORRUHESTANDSREGELUNGEN

LPKF bietet keine Ruhegehalts- und Vorruhestandsregelungen für die Vorstandsmitglieder an.

Für die im Geschäftsjahr 2022 amtierenden Mitglieder des Vorstands gab es daher keine Altersversorgungszusagen.

2.5.1.6 VERGÜTUNGSFORTZAHLUNG IM TODESFALL

Endet die Tätigkeit eines Vorstandsmitglieds vorzeitig, weil dieses während der Laufzeit seines Dienstvertrags verstirbt, so ist die feste monatliche Vergütung für einen Zeitraum von drei Monaten an die Erben fortzuzahlen.

2.5.2 LEISTUNGEN DRITTER

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt.

2.5.3 VERGÜTUNG FÜR DIE TÄTIGKEIT IN AUFSICHTSRÄTEN ODER VERGLEICHBAREN GREMIEN

Zu den Aufgaben der Vorstände gehört auch die Wahrnehmung von Führungsaufgaben in verbundenen Unternehmen im Sinne von § 15 ff. AktG. Die Wahrnehmung derartiger Tätigkeiten ist mit der Vergütung im vollen Umfang abgegolten.

2.6 GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2022

2.6.1 GEGENWÄRTIGE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Die folgenden Tabellen zeigen die den gegenwärtigen Vorstandsmitgliedern gewährte und geschuldete Vergütung, einschließlich des relativen Anteils der Vergütungsbestandteile gemäß § 162 AktG. Die gem. § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG gewährte und geschuldete Vergütung wird in dem Geschäftsjahr angegeben, in dem die der Vergütung zugrunde liegende Tätigkeit vollständig erbracht worden ist („gewährt“) oder fällig, aber noch nicht erfüllt ist („geschuldet“). Es handelt sich hier um das im Geschäftsjahr ausbezahlte Grundgehalt, die im Geschäftsjahr angefallenen Nebenleistungen sowie den im Geschäftsjahr erdienten STI. Für den LTI erfolgt abweichend davon die Einbeziehung in die Gesamtvergütung erst in dem Jahr, in dem ein auszahlungsfähiger Betrag gegeben ist.

Dementsprechend setzt sich die für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesene Vergütung zusammen aus:

- Im Geschäftsjahr 2022 gezahltes Grundgehalt.
- Erhaltene Nebenleistungen im Geschäftsjahr 2022.
- Für das Geschäftsjahr 2022 festgelegter STI, der im Geschäftsjahr 2023 ausbezahlt wird.
- LTI 2021 (vorbehaltlich einer obligatorischen Investition in Aktien mit dreijähriger Haltefrist) sowie LTI 2019 - 2021, beide basierend auf Leistungskriterien, die am Ende des ersten Quartals 2022 endeten und im Geschäftsjahr 2022 ausbezahlt wurden.

gewährte und geschuldete Vergütung gem. § 162 AktG - gegenwärtige Vorstandsmitglieder

	Dr. Klaus Fiedler (CEO) (seit 1. Januar 2022)				Christian Witt (CFO) (seit 1. September 2018, Interim CEO 1. Mai bis 31. Dezember 2021)			
	2022		2021		2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundgehalt	300	72%	-	-	296	60%	331	76%
Nebenleistungen	7	2%	-	-	28	6%	25	6%
erfolgsunabhängige Vergütung	307	73%	-	-	324	65%	356	81%
kurzfristige variable Vergütung (STI)								
STI 2021	-	-	-	-	-	-	55	68%
STI 2022	111	27%	-	-	111	64%	-	-
langfristige variable Vergütung (LTI)								
LTI 2018 - 2020	-	-	-	-	-	-	26	32%
LTI 2019 - 2021	-	-	-	-	62	36%	-	-
LTI 2021	-	-	-	-	0	0%	-	-
erfolgsabhängige Vergütung	111	27%	-	-	173	35%	81	19%
gewährte und geschuldete Gesamtvergütung gem. § 162 AktG	418	100%	-	-	497	100%	437	100%

Die individuell gewährte und geschuldete Vergütung entspricht vollumfänglich dem dargestellten Vergütungssystem.

2.6.2 FRÜHERE MITGLIEDER DES VORSTANDS

Darüber hinaus ist in den folgenden Tabellen die gemäß § 162 AktG gewährte und geschuldete Vergütung an frühere Vorstandsmitglieder dargestellt.

gewährte und geschuldete Vergütung gem. § 162 AktG - frühere Vorstandsmitglieder

	Dr. Götz M. Bendele (CEO 1. Mai 2018 bis 30. April 2021)				Britta Schulz (Interim Vorstandsmitglied 1. Mai 2021 bis 31. Dezember 2021)			
	2022		2021		2022		2021	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Grundgehalt	-	-	80	56%	-	-	188	89%
Nebenleistungen	-	-	3	2%	-	-	11	5%
erfolgsunabhängige Vergütung	-	-	83	58%	-	-	199	94%
kurzfristige variable Vergütung (STI)								
STI 2021	-	-	0	0%	-	-	6	46%
STI 2022	-	-	-	-	-	-	-	-
langfristige variable Vergütung (LTI)								
LTI 2017 - 2020	-	-	-	-	-	-	7	54%
LTI 2018 - 2020	-	-	61	1	-	-	0	0%
LTI 2019 - 2021	0	-	-	-	-	-	-	-
LTI 2021	0	-	-	-	-	-	-	-
erfolgsabhängige Vergütung	0	-	61	42%	0	0%	13	6%
gewährte und geschuldete Gesamtvergütung gem. § 162 AktG	0	0%	144	100%	0	0%	212	100%

3. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der LPKF wurde auf der Hauptversammlung 2021 mit 99,01% der Stimmen beschlossen und trat rückwirkend zum 01. Januar 2021 in Kraft.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat trägt der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Mitglieder des Aufsichtsrats Rechnung. Der Aufsichtsrat leistet durch die ihm obliegende Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands einen Beitrag zur Förderung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Gesellschaft.

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat ist in § 20 der Satzung geregelt. Die jeweilige Höhe der festen Vergütung berücksichtigt die konkrete Funktion und die Verantwortung der Mitglieder des Aufsichtsrats. So wird der höhere zeitliche Arbeitsaufwand des Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie der Vorsitzenden von Ausschüssen durch eine höhere Vergütung angemessen berücksichtigt. Dabei wird zwischen dem Prüfungsausschuss und anderen Ausschüssen differenziert.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Grundvergütung in Höhe von EUR 32.000. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält den doppelten (EUR 64.000) und der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag (48.000 €) der festen Grundvergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

erhält eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 5.000 € und der Vorsitzende des Nominierungsausschusses sowie der Vorsitzende des Vergütungs- und ESG-Ausschusses erhalten jeweils eine zusätzliche Vergütung in Höhe von 3.500 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die dem Aufsichtsrat nicht für ein volles Geschäftsjahr angehören oder die den Vorsitz oder den stellvertretenden Vorsitz im Aufsichtsrat oder den Vorsitz in einem Ausschuss innehaben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung.

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats alle Auslagen erstattet.

Zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats kann eine Haftpflichtversicherung zur Absicherung der Risiken aus der Wahrnehmung ihrer Aufgaben als Aufsichtsrat (Directors und Officers Liability Insurance - D&O-Versicherung) mit einer Gesamtprämie von bis zu EUR 30.000 abgeschlossen werden.

Gewährte und geschuldete Vergütung im Geschäftsjahr 2022

Nachfolgend wird die den gegenwärtigen und früheren Aufsichtsratsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 gewährten und geschuldeten Vergütungsbestandteile einschließlich des jeweiligen relativen Anteils nach § 162 AktG dargestellt.

gewährte und geschuldete Vergütung gem. § 162 AktG - Aufsichtsratsmitglieder

	Festvergütung			Ausschussvergütung			Gesamtvergütung	
	2022		2021	2022		2021	2022	2021
	in T€	in %	in T€	in T€	in %	in T€	in T€	in T€
Jean-Michel Richard	64	93%	64	5	7%	1	69	65
Dr. Dirk Michael Rothweiler	48	93%	48	4	7%	1	52	49
Prof. Ludger Overmeyer	32	100%	32	0	0%	0	32	32
Julia Kranenberg (since 14 June 2021)	32	90%	19	4	10%	1	36	20

Die hier dargestellte Vergütung umfasst die Vergütung im Geschäftsjahr bis zur Umwandlung der LPKF AG in eine europäische Aktiengesellschaft (1. Januar bis 11. Dezember 2022) sowie die erwartete Vergütung für den Zeitraum vom 12. bis 31. Dezember 2022 unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung 2023 die Aufsichtsratsvergütung für diesen Zeitraum gleichermaßen wie für den Zeitraum bis zur Umwandlung festlegt.

Die individuell gewährte und geschuldete Vergütung entspricht vollumfänglich dem dargestellten Vergütungssystem.

4. VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Die folgende Tabelle zeigt einen Vergleich der Entwicklung der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat mit der Ertragsentwicklung von LPKF und der Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer auf Vollzeitbasis.

Die Angaben für Vorstand und Aufsichtsrat basieren auf der gewährten und geschuldeten Vergütung im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG.

Die Vergütung der Arbeitnehmer berücksichtigt die durchschnittliche Vergütung der Belegschaft der LPKF Gruppe in Deutschland. Um die Vergleichbarkeit sicherzustellen, wurden ausschließlich Arbeitnehmer und leitende Angestellte im Sinne des § 5 Abs. 3 BetrVG berücksichtigt, die in Deutschland beschäftigt sind. Zudem wurde die Vergütung von Teilzeitkräften auf Vollzeitäquivalente hochgerechnet.

Auf Basis des § 26j Abs. 2 Satz 2 EGAktG und der Auslegungsvarianten des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) wird die vergleichende Darstellung in den nächsten Berichtsjahren schrittweise ergänzt und im Vergütungsbericht 2025 erstmals den vollen Fünfjahreszeitraum abdecken.

Vergleichende Darstellung

	jährliche Veränderung der Vergütung			
	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in %	2020 / 2021 in %
derzeitige				
Vorstandsmitglieder				
Dr. Klaus Fiedler (seit 1. Januar 2022)	418	-	-	-
Christian Witt	497	437	13,7%	98,7%
frühere				
Vorstandsmitglieder				
Dr. Götz M. Bendele (bis 30. April 2021)	0	144	-100,0%	-43,2%
Britta Schulz (bis 31. Dezember 2021)	0	212	-100,0%	-
Aufsichtsratsmitglieder				
Jean-Michel Richard (seit 24. November 2020)	69	65	5,7%	994,6%
Dr. Dirk Michael Rothweiler	52	49	5,4%	1,8%
Prof. Ludger Overmeyer	32	32	0,0%	0,0%
Julia Kranenberg (seit 14. Juni 2021)	36	20	81,4%	-
Ertragsentwicklung				
Umsatz in T€	123.699	93.568	32,2%	-2,8%
EBIT in T€	6.779	59	11312,5%	-99,2%
Jahresergebnis in T€ gem. HGB	4.438	1.388	319,7%	-63,5%
durchschn. Vergütung der Arbeitnehmer				
Arbeitnehmer (FTE) in Deutschland	54	50	6,6%	-2,1%

5. AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Angesichts der zukünftigen Wachstumsambitionen von LPKF und der Zustimmungsraten zum Vergütungssystem auf der Hauptversammlung 2021 sowie der Rückmeldungen zum Vergütungsbericht 2021 hat der Aufsichtsrat mit Beratung durch seinen Vergütungs- und ESG-Ausschuss eine umfassende Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands im Jahr 2022 vorgenommen. Dabei berücksichtigte der Aufsichtsrat auch das Feedback von Investoren und entsprechende Empfehlungen von Stimmrechtsberatern. Das überarbeitete Vergütungssystem soll der Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt werden und vorbehaltlich der Billigung durch die Hauptversammlung 2023, rückwirkend für das Geschäftsjahr 2023 für alle Vorstandsmitglieder in Kraft treten.

Nachfolgend wird ein Überblick über die Kernelemente des überarbeiteten Vergütungssystems sowie die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen zum aktuellen Vergütungssystem gegeben. Die detaillierte Beschreibung des überarbeiteten Vergütungssystems ist in der Einladung zur Hauptversammlung 2023 zu finden.

Die wichtigsten Änderungen und Ergänzungen des überarbeiteten Vergütungssystems lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Stärkung der langfristigen Ausrichtung

Um die Ausrichtung auf die langfristige und nachhaltige Entwicklung von LPKF weiter zu stärken, wird das Verhältnis zwischen den kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zugunsten des LTI verschoben. Zukünftig soll das Verhältnis zwischen dem Zielbetrag für STI und LTI 40 % zu 60 % betragen (derzeit 50 % zu 50 %).

- Ausrichtung des LTI an der Unternehmensstrategie und den Erwartungen der Investoren

Der aktuelle LTI wird durch einen völlig neuen LTI-Plan ersetzt. Der neue LTI ist als Performance Stock Option Plan konzipiert, der sowohl an finanzielle Ziele als auch an ESG-Ziele gekoppelt ist. Aus Sicht des Aufsichtsrats passt die Nutzung eines Performance Stock Option Plans am besten zu den Wachstumsambitionen von LPKF.

Als internes finanzielles Ziel wird der ROCE aus dem STI in den neuen LTI verschoben (Gewichtung: 40%). Darüber hinaus wird der relative Total Shareholder Return (TSR) als weiteres finanzielles Erfolgsziel mit einer Gewichtung von 40% implementiert. Ergänzt werden die finanziellen Ziele durch messbare Ziele aus dem Bereich ESG (Gewichtung 20%), die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitet und jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt werden.

Die Zielerreichung bei den beschriebenen Erfolgszielen wird über einen Zeitraum von drei Jahren gemessen und bestimmt die endgültige Anzahl der Aktienoptionen. Die Aktienoptionen müssen für vier Jahre nach Zuteilung gehalten werden, wobei der Wert der Aktienoptionen weiterhin von der Entwicklung des Aktienkurses abhängt. Somit können die Aktienoptionen frühestens vier Jahre nach der Zuteilung ausgeübt werden. Der

anschließende Ausübungszeitraum beträgt vier Jahre, so dass sich für den neuen LTI eine Planlaufzeit von bis zu acht Jahren ergibt. Der neue LTI wird grundsätzlich in Aktien bedient.

- Einführung von Malus- und Clawback-Regelungen

Im Einklang mit den Erwartungen von Investoren und Stimmrechtsberatern werden im Rahmen des überarbeiteten Vergütungssystems Malus- und Clawback-Regelungen für die variablen Vergütungskomponenten vorgesehen. Diese umfassen Fälle von variablen Vergütungen, die auf Basis fehlerhafter Jahresabschlüsse ausgezahlt wurden ("Performance Clawback") sowie Fälle von vorsätzlichen groben Verletzungen wesentlicher Pflichten durch ein Vorstandsmitglied ("Compliance Malus / Clawback").

- Einführung einer Share Ownership Guideline

Im Rahmen des überarbeiteten Vergütungssystems ist auch die Implementierung einer Share Ownership Guideline (SOG) vorgesehen, um die Interessen des Vorstands und der Aktionäre stärker miteinander zu verknüpfen. Im Rahmen der Share Ownership Guideline werden die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, jährlich mindestens 50 % der Netto-STI-Auszahlung in Aktien des Unternehmens zu investieren, bis das SOG-Ziel von 100 % des jeweiligen Bruttogrundgehalts erreicht ist. Diese Aktien müssen bis zum Ende des Dienstverhältnisses gehalten werden. Aktienoptionen aus dem neuen LTI können nicht ausgeübt werden, solange das SOG-Ziel nicht erreicht ist.

- Anpassung der Maximalvergütung an den neuen LTI und die Vergütungsstruktur

Da der neu eingeführte LTI in Form eines Aktienoptionsplans ein anderes Risikoprofil aufweist als der bisherige LTI, wird die Maximalvergütung angepasst. Zum einen hängt eine Auszahlung von der Erfüllung der neu eingeführten Erfolgsziele einschließlich einer relativen Erfolgsmessung für den Total Shareholder Return ab. Zum anderen erfolgt eine Auszahlung nur im Falle eines Anstiegs des Aktienkurses. Wird diese nicht erreicht, erfolgt keine Auszahlung. Aufgrund dieses gegenüber dem bisherigen LTI veränderten Risikoprofils und in Verbindung mit der oben beschriebenen neuen Vergütungsstruktur hat es der Aufsichtsrat für erforderlich gehalten, die Maximalvergütung nach § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG entsprechend anzupassen. Ab dem Jahr 2023 beträgt die Maximalvergütung 2 Mio. EUR pro Vorstandsmitglied. Bei der Festlegung der Maximalvergütung hat der Aufsichtsrat auch die Höhe der Maximalvergütung in Unternehmen vergleichbarer Größe berücksichtigt.

Die wesentlichen Änderungen und Ergänzungen zum derzeitigen Vergütungssystem stellen sich wie folgt dar:

Bestandteil	Vergütungssystem in 2022	Vergütungssystem ab 2023
erfolgsabhängig	<p>kurzfristige variable Vergütung (STI)</p> <p>Zielbetrag: 50% des Grundgehalts Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 75% Unternehmensziele <ul style="list-style-type: none"> • 25% Umsatz • 25% ROCE • 25% EBIT-Marge • 25% Persönliche Ziele 	<p>Zielbetrag: 40% des Grundgehalts Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 75% Unternehmensziele <ul style="list-style-type: none"> • 37,5% Umsatz • 37,5% EBIT-Marge • 25% Persönliche Ziele
	<p>langfristige variable Vergütung (LTI)</p> <p>Plantyp: Equity Deferral Zielbetrag: 50% des Grundgehalts Laufzeit: vier Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einjährige Bemessungsgrundlage • Dreijährige Aktienhaltefrist <p>Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analog STI 	<p>Plantyp: Stock Option Plan Zielbetrag: 60% des Grundgehalts Laufzeit: acht Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dreijährige Bemessungsgrundlage • Anschließende einjährige Wartezeit für Aktienoptionen • Anschließende vierjährige Ausübungsfrist <p>Leistungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 40% ROCE • 40% Relativer TSR • 20% ESG Ziele
Andere Bestimmungen	<p>Maximalvergütung</p> <p>EUR 1.1 Mio. pro Vorstandsmitglied</p>	<p>EUR 2 Mio. pro Vorstandsmitglied</p>
	<p>Malus und Clawback</p> <p>-</p>	<p>Performance- und Compliance-Malus-/Rückforderungsbestimmungen, die für alle variablen Vergütungskomponenten gelten.</p>
	<p>Share Ownership Guideline</p> <p>-</p>	<p>SOG-Ziel: 100% des Bruttogrundgehalts Haltefrist: bis zum Ende der Dienstzeit Zusätzliche Bestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jedes Jahr muss mind. 50% der Netto-STI-Auszahlung investiert werden, bis das SOG-Ziel erreicht ist. • Ausübbare Aktienoptionen aus dem LTI können nicht ausgeübt werden, bis das SOG-Ziel erreicht ist.

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA (in EUR)	31.12.2022	31.12.2021
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	169.314,83	241.874,63
2. Nutzungsrechte	101.804,83	12.058,49
3. geleistete Anzahlungen	475.899,20	0,00
	747.018,86	253.933,12
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	15.897.750,66	16.634.878,74
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.345.903,32	1.941.656,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.996.611,02	3.322.418,19
4. Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	52.298,15	905.318,27
	22.292.563,15	22.804.271,30
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.860.285,30	15.135.954,50
	38.899.867,31	38.194.158,92
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.071.219,43	5.049.798,20
2. Unfertige Erzeugnisse	1.667.596,20	2.054.891,07
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.208.865,40	2.662.063,54
4. Geleistete Anzahlungen	40.110,76	24.705,90
	9.987.791,79	9.791.458,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 26.831 EUR; Vorjahr: 696.365)	5.944.307,15	5.332.988,69
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 7.738.505,80 EUR; Vorjahr: 8.178.143,94 EUR)	27.816.542,88	20.200.056,39
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.170.854,13	1.618.840,37
	35.931.704,16	27.151.885,45
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.659.041,53	7.372.344,61
	53.578.537,48	44.315.688,77
C. Rechnungsabgrenzungsposten	516.979,32	263.565,70
D. Latente Steuern	0,00	6.282.291,59
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	118.573,57	243.618,17
	93.113.957,68	89.299.323,15

PASSIVA (in EUR)	31.12.2022	31.12.2021
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	24.496.546,00	24.496.546,00
(Bedingtes Kapital: 0,00 EUR; Vorjahr: 0,00 EUR)		
II. Kapitalrücklage	16.160.133,37	16.160.133,37
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	40.986,88	40.986,88
2. Andere Gewinnrücklagen	11.200.000,00	11.200.000,00
	11.240.986,88	11.240.986,88
IV. Bilanzgewinn	23.581.279,24	19.143.199,69
	75.478.945,49	71.040.865,94
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.925.731,40	2.433.744,91
	2.925.731,40	2.433.744,91
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	518.932,00	1.007.156,00
2. Erhaltene Anzahlungen	1.744.213,46	2.303.901,46
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.601.490,80	3.813.337,39
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.702.721,85	7.281.036,94
5. Sonstige Verbindlichkeiten	804.222,50	835.749,21
(davon aus Steuern: 252.491,05 EUR; Vorjahr: 240.763,77 EUR)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 12.633,14 EUR; Vorjahr: 24.139,55 EUR)		
	14.371.580,61	15.241.181,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	337.700,18	238.664,17
E. Latente Steuern	0,00	344.867,13
	93.113.957,68	89.299.323,15

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

Gewinn und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in EUR	2022	2021
1. Umsatzerlöse	48.329.389,41	47.766.992,31
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-529.053,15	418.343,71
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	642.116,06	499.725,95
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.591.064,63	2.508.448,51
	53.033.516,95	51.193.510,48
5. Materialaufwand: Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.284.364,18	-21.318.560,31
6. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-18.692.550,10	-16.562.009,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 109.999,56 EUR; Vorjahr: 114.861,09 EUR)	-3.348.766,89	-3.089.973,43
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.107.136,37	-2.110.441,09
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.197.442,48	-14.663.434,80
	-60.630.260,02	-57.744.418,69
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 11.693.934,94 EUR; Vorjahr: 2.598.836,22 EUR)	11.693.934,94	2.598.836,22
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 491.322,25 EUR; Vorjahr: 471.404,11 EUR)	496.356,61	471.557,57
11. Erträge aus Gewinnübernahme	6.412.648,46	4.575.158,44
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-316.332,30	-145.550,29
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.201.451,54	490.839,31
16. Ergebnis nach Steuern	4.488.413,10	1.439.933,04
17. Sonstige Steuern	-50.333,55	-51.830,45
18. Jahresüberschuss	4.438.079,55	1.388.102,59
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.143.199,69	17.755.097,10
20. Bilanzgewinn	23.581.279,24	19.143.199,69

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2022 haben die Aktionäre beschlossen, die LPKF Laser & Electronics AG in die Rechtsform einer europäischen Gesellschaft (Societas Europaea, SE) umzuwandeln. Die Umwandlung wurde mit der Eintragung in das Handelsregister am 12. Dezember 2022 wirksam. Da diese Änderung vor der Aufstellung des vorliegenden Jahresabschlusses erfolgte, wird die Gesellschaft in diesem Bericht durchgängig mit ihrer jetzigen Firma LPKF Laser & Electronics SE (im Folgenden LPKF SE) genannt.

Die LPKF SE hat ihren Sitz in Garbsen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hannover (Reg.Nr. 110740 B).

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkosten-Verfahren aufgestellt.

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach Aktiengesetz.

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Die Nutzungsdauern bemessen sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abgänge werden zu den auf den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Anlagevermögen ermittelten Restbuchwerten ausgebucht.

Bewegliche geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 250,01 bis maximal € 1.000,00, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden in einem Sammelposten erfasst, der im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Anschaffungskosten bis zu € 250,00 werden sofort als Aufwendungen abgesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Die Vorräte werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert (gleitender Durchschnitt oder Wertminderung) angesetzt. Die Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten und den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. In die Bewertung fließen auch Wertabschläge wegen Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ein.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden gemäß ihren Fristigkeiten bei Aufrechnungslage saldiert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Pensionsrückstellungen werden anhand von versicherungsmathematischen Gutachten nach der Methode des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Dabei wurden die Heubeck Richttafeln 2018 G verwendet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,44 % für 7 Jahre und 1,78 % für 10 Jahre. Der hieraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt € 32.616 (Vorjahr: € 52.578). Der Betrag ist grundsätzlich ausschüttungsgesperrt, sofern nicht frei verfügbare Gewinnrücklagen vorhanden sind. Darüber hinaus wurde eine Rentendynamik von 1,75% berücksichtigt. Für die Pensionsrückstellungen stehen Wertpapiere und Rückdeckungsansprüche als Deckungsvermögen zur Verfügung. Da es sich hierbei um Vermögensgegenstände handelt, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), werden diese entsprechend § 246 Abs. 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Das gleiche gilt für die Aufwendungen und Erträge. Die Bewertung erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Laufzeit entsprechenden Marktzins abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Posten in ausländischer Währung werden im Zugangszeitpunkt mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Vermögensgegenstände bzw. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten und deren steuerlichen Wertansätzen gebildet. Der dabei verwendete Gesamtsteuersatz, der sich aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammensetzt, beträgt 31,5%. Aufgrund der geopolitischen Lage war die LPKF Laser & Electronics SE trotz der positiven Ertragsaussichten aufgrund einer Verlusthistorie in den Jahren 2020 – 2022 erstmals gezwungen, eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen und temporären Differenzen vorzunehmen.

Die aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen, die insbesondere aus den Bewertungsunterschieden im Sachanlagevermögen, der Forderungsbewertung und Rückstellungen resultieren, wurden in Höhe der passiven latenten Steuern gebildet, die aus den Bewertungsunterschieden von Gebäuden in Höhe von T€ 331 resultieren, und nach Saldierung mit Null angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Es erfolgt aber kein Hedge-Accounting. Die Bewertung der Derivate erfolgt unter Anwendung der allgemeinen handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr 2022.

in EUR	Software	Nutzungs- rechte	Geleistete Anzahlungen auf imm. Gegenstände	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand zum				
01.01.2022	10.030.850,07	96.061,38	0,00	10.126.911,45
Zugänge	7.965,00	135.188,00	475.899,20	619.052,20
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum				
31.12.2022	10.038.815,07	231.249,38	475.899,20	10.745.963,65
Kumulierte Abschreibungen				
Stand zum				
01.01.2022	-9.788.975,44	-84.002,89	0,00	-9.872.978,33
Zugänge	-80.524,80	-45.441,66	0,00	-125.966,46
Abgänge	0,00	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum				
31.12.2022	-9.869.500,24	-129.444,55	0,00	-9.998.944,79
Buchwert am				
31.12.2021	241.874,63	12.058,49	0,00	253.933,12
Buchwert am				
31.12.2022	169.314,83	101.804,83	475.899,20	747.018,86

Entwicklung der **Sachanlagen** im Geschäftsjahr 2022.

in EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum					
01.01.2022	26.429.159,21	9.781.394,24	13.112.801,50	905.318,27	50.228.673,22
Zugänge	0,00	1.121.227,13	446.338,19	52.298,15	1.619.863,47
Abgänge	0,00	-1.448.322,12	-153.137,13	0,00	-1.601.459,25
Umbuchungen	0,00	841.789,02	63.529,25	-905.318,27	0,00
Stand zum					
31.12.2022	26.429.159,21	10.296.088,27	13.469.531,81	52.298,15	50.247.077,44
Kumulierte Abschreibungen					
Stand zum					
01.01.2022	-9.794.280,47	-7.839.738,14	-9.790.383,31	0,00	-27.424.401,92
Zugänge	-737.128,08	-455.454,74	-788.587,09	0,00	-1.981.169,91
Abgänge	0,00	1.345.007,93	106.049,61	0,00	1.451.057,54
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand zum					
31.12.2022	-10.531.408,55	-6.950.184,95	-10.472.920,79	0,00	-27.954.514,29
Buchwert am					
31.12.2021	16.634.878,74	1.941.656,10	3.322.418,19	905.318,27	22.804.271,30
Buchwert am					
31.12.2022	15.897.750,66	3.345.903,32	2.996.611,02	52.298,15	22.292.563,15

Entwicklung der **Finanzanlagen** im Geschäftsjahr 2022

in EUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum		
01.01.2022	15.778.816,61	15.778.816,61
Zugänge	729.330,80	729.330,80
Abgänge	-451.070,21	-451.070,21
Umbuchungen	0,00	0,00
Stand zum		
31.12.2022	16.057.077,20	16.057.077,20
Kumulierte Abschreibungen		
Stand zum		
01.01.2022	-642.862,11	-642.862,11
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	446.070,21	446.070,21
Umbuchungen	0,00	0,00
Stand zum		
31.12.2022	-196.791,90	-196.791,90
Buchwert am		
31.12.2021	15.135.954,50	15.135.954,50
Buchwert am		
31.12.2022	15.860.285,30	15.860.285,30

Zur Bereinigung und Vereinfachung der Konzernstrukturen wurde die LPKF Laser & Electronics (Hong Kong) Ltd. geschlossen. Das operative Geschäft wurde bereits in Vorjahren auf andere Konzerngesellschaften übertragen. Die Gesellschaft wurde abschließend mit der Bekanntmachung am 25. März 2022 aus dem lokalen Register gelöscht. Der restliche Beteiligungswert in Höhe von T€ 5 wurde im Geschäftsjahr 2022 ausgebucht und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Im Januar 2022 wurde die LPKF (Shanghai) Trading Co., Ltd. mit Sitz in Shanghai, China gegründet. Dies führte zu einer Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts in Höhe von T€ 562. Im Oktober wurde die Gesellschaft auf LPKF Shanghai Co., Ltd. umfirmiert. Sie wird mittelfristig die bisherige Gesellschaft LPKF (Tianjin) Co. Ltd. ersetzen.

Durch die Einbringung eines Geschäftsbereiches in die LPKF WeldingQuipment GmbH hat sich der Beteiligungsbuchwert an der Tochtergesellschaft um T€ 168 erhöht.

Darüber hinaus hat sich die rechtliche Struktur des LPKF-Konzerns im Geschäftsjahr nicht verändert.

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

		Nominal-		1)	Ergebnis
		kapital	Eigenkapital		des
		LW	EUR	%	Geschäfts-
					jahres 2022
					EUR
LPKF Laser & Electronics d.o.o., Naklo / Slowenien	EUR	52.162	5.787.223	100	1.085.991
LPKF Distribution Inc., Tualatin / USA	USD	100	4.935.694	100	1.496.325
LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China	CNY	7.453.138	2.834.825	100	235.431
LPKF (Shanghai) Trading Co. Ltd., Shanghai / China	CNY	4.000.000	731.055	100	194.806
LPKF SolarQuipment GmbH, Suhl / Deutschland	EUR	100.000	7.194.944	100	0
LPKF Laser & Electronics K.K., Tokyo / Japan	JPY	5.000.000	-1.151.289	100	41.314
LPKF Laser & Electronics Trading (Shanghai) Co.,Ltd., Shanghai / China	CNY	406.592	16.014	100	-3.400
LPKF WeldingQuipment GmbH, Fürth / Deutschland	EUR	35.000	454.527	100	0
LPKF Laser & Electronics Korea Ltd., Seoul / Korea	KRW	143.000.000	-2.651.541	100	-221.527

1) Beteiligungsqoute

FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die ausgewiesenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen zu T€ 7.515 (Vorjahr: T€ 6.636) auf Liefer- und Leistungsbeziehungen und zu T€ 20.302 (Vorjahr: T€ 13.564) auf Finanzforderungen.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Aktivüberhänge aus Rückforderungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer und eine Forschungszulage in Höhe von T€ 1.286 (Vorjahr: T€ 1.168) enthalten.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Den Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 693 (Vorjahr: T€ 688) steht Deckungsvermögen in Form von Wertpapieren im Wert von T€ 357 (Vorjahr: T€ 448) und Rückdeckungsansprüchen in Höhe von T€ 455 (Vorjahr: T€ 484) gegenüber. Der Aktivsaldo in Höhe von T€ 119 (Vorjahr: T€ 244) wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung bilanziert.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum Zeitwert, die dazugehörigen Anschaffungskosten betragen T€ 723.

EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 24.496.546,00 und ist aufgeteilt in 24.496.546 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen Anteil von je € 1,00.

Die Kapitalrücklage beinhaltet ausschließlich eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Genehmigtes Kapital/Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 19. Mai 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 4.899.309 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der von der Hauptversammlung vom 20. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu € 200.000.000,00 bis zum 19. Mai 2024 mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten Fällen und innerhalb bestimmter Kapitalgrenzen ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 4.899.309,00 durch Ausgabe von bis zu 4.899.309 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2021/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr machte der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch.

Eigene Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. Juni 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrats das Andienungsrecht der Aktionäre beim Erwerb

bzw. ihr Bezugsrecht bei der Verwendung eigener Aktien in bestimmten Fällen auszuschließen.

Ausschüttungsgesperrter Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB

in EUR	Bilanzausweis	Passive Steuerlatenz	Sperrbetrag
Aktive latente Steuern	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	118.573	-37.350	81.223
Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB	32.616	-10.274	22.342
Summe	151.189	-47.625	103.565

Mitarbeiteraktienprogramm 2022

Am 15. November 2022 kaufte die LPKF Laser & Electronics SE im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms insgesamt 19.220 Stück nennwertlose eigene Aktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 pro Stück am Grundkapital am Kapitalmarkt zurück und reichte diese durch einen Mittler an die teilnehmenden Mitarbeiter weiter.

Der durchschnittliche Rückkaufpreis beträgt € 11,0694 je Aktie. Der Gesamtwert beläuft sich auf € 212.753,77. Die Aktien unterliegen einer zweijährigen Veräußerungssperre.

Die LPKF Laser & Electronics SE schaffte einen Anreiz zur Teilnahme am Mitarbeiteraktienprogramm, indem die Einzahlung je Mitarbeiter bis zu einem Maximalbetrag von 720,00 EUR zu 50 % subventioniert wurde. Der hieraus entstandene Aufwand für die Mitarbeiter der SE über T€ 61 wurde als Personalaufwand verbucht.

RÜCKSTELLUNGEN

Die bestehenden Rückstellungen sind im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR	Rückstellungen für Pensionen	Verrechnung mit Deckungsvermögen	Steuer-rückstellungen
Stand zum 01.01.2022	688	-688	0
Inanspruchnahme	-17	17	0
Auflösung	0	0	0
Zuführung	22	-22	0
Stand zum 31.12.2022	693	-693	0

in TEUR	Personal-rückstellungen	Garantie und Gewährleistung	Übrige	Summe
Stand zum 01.01.2022	1.094	262	1.078	2.434
Inanspruchnahme	-980	-140	-926	-2.046
Auflösung	-101	-122	-93	-316
Zuführung	1.389	265	1.200	2.854
Stand zum 31.12.2022	1.402	265	1.259	2.926

Die Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Überstunden in Höhe T€ 536 (Vorjahr: T€ 452). Die übrigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 676 (Vorjahr T€ 586), für Jahresabschlusskosten in Höhe von T€ 316 (Vorjahr: T€ 150), für Beiträge zur Berufsgenossenschaft in Höhe von T€ 95 (Vorjahr: T€ 89) sowie für Erfindervergütung T€ 106 (Vorjahr: T€ 82).

VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten und nach Art der Sicherheit wird in folgendem Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

in TEUR	Gesamt	Restlaufzeit			gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	mehr als 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	519	488	31	0	0	*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(1.007)	(488)	(519)	(0)	(0)	(*)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.744	1.744	0	0	0	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(2.304)	(2.304)	(0)	(0)	(0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.602	2.602	0	0	0	
	(3.813)	(3.813)	(0)	(0)	(0)	
	8.703	8.703	0	0	0	
	(7.281)	(7.281)	(0)	(0)	(0)	
	804	804	0	0	0	
	(836)	(836)	(0)	(0)	(0)	
	14.372	14.341	31	0	0	
	(15.241)	(14.722)	(519)	(0)	(0)	

*Grundsschuld, Sicherungsübereignung von Vorräten, Forderungsabtretungen

(-) Vorjahr

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 4.788 (Vorjahr: T€ 5.384) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 3.915 (Vorjahr: T€ 1.897).

LATENTE STEUERN

Der Bilanzausweis der aktiven und passiven latenten Steuern nach Wertberichtigung kann nachfolgender Übersicht entnommen werden:

in TEUR	2022	2021	Veränderung
Aktive latente Steuern	0	6.282	-6.282
Passive latente Steuern	0	345	-345

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Umsätze wurden entsprechend der Definition des § 277 Abs. 1 HGB erfasst und gliedern sich nach Segmenten und geographischen Märkten wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Electronics	26.819	27.800
Development	20.027	18.165
Welding	695	782
Sonstiges	788	1.020
Summe Segmente	48.329	47.767

in TEUR	2022	2021
Deutschland	6.839	7.053
Übriges Europa	11.386	12.054
Nordamerika	10.295	8.740
Asien	18.682	18.946
Übrige	1.127	974
Summe Regionen	48.329	47.767

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 316 (Vorjahr: T€ 274), Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 510 (Vorjahr: T€ 60), sowie Förderung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben in Höhe von T€ 1.987 (Vorjahr: T€ 660).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 812 (Vorjahr: T€ 432).

FINANZERGEBNIS

Erträge aus Beteiligungen

Unter den Beteiligungserträgen wurden Ausschüttungen der LPKF (Tianjin) Co. Ltd., Tianjin / China in Höhe von T€ 9.686 (Vorjahr: T€ 0) und der LPKF Distribution Inc. in Höhe von T€ 2.008 (Vorjahr: T€ 2.099) vereinnahmt.

Erträge und Verluste aus Ergebnisabführung

Die SolarQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 3.621, den die LPKF SE aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Die WeldingQuipment erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 2.792, den die LPKF SE aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags übernimmt.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

Die Zinsaufwendungen enthalten mit T€ 13 (Vorjahr: T€ 15) Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich zusammen aus der Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 5.937 (Vorjahr: T€ - 480) sowie einbehaltenen Quellensteuern in Höhe von T€ 264 (Vorjahr: T€ 31).

Die sonstigen Steuern betreffen ausschließlich Grund- und Kfz-Steuern (T€ 50).

SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen PKW-Leasingverträge, die als Operating-Leasingverhältnisse einzuordnen sind.

Grundlage für die zu leistenden Leasingraten sind Leasingverträge, deren Berechnung sich aufgrund der Laufzeit und der Kilometerleistung der jeweiligen Fahrzeuge ergibt. Darüberhinausgehende Bestimmungen oder Absprachen bezüglich Laufzeitverlängerung oder vergünstigten Kaufoptionen bestehen nicht.

Die Summe der künftigen Mietleasingzahlungen aufgeteilt nach Laufzeit beträgt:

- Leasingraten, die im Periodenergebnis enthalten sind:	T€ 318
- bis zu 1 Jahr	T€ 351
- länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	T€ 246

Des Weiteren bestehen Rahmenverträge für Bestellungen mit dem Ziel der Preisbindung für eine größere Menge, die erst nach dem Bilanzstichtag abgenommen wird, die sich auf T€ 550 (Vorjahr: T€ 790) belaufen. Davon betreffen Verträge mit verbundenen Unternehmen T€ 163 (Vorjahr: T€ 268).

Für jährlich wiederkehrende Wartungsverträge, hauptsächlich für Softwareanwendungen, bestehen Verträge in Höhe von T€ 1.811 (Vorjahr: T€ 1.510) über den Bilanzstichtag hinaus.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB beträgt somit T€ 2.958 (Vorjahr: T€ 3.192).

Darüber hinaus bestehen keine nennenswerten finanziellen Verpflichtungen.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese sichern ausschließlich Währungsrisiken aus bestehenden und schwebenden Grundgeschäften ab. Die Absicherung erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Devisentermingeschäfte. Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 gab es keine offenen Positionen bei Termingeschäften (Vorjahr: drei Devisentermingeschäfte).

Die Zeitwerte der Derivate sind durch Kreditinstitute ermittelt und nachgewiesen worden.

	31.12.2022			31.12.2021		
	Nominalwert in TEUR	Zeitwert in TEUR	Laufzeit Monate	Nominalwert in TEUR	Zeitwert in TEUR	Laufzeit Monate
Verkauf						
Verkauf USD				1.500	5	2
Verkauf USD				1.500	5	4
Verkauf USD				1.000	2	6
Summe	0	0		4.000	12	

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft betreibt zusammen mit der SolarQuipment, der WeldingQuipment und der LPKF d.o.o. Cash-Pooling über zwei Banken. Für die gegenüber den Banken bestehenden Verbindlichkeiten haften die teilnehmenden Gesellschaften gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag bestanden gegenüber zwei Gesellschaften Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen sind.

Für die Finanzierung einer Immobilie sowie für einen Neubau auf demselben Grundstück nahm die WeldingQuipment zwei Darlehen auf, für die die LPKF SE durch Schuldbeitritt eine Mithaftung übernommen hat. Die Darlehen valutieren am Stichtag mit insgesamt T€ 600 (Vorjahr: T€ 1.769).

Die Gesellschaft hat sich anteilig zusammen mit der SolarQuipment (vorm. LPKF Motion & Control GmbH) durch Schuldbeitritt verpflichtet, neben dem Zuwendungsempfänger Solar-Quipment (verbundenes Unternehmen) im Rückforderungsfall einen bewilligten Investitionszuschuss zurückzuzahlen. Der auf die LPKF SE entfallende Anteil beträgt T€ 419 (Vorjahr: T€ 455).

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie aus Erfahrungen der Vergangenheit wird das Risiko einer Inanspruchnahme aus den genannten Schuldbeitritten und Bürgschaften als gering angesehen.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 28. Mai 2015 besteht mit der SolarQuipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Mit Genehmigung der Hauptversammlung vom 2. Juni 2016 besteht mit der Welding-Quipment ein Gewinnabführungsvertrag.

Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Anwendung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex und die Hinweise zu Abweichungen von den Empfehlungen wurde den Aktionären durch Einstellung in die Internetseite der Gesellschaft (<https://www.lpkf.com/de/investor-relations/corporate-governance>) dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Der im Geschäftsjahr berücksichtigte Aufwand für die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG wird im Konzernanhang erläutert.

Vorstand

Dem Vorstand der LPKF SE gehörten im Geschäftsjahr 2022 nachfolgend aufgeführte Mitglieder an:

Dr. Klaus Fiedler (CEO) (seit 01.01.2022)	Strategie, Vertrieb & Marketing, Personal, Produktion, Forschung & Entwicklung, Innovation
Christian Witt (CFO)	Finanzen & Controlling, Investor Relations, Compliance & Recht, Organisation & IT, Einkauf, ESG

Aufsichtsratsmitglieder

Jean-Michel Richard

(Vorsitzender)

Gründer und unabhängiger Senior Advisor bei Fisadis Consulting Ltd, London, UK

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs- und Risikoausschuss (Vorsitzender)
 - Nominierungsausschuss
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss
-

Dr. Dirk Rothweiler

(stellvertretender Vorsitzender)

Selbstständiger Unternehmensberater, Weimar

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs- und Risikoausschuss
 - Nominierungsausschuss (Vorsitzender)
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss
-

Julia Kranenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Mitglied des Vorstands (CHRO & COO Ground Handling) der Fraport AG, Frankfurt (ab November 2022)

Mitglied des Vorstands (CHRO) der Avacon AG, Helmstedt (bis Juli 2022)

Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Seit November 2022:

- Fraport Ausbau Süd GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
- Airport Cater Service GmbH, Mitglied der Gesellschafterversammlung (nicht börsennotiert)
- Zusatzversorgungskasse für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Wiesbaden, Mitglied des Verwaltungsausschuss (nicht börsennotiert)
- Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände, Mitglied im Präsidium (nicht börsennotiert)

Bis Juli 2022:

- Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG, Wunstorf, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - LeineNetz GmbH, Neustadt, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtwerke Garbsen GmbH, Garbsen, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtnetze Neustadt GmbH & Co. KG, Neustadt, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtwerke Burgdorf GmbH, Burgdorf, Mitglied des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
 - Stadtwerke Wolfenbüttel GmbH, Wolfenbüttel, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (nicht börsennotiert)
-

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Nominierungsausschuss
 - Vergütungs- und ESG-Ausschuss (Vorsitzende)
-

Prof. Dr.-Ing. Ludger Overmeyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Universitätsprofessor und Leiter des Instituts für Transport- und Automatisierungstechnik der Leibniz Universität Hannover

Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Mitglied des Aufsichtsrats der Viscom AG, Hannover (börsennotiert)

Mitglied in Ausschüssen des Aufsichtsrats:

- Prüfungs- und Risikoausschuss

Angaben zur Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung des Vorstandes gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 915.

Zusätzlich entfielen T€ 17 im Geschäftsjahr 2022 auf frühere Vorstandsmitglieder.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates gemäß § 162 AktG beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf T€ 189.

Zahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2022	2021
Produktion	44	50
Vertrieb	55	56
Entwicklung	109	97
Verwaltung	71	70
Service	23	25
Summe	302	298

Zudem wurden durchschnittlich 22 Auszubildende beschäftigt.

Angaben über mitgeteilte Beteiligungen an der Gesellschaft

Zum Bilanzstichtag 2022 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

Die Universal-Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns am 21. Dezember 2022 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, Deutschland, am 16. Dezember 2022 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,96% (1.214.324 Stimmrechte) beträgt.

Die Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, Kalifornien, USA hat uns am 8. Juli 2022 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, Deutschland, am 07. Juli 2022 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,94 % (719.770 Stimmrechte) beträgt.

Die Caisse des Dépôts et consignations, Paris, Frankreich hat uns am 4. April 2022 nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, Deutschland, am 30. März 2022 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,95 % (722.772 Stimmrechte) beträgt.

Alle Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz sind unter www.lpkf.com/de/investor-relations/veroeffentlichungen/pflichtveroeffentlichungen veröffentlicht.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die LPKF Laser & Electronics SE hat zum Stichtag gegenüber den Aufsichtsratsmitgliedern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 94 (Vorjahr: T€ 91), welche sich aus der Vergütung der Aufsichtsratsstätigkeit sowie dem Vorsitz in Ausschüssen ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres 2022 keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Einzelabschlusses von besonderer Bedeutung sind.

Konzernabschluss und Gewinnverwendung

Die Gesellschaft stellt einen gemäß § 291 HGB i.V.m. § 315e HGB befreienden Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Betreiber des Unternehmensregister elektronisch eingereicht und dort bekannt gemacht.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 17. Mai 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 keine Dividende auszuschütten. Die finanziellen Mittel aus dem Bilanzgewinn sollen gezielt für die Entwicklung und Kommerzialisierung von Zukunftstechnologien verwendet werden. Für 2021 hatte das Unternehmen ebenfalls keine Dividende ausgeschüttet.

Garbsen, den 16. März 2023

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss 2022 der LPKF Laser & Electronics SE Garbsen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Garbsen, den 16. März 2023

LPKF Laser & Electronics Societas Europaea

Der Vorstand



DR. KLAUS FIEDLER



CHRISTIAN WITT

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LPKF Laser & Electronics SE (bis 11. Dezember 2022 LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft), Garbsen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der LPKF Laser & Electronics SE, Garbsen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der LPKF Laser & Electronics SE inklusive des im Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Anhang.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf EUR 48 Mio. Die Umsatzerlöse werden aus dem Verkauf von Maschinen sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den verkauften Maschinen generiert.

Die LPKF SE erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, wenn die Leistung erbracht bzw. die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Die wesentlichen Märkte der Gesellschaft befinden sich in Europa, USA und Asien. Für die weltweiten Lieferungen der Produkte werden durch die Gesellschaft unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die neben dem Verkauf von Anlagen auch Servicekomponenten wie Wartung und Garantieverlängerungen beinhalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Umsatzerlöse zum Stichtag vorzeitig erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir die Ausgestaltung und die Einrichtung der internen Kontrolle in Bezug auf die korrekte Periodenabgrenzung gewürdigt.

Wir haben im Rahmen der Prüfung die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen, ggf. weiteren Unterlagen, externen Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen beurteilt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die wir anhand einer nach risikoorientierten Kriterien definierten Grundgesamtheit aus dem Dezember 2022 ausgewählt haben. Für die vereinbarten Serviceverträge haben wir in Stichproben den Zeitpunkt der Realisierung der Leistung geprüft. Darüber hinaus wurden für die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeglichenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Saldenbestätigungen eingeholt, die auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählt wurden. Für ausgebliebene Rückmeldungen der Saldenbestätigungsaktion wurden alternative Prüfungshandlungen vorgenommen, indem die Umsatzerlöse unter anderem mit den zugrunde liegenden Bestellungen, Verträgen, Rechnungen, Liefernachweisen und Abnahmeprotokollen abgestimmt wurden.

Unsere Schlussfolgerung

Die Vorgehensweise der LPKF SE bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat sind des Weiteren verantwortlich für die Aufstellung des im zusammengefassten Lagebericht in einem besonderen Abschnitt enthaltenen Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Ferner sind sie verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der

dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im

Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGER SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS

Die in diesem Bestätigungsvermerk beschriebene Prüfung des zusammengefassten Lageberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „LPKFLaserAndElectronicsSE_2022-12-31-de.xhtml“ (SHA256-Hashwert:f03c2be8563a384c958814f5cab7decac42c07bd3e26678883cc1dfb3446cd36) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised)] durchgeführt. Unsere

Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner ist der Vorstand der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der LPKF Laser & Electronics SE (bis 11. Dezember 2022 LPKF Laser & Electronics Aktiengesellschaft) tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

Neben der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses haben wir verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht des Vorjahres einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Kniese.

Hannover, den 16. März 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese

Wirtschaftsprüfer

Meyer

Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

LPKF Laser & Electronics SE
Osteriede 7
30827 Garbsen
Deutschland
Telefon: +49 5131 7095-0
Telefax: +49 5131 7095-90
investorrelations@lpkf.com
www.lpkf.com

Text

LPKF Laser & Electronics SE

Internet

Weitere Informationen über die LPKF Laser & Electronics SE sowie die Anschriften unserer Tochtergesellschaften finden Sie im Internet unter www.lpkf.com. Der vorliegende Finanzbericht steht ebenfalls auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Der zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der prognostizierten künftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die künftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr von einer Vielzahl von Risiken und Unwägbarkeiten abhängig und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aus rechnerischen Gründen können bei Prozentangaben und Zahlen in den Tabellen, Grafiken und Texten dieses Berichts Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Angaben zu Personen, z.B. im Kontext mit Berufen und Zielgruppen, beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen jeden Geschlechts.